

concerti

DAS KONZERT- UND OPERNMAGAZIN

DEZEMBER 2025

REGIONALTEIL WEST

HESSEN, RHEINLAND-
PFALZ & SAARLAND

GERMAN BRASS

Musikalische Geschenke

SYLVAIN CAMBRELING

Blind gehört:

»Das ist mir zu elitär«

Xavier de Maistre

»Das Konzert muss eine Oase
der Schönheit sein«

JETZT
MITNEHMEN

WEIHNACHTEN IST GERETTET!

Hier kommt die perfekte Idee
für den Gabentisch:

Unser Weihnachts-Geschenkabo
mit den Opern *Madama Butterfly*,
Macbeth und *Carmen*.

JETZT
BUCHEN



OPER FRANKFURT
AM WILLY-BRANDT-PLATZ

Instagram YouTube LinkedIn Facebook Blog

Liebe Leserin, lieber Leser,



Gregor Burgenmeister
Herausgeber/Chefredakteur

das Jahr neigt sich dem Ende zu, aber zuvor gibt es noch einiges zu feiern. Nach einer Dekade ist die denkmalgerechte Sanierung und Modernisierung der Beethovenhalle in Bonn endlich abgeschlossen. Das Gebäude wurde bereits im Spätsommer an die Betreibergesellschaft übergeben, die vom 16. bis 21. Dezember mit einem abwechslungsreichen Veranstaltungsreigen zur offiziellen Wiedereröffnung einlädt. Den Startschuss gibt das Beethoven Orchester Bonn mit – wie sollte es anders sein? – einer langen Beethoven-Nacht.

Nur wenige Tage später steht dann das Fest aller Feste an: Auf die Weihnachtsfeiertage möchten

wir Sie mit unserer Dezember-Ausgabe von *concerti* natürlich ganz besonders einstimmen. Zunächst legen wir Ihnen aber einen Besuch des Theater Lübecks wärmstens ans Herz, wo Michael Wallner einen famosen „Rosenkavalier“ inszeniert hat (Seite 10). Unser Redakteur Patrick Erb hat indes den Märchenstoff von Hans Christian Andersens „Schneekönigin“ in Oper und Ballett aufgespürt (Seite 16), während unser Feuilleton der Frage nachgeht, ob es heute in Opernhäusern noch so etwas wie einen Dresscode gibt (Seite 14).

In Sylvain Cambrelings ganz persönlicher Kleiderordnung spielen augenscheinlich hochgeschlossene Sakkos eine wichtige Rolle, im „Blind gehört“-Interview zeigt sich der Dirigent aber gar nicht zugeknöpft und spricht sehr freiherzig über seine Höreindrücke. Ums Zuhören geht es auch im Klingenden Adventskalender, den unser Chef vom Dienst, Jörg Roberts, dieses Jahr wieder für Sie auf *concerti.de* zusammengestellt hat. 24 musikalische Rätsel, verteilt auf die Tage bis zum Christfest, erwarten Sie, ebenso viele attraktive Preise. Zum Schluss möchten wir Ihnen noch einige musikalische Geschenketipps an die Hand geben (Seite 20). Nichts für Sie dabei? Wie wäre es dann mit einem Geschenk-Abonnement von *concerti* oder einem zweibändigen Konzert- und Opernführer unterm Christbaum? Mathias Husmanns „Präludien fürs Publikum“ sind in der *concerti* edition erschienen (siehe *concerti.de/geschenke*).

Ein frohes Fest wünscht Ihnen

A man in a dark shirt stands in profile, holding a transparent prism. A bright light source behind the prism creates a fan of multi-colored light rays that spread across the scene. The background is dark, and the floor is a light-colored concrete.

HALLC HALLE

DAS BEETHOVEN ORCHESTER BONN. DIE HALLE FÜR ALLE. SEID DABEI.



Wir kehren zurück in die Beethovenhalle.
Kommt mit ab 16. Dezember.
Infos weiter hinten im Heft und auf
beethoven.jetzt



20

Geschenketipps
... für Musikliebende



28

Sylvain Cambreling
... hört genau hin

3 Editorial

8 Kurz & Knapp

10 Essenz des wienerischen Seins und Scheins

INSZENIERUNG DES MONATS Regisseur Michael Wallner bekennt sich in seiner Inszenierung am Theater Lübeck zu Ort und Zeit von »Der Rosenkavalier« und zeigt dennoch feinfühlig, wie aktuell die Geschichte geblieben ist

14 Sehen und gesehen werden

OPERN-FEUILLETON Was ziehen wir bloß an? Wer sich in der Oper an alten Ritualen orientiert, outet sich als provinziell. Ein Plädoyer für Diversität in Garderobendingen.

16 Im eisigen Bann der Schneekönigin

OPERN-TIPPS im Dezember von Patrick Erb

18 Bühne frei!

Noch mehr Tipps aus allen Bühnen-Genres

REGIONALSEITEN

An dieser Stelle finden Sie interessante Klassik-geschichten des Monats sowie ausgewählte Konzert- und Operntermine Ihrer Region.



20 Musikalisches unterm Weihnachtsbaum

GESCHENKETIPPS Schön, kurios, nützlich oder schmackhaft? – Hauptsache mit Musik! concerti empfiehlt kleine und große Präsente zum Fest.

22 Klingende Christbaumkugeln

WEIHNACHTSMUSIK Weihnachtsalben gehören zum Fest wie Glühwein und Lebkuchen. Was im Trend liegt, zeigt unsere Auswahl.

24 CD-Rezensionen

28 »Das ist mir zu elitär«

BLIND GEHÖRT Sylvain Cambreling hört und kommentiert Aufnahmen von Kollegen, ohne dass er weiß, wer spielt

32 Multimedia-Tipps

34 Impressum

INTERNATIONALES MUSIKFEST HAMBURG



ENDE
1.5.–3.6.2026

WWW.MUSIKFEST-HAMBURG.DE



INSTAVIEW

@goldsoprano

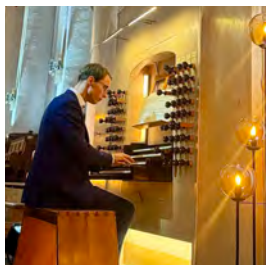
Das war 2019 in der Met. „Porgy and Bess“, ich sang die Clara. Der Oktober in New York ist kalt, und ich war ein bisschen erkältet, deshalb sieht man hier diese LaxVox-Silikonschläuche in den Trinkflaschen. Hinter der Bühne ist immer viel los: Einsingen, Tee, Noten lernen – und überall liegen diese kleinen Plastikdosen mit Wimpern von allen Sängern drin, herrlich absurd! Meine Maskenbildnerin Mariana war meine erste an der Met. Und Lexie macht immer meine Haare. Wenn dir jemand Fremdes stundenlang ins Gesicht und in die Haare greift, kann das unangenehm sein. Aber wenn man sein Team gut kennt, fühlt man sich in der Maske fast wie zu Hause. Diese Menschen sind die stillen Stars eines Opernhauses.

Lesen Sie das
vollständige
InstaView auf
concerti.de



33%

weniger Akustikpianos verkaufte Yamaha dieses Jahr in China. Während klassische Pianos im Reich der Mitte ihren Glanz verlieren, liegen KI-gestütztes Musizieren, digitale und traditionelle chinesische Instrumente im Trend. Grund ist eine Umorientierung, weg von privaten Klavierstunden, Leistungsdruck und Konkurrenzdenken, hin zur allgemeinen Teilhabe, gestützt durch eine stärkere Verankerung von Musik im Schulunterricht.



Sein Marathon wurde auf ARTE übertragen: Johannes Lang

ACHTZEHN STUNDEN BACH-ORGELKLANG

Weit über tausend Werke hat Johann Sebastian Bach der Nachwelt hinterlassen. Rund ein Fünftel davon sind Orgelwerke mit einer Spielzeit von insgesamt achtzehn Stunden. Wer sich bisher dem Rausch dieses einzigartigen musikalischen Erbes hingeben und alle Orgelwerke am Stück hören wollte, musste auf eine der im Handel erhältlichen Gesamteinspielungen zurückgreifen. Vom Frühnachmittag des Reformationstages bis gegen 11 Uhr am nächsten Morgen hat Thomaskantor Johannes Lang in der Thomaskirche Leipzig nun das scheinbar Unmögliche möglich gemacht und das komplette Orgelwerk Bachs in vierzehn Konzertabschnitten unter dem Titel „Gravity Bach“ aufgeführt.

Fotos: privat; Carolyn Rau, Puria Safary

3 Fragen an ...

JAN KRAUTER



Spielt in der ARD-Historienserie »Mozart/Mozart« mit, die am 16. und 17. Dezember ausgestrahlt wird: Jan Krauter

Waren Sie schon vor der Serie mit Mozart vertraut?

Eine Verbindung zur Klassik hatte ich schon früh: durch Schallplatten meiner Eltern, später hatte ich Klavierunterricht. Heute komme ich zwar nur selten zum Musikhören, aber wenn, dann ist es meistens Klassik. Janáček liebe ich sehr, auch Mahler – mich fasziniert dieser breite Orchesterklang. Und natürlich gab es auch Berührungspunkte mit Mozarts Musik; man kommt ja praktisch nicht an ihm vorbei. Mozart kriegt mich immer wieder mit seinen unglaublichen Dur-Schlüssen. Man könnte meinen, schweres Moll sei ergreifender, aber Mozarts Dur-Klang bringt einen zum Weinen.

Kann sich der Zugang zur Musik durch solche Serien ändern?

Ja, auf jeden Fall. Solche „Zeitreisen“, auch wenn sie fiktional sind, können sehr inspirierend sein. Plötzlich bekommt ein Stück, das man vielleicht schon lange kennt, eine ganz neue emotionale Tiefe.

Wie halten Sie als Schauspieler historische Figuren für ein modernes Publikum lebendig?

Es geht darum, die Figuren nahbar zu machen. In der Serie etwa werden Sprache und Ausdruck bewusst aktualisiert, ohne jedoch die historische Authentizität zu verlieren. So können Zuschauer die Epoche verstehen und gleichzeitig die Relevanz für heute erkennen. Für mich ist das ein kreatives Spiel zwischen Vergangenheit und Gegenwart, das Schauspiel und Geschichte spannend verbindet.


KLAVIERFESTIVAL
LE PIANO
SYMPHONIQUE
LUZERN

MARTHA ARGERICH
PIANISTE ASSOCIÉE

12.–18.
JANUAR 2026

FESTIVAL-PASS
SICHERN UND
20 % SPAREN



INFO & TICKETS
[SINFONIEORCHESTER.CH](https://www.sinfonieorchester.ch)

Das Klavierfestival wird veranstaltet durch das

LUZERNER
SINFONIEORCHESTER
1805
RESIDENZORCHESTER KKL LUZERN

Essenz des wienerischen Seins und Scheins

Regisseur Michael Wallner bekennt sich in seiner Inszenierung am Theater Lübeck zu Ort und Zeit von **DER ROSENKAVALIER** und zeigt dennoch feinfühlig, wie aktuell die Geschichte geblieben ist



Lesen Sie auf der nächsten Seite die Kritik zur Inszenierung des Monats





Silbern ist die Rose, die Octavian Sophie überreicht, aber nicht minder von betörendem Duft. Zwar ist er nur Brautwerber für den Baron Ochs, doch klar ist: Die jungen Leute sind füreinander bestimmt. In Michael Wallners Neuinszenierung von Richard Strauss' „Rosenkavalier“ am Theater Lübeck entfaltet sich dieser Moment als Hommage an die große Aufführungstradition des Werks.

Wallner verortet das Stück fest im Wien der Maria-Theresia-Zeit, vertraut den Intentionen von Strauss und Hofmannsthal, bleibt aber fern jeder musealen Nostalgie. Stefan Rieckhoffs Projektionen barocker Palais, Spiegelsäle und Prater-Ansichten schaffen Raumtiefe, während Tanja Liebermanns Kostüme detailreich und sinnlich erzählen, ohne in Historismus zu erstarren. Das Rokokokleid wird zum Spiegel moderner Fragen: nach Rollenbildern, Zuschreibungen, Identität. So gerät Hofmannsthals „wienerische Maskerade“ nicht zur Äußerlichkeit, sondern als tief-sinnige Essenz des wienerischen Seins.

Im Zentrum steht ein starkes Frauentertett: Karola Sophia Schmid gestaltet eine selbstbe-

wusste Sophie mit grazil-höhenhellem Sopran; Frederike Schulten verleiht Octavian jugendliche Direktheit; Evmorfia Metaxaki als Marschallin besticht durch edle Zwischentöne. Die Männer dagegen erscheinen als Buffo-Karikaturen: Johannes Maria Wimmer gibt einen vitalen, nie überzeichneten Ochs, Steffen Kumbach überzeugt als schillernder Faninal.

Musikalisch gelingt GMD Stefan Vladar und dem Philharmonischen Orchester Lübeck eine mitreißende Exegese. Detailgenau, mit geschärftem Sprachprofil und Tempo entfaltet sich Strauss' Partitur mit Nähe zu mozartischer Leichtigkeit. Vladar verzichtet auf opulenten Zuckerguss und findet eine unerwartete Klarheit, in der sich Sentiment und Ironie die Waage halten. Die zuckerfreie Süße beweist, wie richtig und triftig der Komponist seine beliebte Oper einst bezeichnet hat – als Komödie für Musik.

Peter Krause

LÜBECK 18.10.2025

R. Strauss: Der Rosenkavalier

Theater Stefan Vladar (Leitung), Michael Wallner (Regie), Stefan Rieckhoff (Bühne), Tanja Liebermann (Kostüme), Falk Hampel (Licht).

Weitere Termine: 7. & 28.12.25., 11.1.26

WEITERE KRITIKEN



BREMEN 26.10.2025

Von göttlicher Entzückung

Prokofjew: Der feurige Engel

Theater. Stefan Klingele (Leitung), Barbora Horáková (Regie), Ines Nadler (Bühne), Karl Bernewitz (Chor).

Weitere Termine: 18.12.25, 14.1., 8.2.26

OPER Prokofjews selten gespielte und für den Hörer anspruchsvolle Oper gelingt unter Barbora Horákovas Regie als Melange dadaistischer Gewaltdarstellung, fesselnder Tableaus und bissiger Ironie. (PE)



FRANKFURT (MAIN) 2.11.2025

Parabel über Herrschaft und Volksleiden

Mussorgski: Boris Godunov

Oper. Thomas Guggels (Leitung), Keith Warner (Regie), Kaspar Glarner (Bühne & Kostüme), Jorge Cousineau (Video), Álvaro Corral Matute (Chor)

OPER Keith Warner zeigt Mussorgskis musikalische Geschichtsstunde als zeitlose Parabel über Herrschaft und Volksleiden. Ensemble, Chor und Orchester glänzen mit Spitzenleistung in Personalunion. (PE)



Alle aktuellen
Opern-Kritiken auf
concerti.de/oper

MEHR ALS MUSIK.

Erleben Sie eine exklusive Musikreise mit der Explora I – begleitet von Weltstars wie: Gabriela Montero, Christiane Karg, La Philharmonica und Daniel Hope.

Exklusive Konzerte, persönliche Begegnungen, luxuriöse Suiten - Meer & Musik verbindet die Liebe zur Musik mit der Freude am Reisen.

22. - 29. Juni 2026

Weitere Informationen unter:

www.ms6.at/concerti

info@ms6.at

+43 463 579 20

MS6

Travel and Music



DANIEL HOPE



CHRISTIANE KARG



GABRIELA MONTERO

Sehen und gesehen werden

Was ziehen wir bloß an? Wer sich in der Oper an alten Ritualen orientiert, outet sich als provinziell. Ein Plädoyer für Diversität in Garderobendingen. Von Peter Krause



*Sachlich und funktional:
Garderobebereich der
Deutschen Oper Berlin*

Wenn sich das Jahr seinem Ende zuneigt, wird Bilanz gezogen und erschrocken festgestellt: Total vergessen haben wir die Umsetzung des auf der letzten Silvesterfeier beschlossenen guten Vorsatzes, endlich mal wieder in die Oper zu gehen. Die Karten für „La bohème“ sind fix erworben. Das eigentliche Problem aber taucht am Vorstellungstag auf: Was ziehen wir bloß an? Die Dame zwängt sich an einem nasskalten Adventssonntag in ihr Kleines Schwarzes, das sie seit Jahren nicht mehr getragen hat; und der Göttergatte bindet sich eine nicht wirklich mehr modische Krauwatte um den arg eng gewordenen, bis oben zugeknöpften Kragen seines weißen Hemdes, was er tagsüber im Büro längst nicht mehr tun würde: Dresscodes sind durchlässig geworden. Nur sind die Opernhäuser immer noch ein Hort der Traditionen? Über viele Jahrhunderte waren die Logen des gehobenen Bürgertums ein Salon der modischen und damit auch sozialen Reprä-

sentation. Lange Kleider und High Heels sowie Smokings gehörten zwingend dazu. Wer freilich derart gewandt eine Abonnementsvorstellung in Berlin oder Hamburg besucht, ist heute weit mehr den spöttischen Blicken des Stammpublikums ausgesetzt als umgekehrt ein ausgewachsene Jeans tragender Student bei einer Premiere der Salzburger Festspiele oder des Glyndebourne Festivals in Südengland, wo die Zeit stehengeblieben scheint. Doch ansonsten gilt heute: Wer sich beim Theaterbesuch an die Rituale aus Opas Opernzeiten anpasst und allzu offensichtlich aufbrezelt, outet sich nachgerade als provinziell – so als hätte sie oder er sich auf die Goldene Hochzeit der Großeltern oder den Abtanzball des eigenen Teenagernachwuchses verirrt. Just die fraglos elitärste Staatsoper der Republik, die mit dem Nationaltheater in München auch eines der attraktivsten, zum Lustwandeln einladenden Foyers zu bieten hat, antwortet auf die Frage „Kein Opernbesuch

ohne Abendkleid oder Krawatte?“ mit einem allzu entschiedenen Ausruf, dies sei „Quatsch“. Die Bayerische Staatsoper führt auf ihrer Homepage aus: „Wir möchten, dass Sie sich wohl fühlen.“ Für große Teile des Publikums bedeute dies, „sich für den besonderen Abend auch besonders schick zu machen. Einen offiziellen Dresscode gibt es aber nicht: Wir freuen uns über außergewöhnliche Outfits ebenso wie über Jeans und gemütliche Jumpsuits.“

Wohin nur mit dem feinen Zwirn?

Aufschlussreich ist der Nachsatz der liberalen Münchner Anziehregeln: Unter dem Stichwort „Sehen und gesehen werden“ wird dazu inspiriert, auf dem Instagram-Account des Hauses das individuell gewählte Outfit durch die Veröffentlichung von Selfies mit dem Rest der Opernwelt zu teilen. Die lustvolle Selbstinszenierung des Publikums ist also weiterhin erwünscht. Doch noch eine Frage bedrängt uns jetzt im Winter: Wo bleiben unsere Jacken und Mäntel während der Vorstellung? Wie die schmucklosen Spinde am Theater Dortmund eher jenen einer atmosphärisch neutralen Ganztagschule gleichen und maximales Understatement demonstrieren, wirken auch die Tresen im direkten Umfeld der Toiletten an der Deutschen Oper Berlin rein funktional und passend zum sachlichen Sixties-Look des Baus an der Bismarckstraße. In Häusern allerdings, die ihre höfische Historie hochhalten, ist der Garderobenbereich als Ort des Übergangs vom grauen Alltag in die Sphäre der Rezeption von Kunst ein besonderer geblieben. Wer etwa im Nationaltheater München seinen Mantel abgibt, darf damit rechnen, dass dieser formvollendet und kostenlos vom ausgesprochen dienstfertigen Personal auf einen Bügel gehängt wird. Just in jenen Ländern aber, in denen die Hochkultur weit mehr als in Deutschland zu einer Kultur für alle transformiert wurde, hat sich auch das Entledigen von Jacken und Taschen gewandelt: So hängt man an der Oper Oslo seine Kleidung in Eigenverantwortung an einen nummerierten Haken. Niemand käme in dem offen zugänglichen Bereich auf die Idee, sich an Regenmänteln anderer Besucher zu vergreifen. Und siehe da: Die Wahl der Kleidung ist im ideal gemischten norwegischen Publikum so demokratisch divers, wie das Aufbewahren nicht benötigter Oberbekleidung niedrigschwellig abläuft.

CHINA VOR DEM KOMMUNISMUS

神韻晚會 2026 SHEN YUN



SHEN YUNs einzigartige künstlerische Vision erweitert das Theatererlebnis zu einer mehrdimensionalen Reise durch einen der größten Schätze der Menschheit – die fünf Jahrtausende währende traditionelle chinesische Kultur.

„Fast überirdisch schön!“

— *Berliner Morgenpost*

„Ein Muss!“

— *Broadway World*

Berlin	08.-10.02.
Mülheim a. d. R.	04.-08.03.
Bremen	11.-14.03.
Füssen	08.-12.04.
Frankfurt a. M.	02.-04.05.

030-364 287 707 | ShenYun.com/DE

*Unterkühlte Schönheit:
Abrahamsens »The Snow Queen«
in einer Open-Air-Inszenierung
in Dyrehaven bei Kopenhagen*



Im eisigen Bann der Schneekönigin

Opern-Tipps im Dezember von Patrick Erb



Ein Splitter aus einem teuflischen Spiegel lässt das Schöne hässlich erscheinen und gefriert Herzen zu Eis. Auch der Junge Kay verliert so jeden Sinn für Liebe und wird von der Schneekönigin in ihr kaltes Reich entführt. Erst Gerdas Tränen tauen sein Herz, und Wärme und Menschlichkeit kehren zurück. Beinahe von einer christlichen Erlösungsmoral durchzogen, gehört Hans Christian Andersens symbolreiches Kunstmärchen „Die Schneekönigin“, das wie viele seiner Erzählungen das Schicksal einfacher Menschen

in den Blick nimmt, zu den bekanntesten des 19. Jahrhunderts.

Seit seiner Veröffentlichung hat die Geschichte zahllose Künstler inspiriert. Film und Literatur bedienen sich ihrer archetypischen Bilder: So wird die eiskalte Herrscherin in C. S. Lewis' „Chroniken von Narnia“ als Weiße Hexe zur Verkörperung des ewigen Winters. Sie ist erbarmungslos, dennoch von kalter Schönheit und ein direktes Spiegelbild von Andersens Figur. Ihr Wesen, weder gut noch böse, und die nebulösen Absichten ent-

ziehen sich jeder klaren moralischen Zuschreibung. Geheimnisvoll reist sie mit ihrem Schlitten durch nördliche Gefilde. Das macht sie bis heute zu einer vielgestaltigen, die Fantasie anregenden Figur.

Auch Bühne und Musiktheater erliegen ihrem eiskalten Zauber gerade in der dunklen Jahreszeit immer wieder neu. Das Ballett der Taras Shevchenko Nationaloper Kiew etwa bringt gemeinsam mit der Württembergischen Philharmonie Reutlingen eine märchenhafte Interpretation auf die Bühne des Festspielhauses Baden-Baden.

In der Choreografie von Aniko Rekhviashvili und Viktor Ishchuk erwacht Andersens Erzählung zu tänzerischem Leben: Nicht der Teufel, sondern Trolle schmieden den verhängnisvollen Spiegel, dessen Splitter die Welt vergiften, Kay verliert sich in seelischer Trübnis, und Gerda macht sich auf die Suche nach ihm. Auf ihrer Reise zwischen Traum und Wirklichkeit begegnet sie Zauberinnen, Prinzen und Räubern, bis schließlich ihre wärmenden Tränen Kays Herzenskälte bezwingen. Die Musik von Offenbach, Grieg, Massenet, Berlioz und Johann Strauß verleiht dieser märchenhaften Odyssee eine sinfonische Tiefe, die Klassik und Ballettkunst elegant vereint.

Kunstvoll adaptiert

Ein gehöriges Stück weiter gen Norden, im Stadttheater Flensburg, feiert Marius Felix Langes Familienoper „Die Schneekönigin“ Premiere. In sieben kurzen Episoden verdichtet der Komponist das Märchen zu einem packenden Bühnenabenteuer. Das Libretto folgt dramaturgisch eng der Vorlage. Vor allem Gerdas abenteuerliche Reise, auf der sie einige Hindernisse überwindet und Weggefährten kennenlernt, werden aufgewertet: von geschichtenerzählenden Blumen, die sie an der Weiterreise hindern, über sprechende Rentiere bis zu einer weisen saunierenden Lappin. Am Ende kehrt der Sommer in die Welt und Herzen der Menschen ein. Die wohl komplexeste musikalische Annäherung an das Thema stammt vom dänischen Komponisten Hans Abrahamssen. Seine Oper „The Snow

Queen“, 2019 in Kopenhagen uraufgeführt und längst auf den großen Opernbühnen zuhause, lässt Andersens Märchen in neuem, schillerndem Licht erscheinen. Die rhythmisch präzise und zugleich empfindsam pulsierende Partitur malt ein Panorama innerer Zustände, durchzogen von Schneeglantz, frostiger Stille und dem Klang emotionaler Entfremdung. Kälte wird hier zur Metapher einer beziehungslosen Gesellschaft. Abrahamssen greift zudem musikalisch auf eigene Motive zurück: Schon in seiner Komposition „Schnee“ assoziierte er die Tonart C-Dur mit blendendem Weiß – jener Perfektion, die Kay in der Schneeflocke erkennt. Am Ende aber löst sich die Starre: Gerdas Tränen bringen Wärme und Nähe zurück. Hochkarätig besetzt, erstrahlt dieses feingliedrige Werk an der Semperoper Dresden als eines der musikalischen Highlights des Dezembers.

OPERN-TERMINE

FLensburg

Sa. 6.12., 19:00 Uhr (Premiere)

Stadttheater Lange: Die Schneekönigin. Sergi Roca Bru (Leitung), Maximilian Eisenacher (Regie).

Weitere Termine: Flensburg: 21.12.25, 15., 20. & 25.1., 15.2. & 14.3.26; Itzehoe: 14.12.25; Rendsburg: 21.12.25; Neumünster: 27.12.25

DRESDEN

So. 7.12., 18:00 Uhr (Premiere)

Semperoper

Abrahamssen: The Snow Queen. Titus Engel (Leitung), Immo Karaman (Regie).

Weitere Termine: 10., 18. & 22.12.25, 5. & 8.1.26

BADEN-BADEN

Fr. 12.12., 18:00 Uhr Festspielhaus

Die Schneekönigin. Ballett der Tars Shevchenko Nationaloper der Ukraine, Aniko Rekhviashvili & Viktor Ishchuk (Choreografie).

Weitere Termine: 13. & 14.12.

Verschollen
Wiederentdeckt
Rekonstruiert

Der Chrono plan

Uraufführung
der Oper von
Julia Kerr (1930–32)
Libretto: Alfred Kerr

Inszenierung:
Lorenzo Fioroni
Musikalische Leitung:
Gabriel Venzago

ab 24.01.
www.staatstheater-mainz.com

BÜHNE FREI!

Noch mehr Tipps aus allen Genres des Musiktheaters

OPERETTE

Kunterbuntes Finanzchaos

WIESBADEN Eine kleine hessische Kommune kämpft ums finanzielle Überleben. In einem Ideenwettbewerb, der Fördermillionen für „Vielfalt und Miteinander“ verspricht, sieht die Bürgermeisterin Carola Weissgut eine Chance, an Geld zu kommen. Alles, was es braucht: heimische queere Menschen, die den Ruf des Dorfes aufpolieren können. Doch nicht alle im Dorf sind begeistert, als die Regenbogenflagge am Rathaus gehisst wird ... Die Operettenrevue der serbischen Komponistin Misha Cvijović (Foto) – angesiedelt zwischen Herzscherz, Wahlkampf und Liebesglück – lockt mit spritzigem Witz und schillernden Figuren.

Sa. 6.12.25, 19:30 Uhr (UA)
Staatstheater

Cvijović: Alles Liebe!
Paul Taubitz (Leitung),
Anna Weber (Regie).

Weitere Termine:
12.12.25, 10., 25. & 29.1., 18.2.26



OPER

Morgenstund hat Mord im Mund

ESSEN Trotz zahlreicher Beiträge zur Gattung führt Hindemith als Opernkomponist heutzutage unverdienterweise immer noch ein Nischendasein. Umso schöner, dass das Aalto Musiktheater den Mut hat, mit „Cardillac“ eine jener Opern raritäten des Komponisten auf den Spielplan zu setzen. Der Dreiakter aus dem Jahr 1926 erzählt die Geschichte des namensgebenden Goldschmieds Cardillac, der Schmuckstücke von überirdischer Schönheit erschafft, sich jedoch nicht von diesen trennen kann: Nach dem Verkauf setzt er alles daran, seine wertvollen Schöpfungen zurückzubekommen – auch wenn er dafür zum

Mörder werden muss. Hindemith und Librettist Ferdinand Lion machten aus E. T. A. Hoffmanns Erzählung „Das Fräulein von Scuderi“ eine psychologisch tiefgreifende Künstlertragödie, die vom Wahn nach Besitz und Perfektion erzählt. Die Musik schwankt dabei zwischen Expressionismus, Neuer Sachlichkeit und barocker Strenge. Die Inszenierung von Regisseur Guy Joosten (Foto) sorgte bereits 2019 an der Oper in Antwerpen für Aufsehen.

Sa. 6.12.25, 19:00 Uhr (Premiere)
Aalto-Theater

Hindemith: Cardillac.
Patrick Lange (Leitung),
Guy Joosten (Regie).

Weitere Termine:
13. & 19.12.25, 4., 7., 9., 15. & 25.1.26

OPER

Dabei war's die Elster

BIELEFELD Elstern zählen zu den neugierigsten und intelligentesten Singvögeln der Erde. Als Teil ihres ausgeprägten Sozialverhaltens machen die Männchen dem Weibchen eine Art Brautgeschenk. Dass es die schwarz-weiß-gefiederten



Piepmätze dabei auf alles, was glitzert, abgesehen haben, brachte ihnen beim Menschen den ornithologisch ungerechtfertigten Ruf des Diebes ein. Für das liebstaumelnde Dienstmädchen Ninetta wird ein so vom Vogel entwendeter Silberlöffel jedoch zum Verhängnis. Des Diebstahls bezichtigt, droht ihr die Todesstrafe. Dass Rossini klangschöne Opera semiseria von der „diebischen Elster“ dennoch glücklich endet, versteht sich fast von selbst. In Bielefeld inszeniert die mallorquinische Regisseurin Ana Cuéllar (Foto).

Sa. 6.12., 19:30 Uhr (Premiere)
Stadttheater

Rossini: La gazza ladra.
Gregor Rot (Leitung),
Ana Cuéllar (Regie).

Weitere Termine:
10., 16. & 20.12.25., 3. & 16.1., 1.2., 6.3.26

OPER

Liebe über den Tod hinaus

GELSENKIRCHEN Auch ein Dasein in paradiesischen Gefilden macht nicht glücklich, wenn die geliebte Lebenspartnerin nicht dabei ist. So ergeht es zumindest Sänger Orpheus, der den Tod seiner Eurydike nicht hinnehmen will. Mit dem Segen der Götter, aber unter einer schier unmenschlichen Bedingung steigt er hinab in die Unterwelt, um seine Gefährtin zurück ins Leben zu holen. Am Gelsenkirchener Musiktheater im Revier ist Glucks 1762 uraufgeführte Reformoper um Wahrhaftigkeit, Liebe und Empathie in einer Neuproduktion von Tanzdirek-



tor Giuseppe Spota (Foto) zu erleben. Dieser fokussiert sich auf die choreografischen Elemente der Oper und holt neben den drei Gesangsolisten auch die MiR Dance Company prominent auf die Bühne.

Sa. 6.12., 19:00 Uhr (Premiere)
Musiktheater im Revier

Gluck: Orpheus und Eurydike.
Giuliano Betta (Leitung),
Giuseppe Spota (Regie).

Weitere Termine: 14. & 18.12.25., 3. & 25.1., 6. & 22.2., 4.4.26

OPER

Groteske Tragödie

FRANKFURT (MAIN) Schwarz, schräg, stark überzeichnet und oft grenzwertig in der moralischen Bewertung – das zeichnet für viele Betrachter den britischen Humor aus. Auch im englischen Kaspertheater geht es seit dem 17. Jahrhundert mitunter recht derb zu, wenn sich der anarchische Mr. Punch anfangs wenig zimperlich gegenüber seiner Frau Judy verhält. In seiner Kammeroper „Punch and Judy“ aus dem Jahr 1968 bedient sich Komponist Harrison Birtwistle, einst als junger Wilder der britischen Avantgarde gefeiert, dieser Figuren und vermengt sie zu einer grotesken Familientragödie, die augenscheinlich nichts für schwache Nerven ist: Der Vater wirft sein Baby ins Feuer, erdolcht die Freundin und schreckt auf der Suche nach seiner schönen Geliebten vor weiteren Morden nicht zurück. Birtwistles geniale, originelle und freche Orchestrierung mit eindeutig einzelnen Handlungen zugeordneten Blasinstrumenten sorgt dafür, dass trotz aller Brutalität das Lachen nicht zu kurz kommt. In der Regie von Wolfgang Nägele wird das selten inszenierte Stück erstmals in Frankfurt aufgeführt. Die musikalische Leitung hat Alden Gatt.

Do. 11.12., 19:00 Uhr (Premiere)
Bockenheimer Depot

Birtwistle: Punch and Judy.
Alden Gatt (Leitung),
Wolfgang Nägele (Regie).

Weitere Termine:
14., 18., 20., 22., 28. & 30.12.



Gründer, Kopf und
Herz von Tenebrae:
Nigel Short

Licht und Schatten

Der britische Kammerchor **TENEBRAE** gehört zu den renommiertesten und besten seiner Art – und verdankt seine Gründung einem Zufall. *Von Susanne Bánhidai*

Ein Logo, ja sogar ein Slogan tragen die Professionalität und das Markenbewusstsein des Kammerchores Tenebrae nach außen. Ein designtes Initial, das große T, und der Claim „precision and passion“ prangen auf den Alben, den Notenmappen und der Website. Was das Label verspricht, hält der Klang ein. Sowohl auf den bereits über zwanzig Alben als auch bei Konzerten in den einschlägigen Konzerthallen, Kirchen und auf Festivals kann man sich davon überzeugen. Man würde nie auf den Gedanken

kommen, dass die Gründung dieses Spitzen-Ensembles auf eine Bauchentscheidung von Nigel Short, Gründer, Herz und Kopf des Ensembles, zurückgeht: „An accident“ – ein Unfall, wie der Sänger mit britischem Understatement schmunzelnd bemerkt. Bei der beeindruckenden Entwicklung und den Erfolgen überrascht die Entstehungsgeschichte, die der ehemalige Sänger dazu gerne erzählt. „Seit ich ein kleiner Junge war, habe ich gesungen: im Westminster Abbey und Cathedral Chor, dann als Countertenor bei den Tallis Scholars

und bei den King's Singers. Als ich das Ensemble 2000 verließ, wollte ich es eigentlich gut sein lassen mit der Musik. Ich wollte unbedingt sehr gut Skifahren lernen und ging dafür in die Schweiz. Dort traf ich zufällig auf die Witwe von Georg Solti, Lady Valerie Solti. Sie war so charmant und fragte mich eines Tages, ob ich der Kathedrale von Genf weiterhelfen könnte. Den Veranstaltern dort sei ein britischer Chor abgesprungen und sie benötigten dringend Ersatz.“ Schnell war sein Ensemble auf die Beine gestellt, ein Konzert gegeben,

ein Name gefunden. Und dann? Alle Beteiligten waren sich einig: Das kann es nicht gewesen sein. Es musste weitergehen. So nahm das Schicksal des Chores seinen Lauf. Seitdem hat das Ensemble bereits bei den BBC Proms, in der Wigmore Hall, in der Elbphilharmonie Hamburg und auf fernen Kontinenten wie Australien gesungen. Dennoch hat Nigel Short noch Träume: „Es gibt noch einige Orte, die ich gerne besingen möchte. Einer davon ist die Sixtinische Kapelle, das wäre wunderbar. Auf meiner Wunschliste stehen noch die Kathedrale in Santiago de Compostela und Konzerte in Neuseeland – da könnte ich dann auch Skifahren.“ Nigel Short hat allen Grund, positiv in die Zukunft des Chores zu blicken. Mit einer eigenen Talentförderung verjüngt sich das Ensemble fortlaufend von innen, und die Ensemble-DNA bleibt erhalten. Die Stimmen sind handverlesen von Short, der sie in absoluten „Blind Auditions“ aus hundert von Bewerbungen aussucht. Wichtig vor allem in der letzten Runde: Stimmt das Chor-Gefühl? „Ein Dirigent zeigt dir niemals alles über das Singen im Chor. Wenn man als Kind mit dem Chorsingen beginnt, absorbiert man über eine lange Zeit die Fähigkeiten, die man benötigt, und kann sie dann intuitiv abrufen.“ Unverkennbar bevorzugt Short einen klaren, schlanken Klang, der sich im Kollektiv verstetigt und dann in seiner Stabilität erstrahlt – wie ein solides Bauwerk, das lebt. Zu dieser Klarheit und Präzision gesellt sich bei den Konzerten die besagte Passion: der Anspruch, eine

Begegnung mit Tenebrae zum unvergesslichen Erlebnis zu machen. So gibt es bei A-cappella-Programmen Lichtstimmungen und Raumbewegungen. „Tenebrae“ heißt zwar Schatten, nach einem Konzert fühlt man sich aber eher von Schattierung des Lichts durchflutet. Kaum zu glauben, dass die Namensgebung nur auf den Titel eines Konzerts zurückgeht, das Short einmal im Kerzenlicht sang. Er ist weise gewählt, kann er doch überall auf der Welt verstanden und interpretiert werden. Klang und Repertoire weisen Tenebrae unverkennbar als britischen Chor aus, auch wenn die Programmauswahl stets den weiten Horizont des Meisters erkennen lässt. Für Nigel Short kam der Perspektivwechsel nach der Sängerkarriere fast wie von selbst. Die Probenarbeit, das Dirigieren und Kuratieren fielen ihm auch ohne entsprechende Ausbildung leicht. Es war wohl doch kein Zufall, was in der Schweiz seinen Anfang nahm – und erst recht kein Unfall.

KONZERT-TIPPS

ESSEN

Mi. 17.12., 19:00 Uhr Philharmonie
Händel: Der Messias HWV 56. Grace Davidson (Sopran), Martha McLorinan (Alt), Jeremy Budd (Tenor), Jimmy Holliday (Bass), Tenebrae, Kammerorchester Basel, Nigel Short (Leitung)

COESFELD

So. 21.12., 18:00 Uhr
Konzert Theater
Künstler & Programm siehe 17.12.

CD-TIPP



A Prayer for Deliverance – Werke von Howells, Holst, Shaw u. a. a. Tenebrae, Nigel Short (Leitung). Signum Classics

FRANKFURTER HOF MAINZ

SWR KULTUR INTERNATIONALE PIANISTEN MAINZ:

19.12.25

ALEXANDRE THARAUD

KLASSIK

23.01.26

MAGDALENE HO

KLASSIK

20.03.26

GIORGI GIGASHVILI

KLASSIK

24.04.26

LISE DE LA SALLE

KLASSIK

21.05.26

FLORIAN CHRISTL

KLASSIK

29. & 30.05.26

SALUT SALON HEIMAT

KLASSIK



Das ganze Programm & Tickets:
www.frankfurter-hof-mainz.de
f @frankfurterhofmainz

Eine Marke von



mainzplus
CITYMARKETING

»Das Konzert muss eine Oase der Schönheit sein«

Der französische Harfenist XAVIER DE MAISTRE spricht über die Bedeutung von Kultur und Klassik und seine Rückkehr zu Händels Musik. *Von Patrick Erb*

Seit mehr als drei Jahrzehnten zählt der gebürtige Franzose Xavier de Maistre, der längst weltweit verwurzelt ist, zu den prägenden Persönlichkeiten seines Fachs und ist auf den bedeutendsten Klassikbühnen der Welt zu Hause. Als ehemaliger Soloharfenist renommierter Orchester sammelte er Erfahrungen, die er heute als Professor an die nächste Generation weitergibt.

Das letzte Interview mit concerti fand während der Pandemie 2020 statt, als Sie Porträtkünstler des Schleswig-Holstein Musik Festivals waren. Damals zeigten Sie sich besorgt, dass die Kunst zu wenig Beachtung findet. Hat sich Ihr Blick darauf mittlerweile geändert?

Ich war zunächst schockiert, wie unlogisch viele Entscheidungen damals getroffen wurden. Lebendige Kunst war in Deutschland zur Nebensache degradiert. Andere Bereiche, etwa die Gastronomie, wurden deutlich besser behandelt. Andererseits hat Deutschland eine sehr großzügige Politik zugunsten der Veranstalter betrieben: Die Häuser bekamen Subventionen, auch unabhängige Künstler konnten weiter

Geld verdienen. Langfristig haben wir aber Konzertbesucher verloren, vor allem ältere Menschen, die sich aus dem Konzertleben zurückgezogen haben. Zugleich ist ein neues Publikum herangewachsen, das sehr gezielt bestimmte Formate besucht.

»Populismus entsteht aus Angst vor Veränderung«

Krisen und einschneidende Ereignisse wird es wohl immer geben. Wie können Kultur und Klassik ausreichende Resilienz aufbauen?

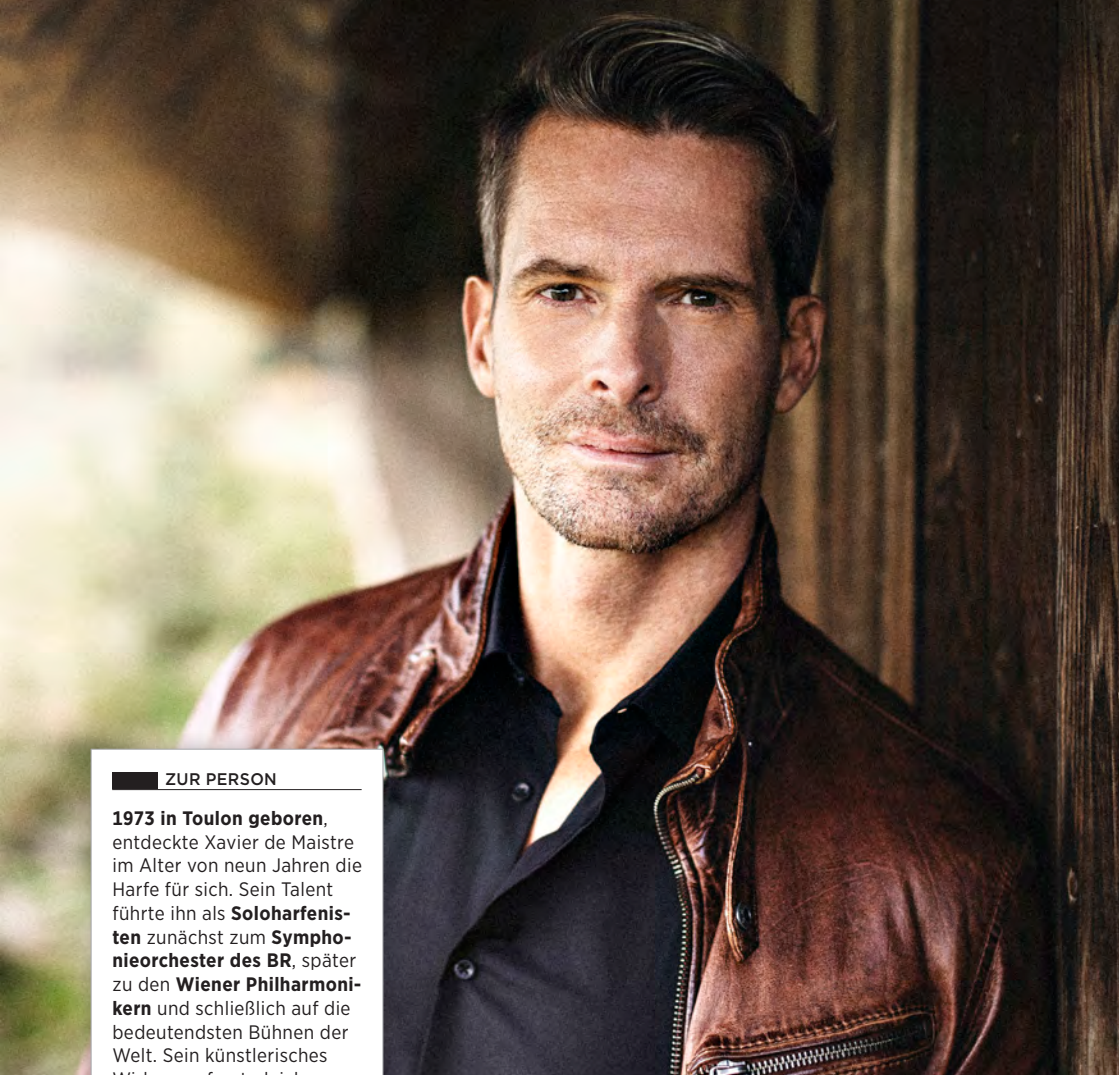
Indem wir unsere Notwendigkeit unter Beweis stellen und zeigen, dass es Nachfrage gibt. Unsere Aufgabe als Künstler ist es, das Publikum besser zu verstehen, Programme anzupassen und die Menschen mitzunehmen. Wenn wir unsere Konzertsäle füllen, ist das die beste Garantie, ein gewisses gesellschaftliches Gewicht zu behalten. Gerade in Krisenzeiten, in denen viele Menschen besorgt sind – und ich bin es selbst täglich, wenn ich die

Zeitung aufschlage – muss das Konzert eine Oase der Schönheit, aber auch des Zusammenhalts sein.

Populistische Strömungen haben die Kunst als Plattform für politische Agenden (wieder-)entdeckt. So inszeniert etwa Giorgia Meloni den Futurismus als glanzvolle Epoche Italiens in der beginnenden Moderne. Wie sehen Sie das?

Europa ist für mich das schönste Projekt des 20. Jahrhunderts, und ich war sehr stolz, schon in jungen Jahren daran mitgewirkt zu haben. Populismus entsteht, glaube ich, aus Angst vor Veränderung und aus einer Medienwelt, die kein logisches Gesamtbild mehr zulässt. Dass Kunst vereinnahmt wird, hat es immer gegeben. Beunruhigend ist es aber, wenn die Protagonisten kein echtes Interesse an Kunst haben und Vielfalt auf ein vorgefertigtes Idealbild reduzieren. Da müssen wir Künstler mit lebendiger Kunst den angestaubten Weltbildern etwas entgegenzusetzen.

Das klassische Konzert gilt als elitär und einem kleinen Kreis vorbehalten. Andererseits erreichen Künstlerinnen wie



ZUR PERSON

1973 in Toulon geboren, entdeckte Xavier de Maistre im Alter von neun Jahren die Harfe für sich. Sein Talent führte ihn als **Soloharfenisten** zunächst zum **Symphonieorchester des BR**, später zu den **Wiener Philharmonikern** und schließlich auf die bedeutendsten Bühnen der Welt. Sein künstlerisches Wirken umfasst gleichermaßen die großen Harfenkonzerte wie auch virtuose Bearbeitungen.

Anna Lapwood über Social Media ein riesiges Publikum. Wohin muss sich die Klassik öffnen?

Das ist eigentlich ein altes Phänomen. Schon André Rieu hat mit seiner Musik viele Menschen begeistert. Klar, Instagram ist ein gutes Instrument, um Leute zu informieren. Aber

heißt das, wir müssen dauerhaft nur noch Fünf-Sekunden-Videos posten? Manche Künstler passen zu diesem Format, und das ist völlig in Ordnung. Wichtig ist, dass es authentisch bleibt. Mir fehlt allerdings noch die Brücke, wie man Menschen dadurch an die Vielfalt der Klassik heranführt. Für mich ist entscheidend, dass die Leute auch etwas hören, für das sie nicht gekommen sind. Veranstalter sollten mutigere Pro-

gramme wagen, auch kürzere Formate. Wenn Konzerte nur das Offensichtliche und Populäre bieten, wird der Gestaltungsrahmen – und damit der ästhetische Horizont – eng. Ich habe mit meinem Instrument das Glück, dass es immer viel zu entdecken gibt.

Auch die Vermarktung der eigenen Person ist heute wichtiger denn je. Wo ziehen Sie Grenzen?

Das muss jeder für sich entscheiden. Für mich kommt das nicht in Frage. Abseits der Bühne ist mein Leben absolut privat, und ich setze mich nicht gerne in Szene. Aber wenn Kollegen damit umgehen können, warum nicht? Wichtig ist nur, dass der Druck nicht zur Selbstaufgabe führt.

Sie haben sehr schnell Karriere gemacht: Mit 22 wurden Sie Solo-Harfenist beim Bayerischen Rundfunk, mit 24 bei den Wiener Philharmonikern. Würden Sie rückblickend etwas anders machen?

Nicht wirklich. Ich war immer ungeduldig, ehrgeizig und wollte die höchste Qualität und das beste Orchester. Solche Stellen sind selten, da darf man die Chance nicht verpassen. Was ich ein wenig bereue, ist, mein Politik- und Wirtschaftsstudium nicht abgeschlossen zu haben. Zwei Jahre haben gefehlt, und deshalb habe ich keinen Abschluss. Das ist schade, weil mich geopolitische Fragen sehr interessieren. Aber damals kamen Vorspiel und Stelle dazwischen. Was allerdings stimmt: Über Jahrzehnte hätte ich nicht bei den Wienern bleiben können, das wäre ermüdend gewesen. Abwechslung ist mir da sehr wichtig. Ich bin dankbar, dass sich mein Leben so vielfältig weiterentwickelt hat.

Mit 28 übernahmen Sie eine Professur an der HfMT Hamburg. Wie hat sich Ihre Lehre seitdem verändert?

Ich unterrichte heute anders. Ich kann Studierenden viel besser helfen, ihre eigenen Vor-

stellungen auszuprobieren, und habe die richtigen Rezepte schneller parat. Ihre emotionale Entwicklung zu begleiten, begeistert mich. Nur bei den technischen Aspekten, wo vieles nun mal gleichbleibt, bin ich noch ungeduldiger als früher – das müssen sie schnell begreifen. Schön ist, dass sich die Harfe inzwischen völlig vom Klischee des Weiblichen gelöst hat. Heute unterrichte ich in Hamburg genauso viele männliche wie weibliche Harfenisten.

Ihre Diskografie reicht von virtuosens Transkriptionen wie Smetanas „Moldau“ über romantische und moderne Harfenkonzerte bis zu Duos mit Rolando Villazón. In Ihrem neuen Album wenden Sie sich Handels Harfenkonzerten zu – absolute Klassiker des Repertoires. Wie kam es zu dieser Rückbesinnung?

Händel war die erste Schallplatte, die mir meine Lehrerin schenkte. Schon bei meinem Label-Vertrag wollte ich diese Konzerte aufnehmen. Doch weil die Werke so populär sind und es unzählige Einspielungen gibt, habe ich gewartet bis ich davon überzeugt war, dass meine Fassung etwas Neues bringen kann. Außerdem brauche ich nicht mehr zu beweisen, wie vielfältig die Harfe ist. Heute spiele ich die Konzerte ganz anders als mit 20 – mit neuen Ornamentierungen und hochvirtuosens Fassungen. Diese Freiheit bietet fast nur die Barockmusik.

Und das Ergebnis?

Es hat mir große Freude bereitet. Ich hätte nicht gedacht, dass ich mich für diese Werke

noch einmal so sehr begeistern könnte. Mit den Festival Strings Lucerne ist es eine wunderbare Aufnahme geworden. Wenige Ensembles spielen Barockmusik so kenntnisreich auf modernen Instrumenten – das passt sehr gut zu mir. Ich hoffe, das Album zeigt, welche gestalterische Bandbreite in diesen Konzerten steckt.

Lehre, Konzertwesen, Albumprojekte – wo bleibt da noch Platz für Work-Life-Balance?

Ich plane meine Saisons heute ganz anders. Es gibt Phasen intensiver Arbeit – im Dezember etwa spiele ich 22 Konzerte, so viele wie nie zuvor – und danach gibt es einige Wochen Erholung. Das ist anstrengend, aber notwendig, um motiviert zu bleiben. Nur so habe ich Zeit für neue Projekte, schöne Orte der Welt zu sehen – und im Sommer auch einmal mein Haus auf Sardinien.

KONZERT-TIPPS

FRANKFURT (MAIN)

Di. 9.12., 20:00 Uhr

Alte Oper

Xavier de Maistre (Harfe), Festival Strings Lucerne, Daniel Dodds (Violine & Leitung). Händel: Solomon HWV 67 (Auszug), Harfenkonzert B-Dur HWV 294 & Orgelkonzert g-Moll HWV 289, Boieldieu: Harfenkonzert C-Dur op. 82, Tschaiowsky: Serenade C-Dur op. 48

KÖLN

Di. 16.12., 20:00 Uhr

Philharmonie

Künstler & Programme siehe 9.12.

CD-TIPP



Händel: Harfenkonzerte, Passacaglia, Tema con Variazioni & Menuett Xavier de Maistre (Harfe), Festival Strings Lucerne. Sony

NEUJAHRS-KONZERT

01/01/26 18:00
Beethovenhalle
Wir feiern die neue
Beethovenhalle
mit Beethovens
9. Sinfonie.

VERGANGENHEIT
UND ZUKUNFT

09/01/26 19:30
Beethovenhalle
Patricia Kopatchinskaja mit
Bartóks Violin-
konzert, gefolgt
von Brahms'
4. Sinfonie.

RHEINISCH

30/01/26 19:30
Beethovenhalle
Die *Rheinische
Sinfonie* von
Robert Schumann

GRENZENLOS 2

21/03/26 19:30
Beethovenhalle
Mit Ana Moura in
die Welt des Fado.

MATTHÄUS-
PASSION

03/04/26 19:00
Beethovenhalle
Bachs *Matthäus-
Passion* am
Karfreitag.

ARANJUEZ

08/05/26 19:30
Beethovenhalle
Mit Miloš
Karadaglić und
Alondra de la
Parra.

GROSSE BILDER

29/05/26 19:30
Beethovenhalle
Anastasia Kobe-
kina spielt Elgar.

AUFBRUCH

10/07/26 19:30
Beethovenhalle
Korngolds Violin-
konzert und
Mahlers *Titan*.



ANASTASIA KOBEKINA
VIOLONCELLO

MATTHIAS BRANDT
SPRECHER



UNGARISCH

08/01/26 19:30
Beethovenhalle
Gesprächskonzert
mit Bettina
Böttiger, Patricia
Kopatchinskaja und
Thomas Dausgaard.

HEIMAT

29/01/26 19:30
Beethovenhalle
Matthias Brandt und
viel Musik rund um
Bonn und den Rhein.

PETRUSCHKA

07/05/26 19:30
Beethovenhalle
Bettina Böttiger,
Alondra de la Parra
und Igor Strawinski.

BEETHOVEN 5

21/12/25 18:00
Beethovenhalle
Mit Beethovens 5.
greifen wir dem
Schicksal in
den Rachen.

HADYN: DIE UHR

14/03/26 19:30
Beethovenhalle
Eine Zeitreise zu
Haydns Sinfonie 101.

MENDELSSOHN 3

16/05/26 19:30
Beethovenhalle
Die *Schottische*, von
Felix Mendelssohn
Bartholdy

KLAVIER PUR

20/06/26 19:30
Beethovenhalle
Hyung-ki Joo und
eine Reise durch
die Geschichte des
Klavierkonzerts!

DIE
ABOS

HalloHalle! Das Beethoven
Orchester Bonn kehrt zurück in
die Beethovenhalle. Der perfekte
Zeitpunkt für ein Abo.

25 /

26

HOFKAPELLE

PERÜCKEN UND
KUTSCHEN

27/11/25 19:30
Bad Godesberg
30/11/25 11:00
Bad Honnef

DIE DIVA VOM
RHEIN

19/02/26 19:30
Beethovenhalle
22/02/26 11:00
Bad Honnef

KAMMERMUSIK

DÖRFER UND
BOULEVARDS

01/12/25 19:30
Beethoven-Haus

KORNETT &
FRIENDS

19/01/26 19:30
Beethoven-Haus

DAS HORN DER
ENGEL

04/03/26 19:30
Alter Bundesrat

GEIST UND HERZ

15/04/26 19:30
Alter Bundesrat

SERENADEN

18/05/26 19:30
Beethoven-Haus

LA HARPE

17/06/26 19:30
Alter Bundesrat

HARMONIE-
MUSIKEN

29/06/26 19:30
Beethoven-Haus



DIRK KAFTAN
GMD

B.JUNG

DIE REISE DER
SCHNEEFLOCKEN
07/12/25 11:00
Opernhaus Bonn

OH, WIE SCHÖN
IST PANAMA
18/01/26 11:00
Beethovenhalle

KARNEVAL DER
TIERE

25/01/26 10+12
Beethovenhalle

DIE KLEINE
GESCHICHTE
DES KARNEVALS
15/02/26 11:00
Beethovenhalle

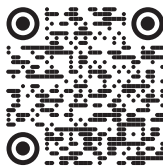
DES KAISERS
NACHTIGALL
08/03/26 10+12
Beethovenhalle

NILS
HOLGERSSON
19/04/26 11:00
Beethovenhalle

BEETHOVEN 5
24/04/26 19:00
Beethovenhalle

DIE SPIELUHR
31/05/26 10+12
Beethovenhalle

WELTEN
UMSPANNEN
07/06/26 11:00
Beethovenhalle





TIPPS & TERMINE

*Veranstaltungstipps für Nordrhein-Westfalen,
Hessen, Rheinland-Pfalz & Saarland*

Alle Tipps,
Termine, Tickets
und mehr auf
concerti.de/west



Wiedereröffnung der Beethovenhalle Bonn

BONN Was lange währt, wird endlich gut, voraussichtlich sogar sehr gut. Die Beethovenhalle Bonn wird im Dezember nach einer langen Umbau- und Renovierungsphase feierlich wiedereröffnet. Eigentlich sollte sie zum Beethoven-Jubiläumsjahr 2020 fertiggestellt werden, doch viele Schwierigkeiten machten den Weg steinig und länger, als gedacht. „Denkmalgerechte Instandsetzung und Modernisierung“, so lautet die korrekte Bezeichnung für den Prozess, der nun nach neun Jahren abgeschlossen ist. Er beinhaltet neben einer technischen Erneuerung, der Stabilisierung der Bausubstanz und einer Steigerung der Energieeffizienz auch eine Optimierung der Akustik und einen Ausbau der Barrierefreiheit. Sogar der Außenbereich wurde mit einem Zugang zum Rhein und dem Beethoven-Park aufgewertet. Stets stand neben der dringenden Modernisierung der Denkmalschutz im Vordergrund, denn die 1954 errichtete Halle wurde schon vor über zwanzig Jahren zu den erhaltenswerten Gebäuden der Republik

erklärt. Nun kann sich die Stadt Bonn über einen multifunktionalen Ort für Kulturveranstaltungen und Tagungen mit höchster Ausstattung freuen, die gleichzeitig originale Elemente bewahrt hat. Seit September probt das Beethoven Orchester Bonn dort bereits, selbiges wird das Eröffnungskonzert unter der Leitung des Chefdirigenten Dirk Kaftan gestalten. Auf dem Programm stehen selbstverständlich Werke vom Namensgeber, aber auch Mahlers zweite Sinfonie mit dem passenden programmatischen Titel „Auferstehungssinfonie“. Nicht fehlen darf bei einem Anlass dieser Tragweite eine Auftragskomposition. Das Beethoven Orchester vergab sie an die kroatische Komponistin Sara Glojnaric.

Di. 16.12., 19:00 Uhr Beethovenhalle Wiedereröffnungskonzert. Katerina von Bennigsen (Sopran), Gerhild Romberger (Alt), Fabian Müller (Klavier), Cameron Carpenter (Orgel), Bundesjugendchor, Beethoven Orchester Bonn, Dirk Kaftan (Leitung). Beethoven: Ouvertüre zu „Die Geschöpfe des Prometheus“ & Klavierkonzert Nr. 4, Glojnaric: Neues Werk (UA), Mahler: Sinfonie Nr. 2 c-Moll

Meeresrauschen zum Advent

**KÖLN | SOEST | SOLINGEN
| DUISBURG**

Acht junge Sängerinnen und Sänger, keine Instrumente, nur der pure Klang der Stimmen. Die A-cappella-Newcomer von Art'n'Voices aus Danzig präsentieren im Dezember ihr eigens kreiertes Adventsprogramm „Christmas at Sea“, das traditionelle Weihnachtslieder mit eigens komponierten Werken polnischer Avantgarde-Komponisten wie Marek Raczyński, Paweł Łukaszewski und Anna Ročławska-Musiałczyk verbindet. Die Musik fängt die Stimmung dunkler Winternächte ein und kombiniert sie mit dem Rauschen des Meeres und dem Rufen der Möwen. Werke von J. S. Bach, Arvo Pärt und Sting ergänzen das etwas experimentellere Adventsprogramm.

Di. 2.12., 20:00 Uhr
Deutschlandfunk Köln
Do. 4.12., 19:00 Uhr
St. Maria zur Höhe Soest
Fr. 5.12., 19:00 Uhr
Lutherkirche Solingen
Sa. 6.12., 17:00 Uhr
Salvatorkirche Duisburg
Art'n'Voices. Christmas at Sea

Weihnachtsoratorium neu aufbereitet

KÖLN | DORTMUND Für viele gehört zu einer gelungenen Advents- und Weihnachtszeit neben Glühwein, Punsch und Flamm-lachs auch geistige Traditionsnahrung wie Johann Sebastian Bachs „Weihnachtsoratorium“. Ob hochkarätig besetzt oder im familiären Rahmen – die Möglichkeiten sind vielfältig. Wer jedoch der traditionellen Aufführung überdrüssig ist, findet in der Hausmusikfassung des Hamburger Ensemble Resonanz eine

reizvolle Alternative, die inzwischen ebenso fest zu den Kulturklassikern der Hansestadt zählt wie Brahms' „Deutsches Requiem“. An die Seite von Ensemble und Solisten treten E-Gitarre und Hammondorgel als Continuo sowie eine Trompete.

Mi. 10.12., 20:00 Uhr

Philharmonie Köln

Do. 11.12., 19:30 Uhr

Konzerthaus Dortmund

J. S. Bach: Weihnachtsoratorium. Solisten, Markus Schwind (Trompete), Johannes Öllinger (E-Gitarre), Michael Petermann (Keyboard), Ensemble Resonanz

Variierte »Goldberg-Variationen«

DORTMUND | KÖLN Bachs Goldberg-Variationen zweimal anders: Jean Rondeau, der Rebell unter den Cembalisten, wendet sich diesem ikonischen Tastenwerk auf unkonventionelle Weise zu. In Dortmund wird er auf der Klais-Orgel des Konzerthauses der Komposition neue klangliche Dimensionen verleihen. Wieder anders zeigt sich das Werk in Köln, wenn das Barock-Ensemble Nevermind sich seiner annimmt. Jean Rondeau, diesmal am Cembalo, ist Mitglied dieses Quartetts, das unter anderem in der Carnegie Hall auftrat. Flötistin Anna Besson, Geiger Louis Creac'h und Robin Pharo an der Gambe verwandeln das Werk in ein Fest der Klangfarben.

Mi. 10.12., 19:30 Uhr Konzerthaus Dortmund

J. S. Bach: Goldberg-Variationen BWV 988. Jean Rondeau (Orgel)

Mo. 15.12., 20:00 Uhr Philharmonie Köln J. S. Bach/Rondeau/Pharo:

Goldberg-Variationen BWV 988. Jean Rondeau (Orgel), Nevermind

Jetzt schon an Geschenke denken!

Unser SchnupperAbo
BoSy Querbeet
für Klassik-Einsteiger!

BoSy

Wir beraten Sie gern!

INFOS 0234 33 33 86 66

bochumer-symphoniker.de

ANNELIESE
BROST
MUSIKFORUM
RUHR

BOCHUMER
SYMPHONIKER

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



BOCHUM

Mozart-Sonate trifft Chanson-Klassiker

MAINZ In der letzten Saison hatte der französische Pianist Alexandre Tharaud im Wortsinn alle Hände voll zu tun, mischte er doch als Solist ganz an der Spitze mit, als etliche führende Orchester den 150. Geburtstag von Maurice Ravel feierten. Auf seinem aktuellen Album „Pianosong“ widmet sich der „Hohepriester des französischen Repertoires“ Chanson-Klassikern seines Heimatlandes. Einige davon sind auch zu hören, wenn Tharaud im Frankfurter Hof für Soloklavier arrangierte Lieder unter das klassische Repertoire mischt.

Fr. 19.12., 19:00 Uhr Frankfurter Hof Alexandre Tharaud (Klavier). Werke von Mozart, Rameau, Poulenc, Trenet, Satie, Brel u.a.

Grenzüberschreitungen Bonn

5.12.–7.12.2025

Die 90. Geburtstage dreier Komponisten feiert die Konzertreihe „Grenzüberschreitungen – Exil, Identität, Spiritualität“. Der Ukrainer Leonid Hrabovsky, der 2019 verstorbene Georgier Giya Kancheli und der Este Arvo Pärt haben die Repressalien des Sowjetregimes erfahren und sind alle innerhalb eines Jahrzehnts emigriert. Drei Konzerte beleuchten ihr Schaffen, das stark von der Suche nach kultureller Identität und spirituellen Themen geprägt ist.

★ Natalia Pschenitschnikova, Jacobus Gladziwa, Olga Prykhodko, Ensemble Mosaik & Vokalensemble Alter Ratio
 ☉ St. Joseph & Kreuzung an St. Helena

Zwei Gipfelwerke der Kammermusik

FRANKFURT (MAIN) Das Goldmund Quartett und Cellistin Raphaela Gromes treffen sich zum „Schubert-Gipfel“. Im d-Moll-Streichquartett wie auch im Streichquintett lotet Franz Schubert die Grenzen der Kammermusik aus. Die Länge der Werke, aber vor allem die Stärke der emotionalen Gegensätze, die zu Extremen in Klang und Dynamik führen, offenbaren den bekenntnishaften Charakter dieser Musik, die damals wie heute zugleich erschüttert und erhebt.

Do. 11.12., 20:00 Uhr Alte Oper (Mozartsaal) Raphaela Gromes (Violoncello), Goldmund Quartett. Schubert: Streichquartett D 810 „Der Tod und das Mädchen“ & Streichquintett D 956

Marburger Schlosskonzerte



Tickets für 7–44 €

www.marburger-schlosskonzerte.de

Taxi-Shuttle vom Cineplex und Georg-Gaßmann-Stadion



Sergey Malov



Oberon Trio



Tabea Zimmermann
Thomas Hoppe

Saiten und Sphären. Das Musikfestival im Marburger Schloss
12.–14. Juni 2026 • 3 Konzerte • Rahmenprogramm

J. S. Bach
Béla Bartók

Charlotte Bray
Felix Mendelssohn
Franz Schubert

J. N. Hummel
Johannes Brahms
Max Reger



Tenebrae
Nigel Short

Celestial Gift
Elisabethkirche

Caroline Shaw
Joanna March
G. Allegri u. a.

Schirmherrschaft: Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies und Landrat Jens Womelsdorf

Mit städtischer Förderung



Von Nowosibirsk nach Berlin – und weiter nach Ägypten

BOCHUM Ein Blick auf den Krieg in der Ukraine genügt, um zu verstehen, warum Brückenschläge von Russland nach Deutschland selten geworden sind. In der Musik sind sie zuweilen noch möglich. Der 23-jährige Pianist Roman Borisov studierte am staatlichen Konservatorium in Nowosibirsk, gewann mehrere russische und internationale Wettbewerbe und setzte sein Studium ab 2022 in Berlin an der Hochschule für Musik Hanns Eisler fort. In dieser Saison debütierte Borisov mit Soloauftritten in Konzerthäusern wie der Berliner und Kölner Philharmonie und der Elbphilharmonie Hamburg. Zugleich begann seine dreijährige Residenz in Potsdam im Rahmen der Reihe „Debüt im Nikolaisaal“. In Bochum wird der junge Pianist mit Camille Saint-Saëns letztem Klavierkonzert zu erleben sein. Darin verarbeitet der Komponist Eindrücke seiner Reise nach Ägypten.

Do. 4.12. & Fr. 5.12., 20:00 Uhr Anneliese Brost Musikforum Ruhr Roman Borisov (Klavier), Bochumer Symphoniker, Ariane Matiakh (Leitung). Saint-Saëns: Klavierkonzert Nr. 5 „L'Égyptien“, Bruckner: Sinfonie Nr. 4 „Romantische“

Axel Kober erhält Musikpreis

DUISBURG Sechs Jahre lang war Axel Kober Generalmusikdirektor der Duisburger Philharmoniker. Ein Jahr nach Auslauf seines Vertrags wird der Dirigent nun mit dem von der Köhler-Osbahr-Stiftung geförderten Musikpreis der Stadt Duisburg ausgezeichnet. Dass Kober dem Duisburger Musikleben auch weiterhin verbunden bleiben wolle, hat der 55-jährige bereits verlauten lassen. Dieses Versprechen löst er mit dem 4. Philharmonischen Konzert sogleich ein und kombiniert Werke der US-amerikanischen Komponisten Charles Ives und Samuel Barber mit Beethovens siebter Sinfonie. Als Solistin ist die ukrainische Geigerin Diana Tishchenko eingeladen.



Mi. 10.12. & 11.12., 19:30 Uhr Philharmonie Mercatorhalle Diana Tishchenko (Violine), Duisburger Philharmoniker, Axel Kober (Leitung). Ives: The Unanswered Question, Barber: Violinkonzert, Beethoven: Sinfonie Nr. 7

DEUTSCHE OPER AM RHEIN



Foto: Daniel Sanzcek

7. Dez 2025 – 8. Feb 2026

➔ Opernhaus Düsseldorf

Katja Kabanova

Leoš Janáček



Koproduktion mit dem
Grand Théâtre de Genève

operamrhein.de

Festtagsstimmung mit Voces8



ESSEN Vielen Menschen dürfte etwas fehlen, gingen sie melodienlos durch die Wochen vor Weihnachten. Ob Standards wie „Santa Claus is Comin' to Town“ und „Let It Snow“, festliche Choräle wie „In dulci jubilo“ oder das andächtige „Stille Nacht, heilige Nacht“: Ohne Lieder ist kein Fest zu machen. So steigert am Nikolaustag das exzellente britische Vokaloktett Voces8 die Vorfreude auf Weihnachten, wenn es in der Essener Philharmonie einen bunten Strauß an Klassikern von der Renaissance bis zu modernem Jazz präsentiert.

Sa. 6.12., 19:00 Uhr Philharmonie

Voces8. Werke von Praetorius, Gruber, Tarney u.a.

Klangpanorama vom Leben und Sterben

KÖLN „Alle Menschen müssen sterben“ überschrieb 1652 Johann Rosenmüller einen Choral, dessen klarer Aussage sich niemand entziehen kann. Doch wie klingt das Ende des Lebens? Dieser Frage gehen das Gürzenich-Orchester und Dirigent Sakari Oramo in ihrem Konzertabend „Schwanengesang“ nach. Der britische Komponist Jonathan Harvey findet eine Antwort im buddhistischen Sámatha, einer Form der Meditation, bei der das ruhelose Verweilen („Tranquil Abiding“) im Fokus steht. Richard Strauss hingegen näherte sich dem Thema als junger Erwachsener in seinem Tonpoem „Tod und Verklärung“, einer Art Fiebertraum, und einem Jahr vor seinem Tod in den „Vier letzten Liedern“ an. Eine hochpolitische Deutung findet sich indes in einem Auszug aus George Benjamins Oper „Lessons in Love and Violence“.

So. 7.12., 11:00 Uhr;

Mo. 8.12. & Di. 9.12., 20:00 Uhr Philharmonie

Anu Komi (Sopran), Gürzenich-Orchester Köln, Sakari Oramo (Leitung). R. Strauss: Tod und Verklärung & Vier letzte Lieder, Benjamin: Interludes and Aria from „Lessons in Love and Violence“, Harvey: Tranquil Abiding

In Kooperation mit

**Beethovenfest
Bonn**



Connecting
your world.

TELEKOM BEETHOVEN COMPETITION

04. – 13.12.2025

Welcome Concert | 04.12.2025
Kammermusikfinale | 12.12.2025
Orchesterfinale mit Oksana Lyniv | 13.12.2025
Matinée | 14.12.2025

telekom-beethoven-competition.de

German Brass verteilt musikalische Geschenke



DÜSSELDORF | KASSEL | BIELEFELD Dass die Trompete der Engel liebstes Instrument ist, davon künden etliche Darstellungen der göttlichen Himmelsphäre. Und hört man die Musiker von German Brass in vier Trompeten, drei Posaunen, zwei Hörner und Tuba blasen und dazu die Pauken feierliche Akzente setzen, könnte man glauben, dass auch hier höhere Mächte am Werk sind. Ganz gleich, was diese aus den deutschen Spitzenorchestern von Hamburg, Berlin, Stuttgart und München stammenden Musiker anfassen – es wird zu klingendem Gold. Und das seit inzwischen über 50 Jahren, in denen German Brass sich zur erfolgreichsten Blechbläserformation Europas entwickelt hat. Nicht nur mit herausragenden Arrangements klassischer Musik begeistert das Ensemble sein Publikum, sondern auch mit Jazz, Filmmusik, Pop-Songs – und Musik zum Weihnachtsfest, die die virtuellen Bläser aus aller Welt zusammengetragen haben. Da erklingen Bach-Choräle aus dem „Weihnachtsoratorium“ in orchestraler Farbenpracht, da nimmt die „Petersburger Schlittenfahrt“ die Zuhörer im flotten Galopp mit durch russische Schneelandschaften, und auch Ennio Morricones Filmmusik zu „La Califfa“ mit dem einprägsamen, getragenen Titelthema der Oboe wird in den festlichen Klangkosmos der Blechbläser überführt. Auch an Werken von Antonio Vivaldi, Georg Friedrich Händel oder Peter Tschaikowsky kann man sich erwärmen, wenn die zehn Bläser ihre weihnachtliche Reise antreten, die sie musikalisch von der Ukraine über Tschechien bis nach Südamerika führt. Dort ist der „Aguinaldo“ ein musikalisches Geschenk zur Weihnachtszeit. Von denen hat German Brass viele im Gepäck.

Mo. 8.12., 20:00 Uhr Tonhalle Düsseldorf
Mi. 10.12., 19:00 Uhr Interim Kassel
Sa. 27.12., 20:00 Uhr Rudolf-Oetker-Halle Bielefeld
 It's Christmas Time. German Brass

Valer Sabadus

3. Winterkonzert

Aus ganz Europa

Ein Fest barocker Klangwelten
in Duisburg!

Samstag,
20. Dezember 2025

18:00 Uhr

Philharmonie Mercatorhalle

Valer Sabadus Countertenor
 Kadra Dreizehnter Cembalo
 Mitglieder der
 Duisburger Philharmoniker
 und von Concerto Köln

Werke von Vivaldi, Purcell, Händel
und anderen

Duisburger
Philharmoniker

Foto: Christine Schneider

Tickets 25 €

Ermäßigung möglich
 Theaterkasse Duisburg
 Tel.: 0203 283 62 100

Ermöglicht durch

Duisburger
Philharmoniker

Gefördert durch
 die Stadt Duisburg



PROGRAMM

*Das Klassikprogramm für Nordrhein-Westfalen,
Hessen, Rheinland-Pfalz und das Saarland im Dezember*

NORDRHEIN-WESTFALEN

AACHEN

**Sa. 6.12., Fr. 12.12., Sa. 20.12.,
Sa. 27.12., 19:00 Uhr Theater**
Donizetti: Der Liebestrank. Chanmin
Chung (Leitung), Joan Anton Rechi
(Regie)

Mo. 15.12., 19:00 Uhr Eurogress
Mahler: Sinfonie Nr. 9. Orchester der
Hochschulen HfMT Köln/Aachen, Kon-
servatorium Maastricht & Conserva-
toire Royal de Liège, Arjen Tien (Lei-
tung)

**Do. 18.12., Di. 30.12., 19:00 Uhr
Theater** Loewe: My Fair Lady.
André Callegaro (Leitung), Elena Tza-
vara (Regie)

So. 21.12., 18:00 Uhr Eurogress
Weihnachtskonzert.
Christopher Ward (Leitung)

Do. 25.12., 17:00 Uhr Theater
Mozart: Die Zauberflöte. Hiroshi Ueno
(Leitung), Geertje Boeden (Regie)

BAD OEYNHAUSEN

So. 7.12., 18:00 Uhr Theater im Park
Guido Sant'Anna (Violine), Nordwest-
deutsche Philharmonie, Olari Elts
(Leitung). Pärt: Swansong, Sibelius:
Violinkonzert d-Moll op. 47, Rachma-
ninow: Sinfonie Nr. 3 a-Moll op. 44

BAD SALZUFLEN

Sa. 6.12., 19:30 Uhr Konzerthalle
Guido Sant'Anna (Violine), Nordwest-
deutsche Philharmonie, Olari Elts (Lei-
tung). Pärt: Swansong, Sibelius: Violin-
konzert, Rachmaninow: Sinfonie Nr. 3

Sa. 20.12., 19:30 Uhr Konzerthalle
Weihnachtskonzert. Laetitia Gerards
(Sopran), Nordwestdeutsche Philhar-
monie, Markus Huber (Leitung)

BIELEFELD

**Fr. 5.12., 20:00 Uhr Rudolf-Oetker-
Halle** Marie Tetzlaff (Oboe), Klassi-
sche Philharmonie Bonn, Moritz Ter-
Nedden (Violine & Leitung). Werke
von Corelli, Svendsen, Albinoni, Fauré,
Telemann, J.S. Bach & Grieg

**Sa. 6.12., Mi. 10.12., Di. 16.12.,
Sa. 20.12., 19:30 Uhr Stadttheater**
Rossini: La gazza ladra. Gregor Rot
(Leitung), Ana Cuéllar (Regie)

**So. 7.12., 19:00 Uhr Rudolf-Oetker-
Halle** Christmas with my Friends.
Nils Landgren & friends

**Di. 9.12., 20:00 Uhr Rudolf-Oetker-
Halle** Sol Gabetta (Violoncello), Irina
Zahharenkova (Klavier), Cappella Ga-
betta. Werke von Schubert u.a.
Weitere Infos siehe Tipp

**Fr. 12.12., 20:00 Uhr; So. 14.12.,
11:00 Uhr Rudolf-Oetker-Halle**
Torleif Thedéen (Violoncello), Biele-
felder Philharmoniker, Robin Davis
(Leitung). Britten: Simple Symphony,
Haydn: Cellokonzert C-Dur Hob. VIIb:1,
Schostakowitsch: Sinfonie Nr. 5 d-Moll

Do. 18.12., 19:00 Uhr Stadttheater
Britten: Peter Grimes. Robin Davis
(Leitung), Matthew Wild (Regie)

**Sa. 27.12., 20:00 Uhr Rudolf-Oet-
ker-Halle** It's Christmas Time.
German Brass

TIPP



SOL GABETTA

**Di. 9.12., 20:00 Uhr Rudolf-Oet-
ker-Halle Bielefeld** Sol Gabetta
(Violoncello), Irina Zahharenkova
(Klavier), Cappella Gabetta. Werke
von Schubert, Offenbach, Men-
delssohn u.a.

► Das Kammerorchester Basel ge-
hört zu Sol Gabettas erklärten
Lieblingsensembles – was natürlich
nichts damit zu tun hat, dass ihr
Schweizer Freund das Ensemble
managt und obendrein selbst an
einem der hinteren Pulte die Cello-
saiten streicht ...

BOCHUM

Do. 4.12., Fr. 5.12., 20:00 Uhr
Anneliese Brost Musikforum Ruhr
Roman Borisov (Klavier), Bochumer
Symphoniker, Ariane Matiakh (Lei-
tung), Saint-Saëns: Klavierkonzert
Nr. 5, Bruckner: Sinfonie Nr. 4 Es-Dur

**Di. 9.12., 17:00 Uhr Anneliese Brost
Musikforum Ruhr** Weihnachtskon-
zert. Bochumer Symphoniker, Mateo
Peñaloza Cecconi (Leitung)

**Sa. 13.12., 20:00 Uhr; So. 14.12.,
16:00 Uhr Anneliese Brost Musikfor-
um Ruhr** J.S. Bach: Kantaten I-III & VI.
Inga Balzer-Wolf (Sopran), Seda
Amir-Karayan (Alt), Eric Price (Tenor),
Jens Hamann (Bass), Jugendkonzert-
chor der Chorakademie am Konzert-
haus Dortmund, Bochumer Sympho-
niker, Johannes Honecker (Leitung)

**Sa. 20.12., So. 21.12., Mo. 22.12.,
Di. 23.12., 20:00 Uhr Anneliese
Brost Musikforum Ruhr** Silent Night
– Classic Night. Classic Night Band &
Chor, Bochumer Symphoniker, Torsten
Sickert (Leitung)

**Mi. 31.12., 16:30 & Mi. 31.12., 20:00
Uhr Anneliese Brost Musikforum
Ruhr** Silvesterkonzert. Igudesman &
Joo, Bochumer Symphoniker, Tung-
Chieh Chuang (Leitung)

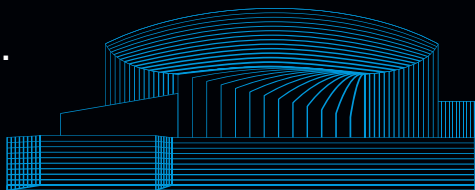
BONN

Mo. 1.12., 19:30 Uhr Beethoven-Haus
Dörfer und Boulevards. Eva Maria Thi-
ébaud (Flöte), Stanislav Zhukovskyy
(Oboe), Hans-Joachim Mohrmann
(Klarinette), Geoffrey Winter (Horn),
Thomas Ludes (Fagott), Mattia Riva
(Kontrabass), Cosmin Boeru (Klavier).
Ravel: Alborada del gracioso, Say:
Quintett op. 35, Poulenc: Sextett,
Françaix: L'Heure du berger

**Do. 4.12., 19:00 Uhr Telekom Zent-
rale** Telekom Beethoven Competition:
Welcome Concert. Caleb Borick
(Klavier). Brahms: Drei Intermezzi op.
117, C. Schumann: Romanze a-Moll,
Beethoven: Klaviersonate Nr. 24 Fis-
Dur op. 78, Schubert: Fantasie C-Dur
D 760



Gestaltet für Generationen.
Gemacht für den Moment.



Die neue Beethovenhalle Bonn

Ab Dezember 2025
heißen wir Sie wieder
willkommen – für
Konzerte, Tagungen,
Seminare und Events.



Jetzt erleben:
beethovenhalle.de

Besuchen Sie uns auch bei
Instagram oder LinkedIn.



Fr. 5.12., 19:00 Uhr St. Joseph
Grenzüberschreitungen – Exil, Identität, Spiritualität. Jacobus Gladziwa (Orgel), Rie Watanabe (Percussion), Salome Amend (Percussion), Vokalensemble Alter Ratio, Olga Prykhodko (Leitung). Pärt: Trivium, An den Wassern zu Babel, Pari intervallo, De Profundis, Berliner Messe & Da pacem Domine, Hrabovsky: Temnere Mortem, Kancheli: Lulling the Sun, Hrabovsky: Str-o-r-gan

Fr. 5.12., 19:30 Uhr; Fr. 26.12., 18:00 Uhr Opernhaus Puccini: Madama Butterfly. Dirk Kaftan (Leitung), Silvia Gatto (Regie)

Sa. 6.12., 16:00 Uhr Beethoven-Haus Mariia Kurtynina (Hammerflügel)

Sa. 6.12., 19:00 Uhr Kreuzung an St. Helena Grenzüberschreitungen – Exil, Identität, Spiritualität. Natalia Pschenitschnikova (Gesang), Roman Yusipey (Bajan), Ensemble Mosaik. Pärt: Für Alina & Spiegel im Spiegel, Hrabovsky: Concerto misterioso, Kogda, And It Will Be & Eqvin, Strawinsky/Hrabovsky: Bläusersinfonie

Sa. 6.12., Sa. 13.12., Mo. 22.12., 19:30 Uhr Opernhaus Yazbek: Tootsie. Jürgen Grimm (Leitung), Gil Mehrmert (Regie)

So. 7.12., 18:00 Uhr Beethoven-Haus Simon Haje (Klavier). Schumann: Fantasie C-Dur op. 17, Ligeti: Étüde Nr. 6 „Autonne à Varsovie“, Brahms: Ballade op. 10/3, Schönberg: Sechs kleine Klavierstücke op. 19, Beethoven: Klaviersonate Es-Dur op. 81a „Les Adieux“, Ullmann: 5. Satz aus Klaviersonate Nr. 7

So. 7.12., 19:00 Uhr Kreuzung an St. Helena Grenzüberschreitungen – Exil, Identität, Spiritualität. Natalia Pschenitschnikova (Gesang), Roman Yusipey (Bajan), Ensemble Mosaik. Pärt: Frates & Passacaglia, Kancheli: Exil, Kars Mere, Time...and Again & Themes from the Songbook

So. 7.12., 19:30 Uhr; Sa. 20.12., Do. 25.12., 18:00 Uhr Opernhaus Humperdinck: Hänsel und Gretel. Daniel Johannes Mayr (Leitung), Momme Hinrichs (Regie)

Do. 11.12., 19:30 Uhr Opernhaus Verdi: Nabucco. Will Humberg (Leitung), Roland Schwab (Regie)

Fr. 12.12., 19:00 Uhr Telekom Zentrale Telekom Beethoven Competition: Kammermusikfinale. Beethoven Trio Bonn. Werke von Beethoven u.a.

Sa. 13.12., 16:00 Uhr Beethoven-Haus Dmitry Gladkov (Hammerflügel)

TIPP



DAVID FRAY

Di. 2.12., Mi. 3.12., 19:30 Uhr Konzerthaus Dortmund David Fray (Klavier), Dortmunder Philharmoniker, Alexander Shelley (Leitung). Clyne: This Midnight Hour, Schumann: Klavierkonzert a-Moll op. 54, Tschaiowsky: Sinfonie Nr. 5 e-Moll op. 64

► Ganz wie die Großen: Huster im Publikum quittiert David Fray wie Alfred Brendel mit Kopfschütteln, am Flügel sitzt der Franzose geduckt wie einst Glenn Gould.

Sa. 13.12., 19:00 Uhr Telekom Forum Telekom Beethoven Competition: Orchesterfinale. Finalisten der Telekom Beethoven Competition (Klavier), Beethoven Orchester Bonn, Oksana Lyniv (Leitung). Werke von Beethoven

So. 14.12., 11:00 Uhr Beethoven-Haus Preisträger-Matinée. Finalisten der Beethoven Telekom Competition

So. 14.12., 12:00 Uhr Beethoven-Haus Telekom Beethoven Competition. Finalisten der Beethoven Telekom Competition

So. 14.12., 18:00 Uhr; Sa. 27.12., 19:30 Uhr Opernhaus Ronnefeld: Die Ameise. Daniel Johannes Mayr (Leitung), Kateryna Sokolova (Regie)

Di. 16.12., 19:00 Uhr Beethovenhalle Wiedereröffnung der Beethovenhalle. Katerina von Bennigsen (Sopran), Gerhild Romberger (Alt), Fabian Müller (Klavier), Cameron Carpenter (Orgel), Bundesjugendchor, Beethoven Orchester Bonn, Dirk Kaftan (Leitung). Beethoven: Ouvertüre zu „Die Geschöpfe des Prometheus“ & Klavierkonzert Nr. 4, Gloyaric: Neues Werk (UA), Mahler: Sinfonie Nr. 2 c-Moll „Auferstehung“

Di. 16.12., Mi. 17.12., 19:30 Uhr Opernhaus Tschaiowsky: Der Nussknacker. Konstantin Uralsky (Choreografie)

Do. 18.12., 20:00 Uhr Opernhaus A Swinging Christmas. Tom Gaebel (vocals), WDR Funkhausorchester, Enrico Delamboy (Leitung)

Fr. 19.12., 16:00 & 19:30 Uhr Beethoven-Haus Hamburg Stage Ensemble, Arsen Zorayan (Violine & Leitung). Valvadi: Die vier Jahreszeiten, Piazzolla: Las Cuatro Estaciones Porteñas

Fr. 19.12., 19:30 Uhr; So. 28.12., 18:00 Uhr Opernhaus R. Strauss: Die Frau ohne Schatten. Dirk Kaftan (Leitung), Peter Konwitschny (Regie)

Sa. 20.12., 16:00 Uhr Beethoven-Haus Arash Rokni (Hammerflügel)

Sa. 20.12., 19:30 Uhr Beethoven-Haus Nadja Singer (Klavier)

So. 21.12., 18:00 Uhr Beethovenhalle (Studio) Beethoven: Sinfonie Nr. 5. Beethoven Orchester Bonn, Dirk Kaftan (Leitung), Tilmann Böttcher (Moderation)

Di. 23.12., 18:30 Uhr Kreuzkirche Gunde Hamraths (Oboe), Kinder- & Jugendchor, Beethoven Orchester Bonn, Daniel Johannes Mayr (Leitung). Werke von J.S. Bach, Mendelssohn u.a.

So. 28.12., 18:00 Uhr Beethoven-Haus Nadja Singer (Klavier)

So. 28.12., 18:00 Uhr Maritim Hotel Marie Tetzlaff (Oboe), Klassische Philharmonie Bonn, Moritz Ter-Nedden (Violine & Leitung). Werke von Corelli, Svendsen, Albinoni, Fauré, Telemann, J.S. Bach & Grieg

Mi. 31.12., 20:00 Uhr Opernhaus Nessun Dorma! Daniel Johannes Mayr (Leitung), Alexandra Pape (Regie)

COESFELD

Di. 2.12., 19:30 Uhr Konzert Theater Düsseldorf Symphoniker, Vision String Quartet, Alpesh Chauhan (Leitung). Adès: Voyage, Adams: Absolute Jest, Tschaiowsky: „Manfred“-Sinfonie

Mi. 10.12., 19:30 Uhr Konzert Theater Adventslieder. Knabenchor Hannover, London Brass

So. 21.12., 18:00 Uhr Konzert Theater Händel: Der Messias HWV 56. Grace Davidson (Sopran), Martha McLorinan (Alto), Jeremy Budd (Tenor), Florian Störtz (Bass), Tenebrae, Kammerorchester Basel, Nigel Short (Leitung)

DETMOLD

Di. 2.12., 19:30 Uhr Hochschule für Musik (Konzerthaus) Guido Sant'Anna (Violine), Nordwestdeutsche Philharmonie, Olari Eltis (Leitung). Pärt: Swansong, Sibelius: Violinkonzert, Rachmaninow: Sinfonie Nr. 3

Fr. 5.12., So. 7.12., Fr. 19.12., 19:30 Uhr; Fr. 26.12., 18:00 Uhr
Landestheater Janáček: Das schlaue Fuchslein. Claudio Novati (Leitung), Lars Marcel Braun (Regie)

Sa. 6.12., 15:00 & 19:30 Uhr; Fr. 12.12., Di. 30.12., 19:30 Uhr
Landestheater Licht aus, Spot an – Backstage! Katharina Torwesten (Choreografie)

So. 14.12., 18:00 Uhr Hochschule für Musik (Audienzsaal) Ensemble Earquake. Werke von Klebe

Fr. 19.12., 19:30 Uhr Hochschule für Musik (Konzertsaal)
 Festliches Weihnachtskonzert. Studierende der HfM

Do. 25.12., 18:00 Uhr Landestheater
 Verdi: La traviata. Per-Otto Johansson (Leitung), Vivien Hohnholz (Regie)

Sa. 27.12., 16:00 Uhr Landestheater
 Mozart: Die Zauberflöte. Claudio Novati (Leitung), Dirk Schmeding (Regie)

Mi. 31.12., 17:30 & 21:30 Uhr Landestheater Kálmán: Die Herzogin von Chicago. Claudio Novati (Leitung), Geertje Boeden (Regie)

DORTMUND

Di. 2.12., Mi. 3.12., 19:30 Uhr Konzerthaus David Fray (Klavier), Dortmunder Philharmoniker, Alexander Shelley (Leitung). Clyne: This Mid-night Hour, Schumann: Klavierkonzert, Tschaiikowsky: Sinfonie Nr. 5 e-Moll
Weitere Infos siehe Tipp

Fr. 5.12., Do. 18.12., Do. 25.12., Di. 30.12., 19:00 Uhr Opernhaus
 Mozart: Die Hochzeit des Figaro. Olivia Lee-Gundermann (Leitung), Vincent Boussard (Regie)

Fr. 5.12., 19:30 Uhr Reinoldihaus
 Klangvokal Dortmund. Naghash Ensemble, John Hodian (Leitung)

Sa. 6.12., 18:00 Uhr; So. 7.12., 11:00 Uhr Konzerthaus
 Weihnachtskonzert. Chöre der Chorkademie am Konzerthaus Dortmund

KLANGVOKAL
 MUSIKFESTIVAL
 DORTMUND

Vox Luminis
Freiburger BarockConsort
 Bach, Schütz u. a.

Freitag, 16. Januar 2026
19.30 Uhr | Reinoldihaus Dortmund

KLANGVOKAL
 MUSIKFESTIVAL
 DORTMUND

Gaetano Donizetti: La favorite

Sonntag, 7. Juni 2026
18.00 Uhr | Konzerthaus Dortmund

Sa. 6.12., Mi. 10.12., Fr. 19.12., 19:30 Uhr; So. 28.12., 16:00 Uhr Opernhaus Puccini: Turandot. Jordan de Souza (Leitung), Tomo Sugao (Regie)

So. 7.12., 19:00 Uhr Konzerthaus
 Festliche Adventsgala. Konzerthor Westfalica der Chorakademie, Nina Reddig & Ludimus, Volke Hagemann (Leitung), Johannes Honecker (Leitung). Vivaldi: Gloria D-Dur RV 589, Vaughan Williams: Fantasia on Christmas Carols, Beethoven: Elegischer Gesang, Dvořák: Romanze op. 11

Mo. 8.12., 19:00 Uhr Konzerthaus
 Weihnachtsklassiker aus aller Welt. Blechbläser der Berliner Philharmoniker

Mi. 10.12., 19:30 Uhr Konzerthaus
 J.S. Bach: Goldberg-Variationen BWV 988. Jean Rondeau (Orgel)

Do. 11.12., 19:30 Uhr Konzerthaus
 J.S. Bach/Ensemble Resonanz: Weihnachtsoratorium. Hanna Herfurthner (Sopran), Marian Dijkhuizen (Alt), Mirko Ludwig (Tenor), Simon Schnorr (Bass), Nicolas Isabelle (Trompete), Johannes Öllinger (E-Gitarre), Michael Petermann (Keyboard), Ensemble Resonanz

Fr. 12.12., Sa. 20.12., Mo. 29.12., 19:30 Uhr; Fr. 26.12., 18:00 Uhr Opernhaus Tschaiikowsky: Schwanensee. Xin Peng Wang (Choreografie)

Sa. 13.12., 19:30 Uhr Konzerthaus
 Vox Luminis, Lionel Meunier (Bass & Leitung). Telemann: Uns ist ein Kind geboren, J.S. Bach: Christen, ätzt diesen Tag BWV 63 & Magnificat

So. 14.12., 16:00 & 19:30 Uhr; Di. 23.12., 19:30 Uhr Opernhaus
 Orff: Carmina Burana. Edward Clug (Choreografie)

Di. 16.12., 20:00 Uhr Konzerthaus
 J.S. Bach: Weihnachtsoratorium BWV 248 (Kantaten I-III & VI). Inga Balzer-Wolf (Sopran), Seda Amir-Karayan (Alt), Eric Price (Tenor), Jens Hamann (Bass), Jugendkonzertchor der Chorkademie, Bochumer Symphoniker, Johannes Honecker (Leitung)

Fr. 19.12., 19:30 Uhr Konzerthaus
 Fatma Said (Sopran), Fazil Say (Klavier). Ravel: Shéhérazade, Schumann: Sechs Gedichte von Nikolaus Lenau und Requiem op. 90, Say: Aşkın Elin-den, Dört Mevsim, İnsan, insan & Bal-lad of Nicaea u. a.

Sa. 20.12., 19:30 Uhr Konzerthaus
 Mahler: Sinfonie Nr. 6 a-Moll. Deutsches Symphonie-Orchester Berlin, Robin Ticciati (Leitung)

DUISBURG

Mi. 3.12., Di. 23.12., 19:30 Uhr; So. 7.12., 15:00 Uhr; Fr. 26.12., 18:30 Uhr Theater Verdi: Nabucco. Katharina Müllner (Leitung), Ilaria Lanzino (Regie)

Fr. 5.12., Sa. 13.12., 19:00 Uhr; Do. 25.12., 18:30 Uhr Theater
 Händel: Giulio Cesare in Egitto. Attilio Cremonesi (Leitung), Michaela Dicu (Regie)

Sa. 6.12., 17:00 Uhr Salvatorkirche
 Christmas at Sea. Art'n'Voices

Sa. 6.12., Sa. 27.12., 18:00 Uhr; So. 14.12., 16:00 Uhr Theater
 Humperdinck: Hänsel und Gretel. Harry Ogg (Leitung), Andreas Meyer-Hanno (Regie)

So. 7.12., 11:00 Uhr Opernhaus (Foyer) Liedmatinee. Dennis Orellana (Sopran), Valentin Ruckebier (Bass), Christian Dammann (Klavier)

So. 7.12., 19:00 Uhr Philharmonie Mercatorhalle Quatuor Ebène. Haydn: Streichquartett G-Dur op. 76/1, Ravel: Streichquartett F-Dur op. 35, Brahms: Streichquartett a-Moll op. 51/2

Mi. 10.12., Do. 11.12., 19:30 Uhr Philharmonie Mercatorhalle
 Diana Tishchenko (Violine), Duisburger Philharmoniker, Axel Kober (Leitung). Ives: The Unanswered Question, Barber: Violinkonzert op. 14, Beethoven: Sinfonie Nr. 7 A-Dur op. 92

Fr. 12.12., 19:30 Uhr Theater (Foyer)
 Clara Blessing (Barockoboë), Concerto Köln, Mitglieder der Duisburger Philharmoniker. Werke von Vivaldi, Torelli, Sammartini, Händel & J.S. Bach

So. 14.12., So. 21.12., 11:00 Uhr Theater (Foyer) Weihnachten in Lied und Wort. Ingeborg Danz (Alt), Stephan Dreizehnter (Flöte), Mercè Escanellas Mora (Violine), Friedemann Hecker (Viola), Anja Schröder (Violoncello), Bernt Hahn (Rezitation). Werke von Mozart, Schumann, Wolf & Cornelius

Do. 18.12., 19:30 Uhr Lehmbrock Museum Ich wandle wie durch einen Traum. Imke Alers (Oboe), Fulbert Slenczka (Violoncello), Michael Schwarzenbacher (Akkordeon), Jörg Mascherrek (Moderation), Katja Heinrich (Rezitation)

Do. 18.12., 19:30 Uhr; So. 21.12., 15:00 & 19:00 Uhr; So. 28.12., 18:30 Uhr Theater Ruß. Bridget Breiner (Choreografie)

Sa. 20.12., 18:00 Uhr Philharmonie Mercatorhalle Valer Sabadus (Coun-
tertenor), Kadra Dreizehnter (Cemba-
lo), Mitglieder der Duisburger Philhar-
moniker, Concerto Köln. Werke von
Zelenka, Heinrichen, Rameau, Caldara,
Vivaldi, Händel, Purcell, Durante &
Scarlatti

Sa. 20.12., 19:30 Uhr Theater
Swinging Christmas.
Jake Muffett (Leitung)

Mi. 31.12., 19:00 Uhr Theater
Silvesterkonzert.
Duisburger Philharmoniker

DÜSSELDORF

Mo. 1.12., 20:00 Uhr Tonhalle
Düsseldorfer Symphoniker, Vision
String Quartet, Alpesh Chauhan (Lei-
tung). Adès: Polaris, Adams: Absolute
Jest, Tschaiowsky: „Manfred“-Sinfoni-
e

Fr. 5.12., 19:30 Uhr Opernhaus
Comedian Harmonists – Best Of

Sa. 6.12., Di. 16.12., 19:30 Uhr Opernhaus J. Strauss (Sohn):
Die Fledermaus. Katharina Mülner
(Leitung), Axel Köhler (Regie)

**So. 7.12., 11:00 Uhr Palais Wittgen-
stein** Fabiana Trani (Harfe), Sophie
Schwödlauer (Harfe), Alexander Nol-
den (Schlagzeug)

**So. 7.12., So. 28.12., 18:30 Uhr;
Fr. 12.12., 19:30 Uhr Opernhaus**
Janáček: Katja Kabanova. Axel Kober
(Leitung), Tatjana Gürbaca (Regie)

Mo. 8.12., 20:00 Uhr Tonhalle
It's Christmas Time. German Brass.
Werke von J. S. Bach, Händel, Vivaldi,
Tschaiowsky u. a.

**Di. 9.12., Mo. 29.12., 19:30 Uhr;
Sa. 13.12., 18:30 Uhr Opernhaus**
Bock: Anatevka. Christoph Stöcker
(Leitung), Felix Seiler (Regie)

**Mi. 10.12., 19:00 Uhr Schloss Ben-
rath** Absalon Quartett. Beethoven:
Streichquartett Nr. 9 C-Dur u. a.

**Mi. 10.12., Sa. 27.12., 19:30 Uhr;
So. 21.12., 18:30 Uhr Opernhaus**
Mozart: Die Zauberflöte. Péter Halász
(Leitung), Suzanne Andrade & Barrie
Kosky (Regie)

Do. 11.12., 20:00 Uhr Tonhalle Sol
Gabetta (Violoncello), Irina Zaharen-
kova (Klavier), Cappella Gabetta.
Werke von Schubert, Offenbach u. a.

Fr. 12.12., 20:00 Uhr Tonhalle
Filmmusik Live. Philharmonie Leipzig,
Michael Koehler (Leitung)

**Fr. 12.12., 20:00 Uhr Tonhalle
(Trautvetter-Brückner-Saal)**
Na hör'n Sie mal. notabu.ensemble
neue musik, Mark-Andreas Schlingen-
siepen (Leitung)

Sa. 13.12., 20:00 Uhr Tonhalle
Paul Carrack (vocals),
SWR Big Band & Strings

**So. 14.12., 14:00 & 18:30 Uhr;
Sa. 20.12., Do. 25.12., 18:30 Uhr;
Di. 30.12., 19:30 Uhr Opernhaus**
Tschaiowsky: Dornröschen.
Bridget Breiner (Choreografie)

So. 14.12., 16:30 Uhr Tonhalle
Stefan Temmingh (Blockflöte), Nuovo
Aspetto, Wigald Boning (Moderation).
Werke von Nyman, J. S. Bach, Purcell,
Corea, Vivaldi u. a.

**So. 14.12., 17:00 Uhr Museum Kunst-
palast (Robert-Schumann-Saal)**
Severin von Eckardstein (Klavier),
Schumann Quartett. Bartók: Klavier-
quintett C-Dur, Dvořák: Klavierquint-
tett Nr. 2 A-Dur op. 81

Mo. 15.12., 20:00 Uhr Tonhalle
Christmas with my Friends.
Nils Landgren & friends

Mi. 17.12., 19:00 Uhr Opernhaus
Weihnachten mit Freunden. Ensemble
der Deutschen Oper am Rhein, Duis-
burger Philharmoniker, Katharina Mül-
ner (Leitung)

**Mi. 17.12., 19:30 Uhr Robert Schu-
mann Hochschule Düsseldorf**
Bläserakademie Düsseldorf

Do. 18.12., Mo. 22.12., 19:30 Uhr Opernhaus
Swinging Christmas.
Jake Muffett (Leitung)

**Fr. 19.12., 18:30 Uhr; Di. 23.12., Fr.
26.12., 18:00 Uhr Opernhaus** Hum-
perdink: Händel und Gretel. Harry
Ogg (Leitung), Andreas Meyer-Hanno
(Regie)

**Fr. 19.12., So. 21.12., Mo. 22.12.,
20:00 Uhr Tonhalle** Roman Borisov
(Klavier), Düsseldorfer Symphoniker,
Tabita Berglund (Leitung). Prokofjew:
Sinfonie Nr. 1, Tschaiowsky: Klavier-
konzert Nr. 1 b & „Romeo und Julia“,
Skrjabin: Le Poème de l'extase op. 54

**So. 28.12., 17:00 Uhr Herz-Jesu-Kir-
che** J. S. Bach: Weihnachtsoratorium
BWV 248 (Kantaten I-VI). Dorothee
Mields (Sopran), Elvira Bill (Alt), Joa-
chim Streckfuß (Tenor), Emanuel
Fluck (Tenor), Churfürstliche Hofcap-
pelle, Bachverein Düsseldorf, Alexan-
der Niehues (Leitung)

Mi. 31.12., 19:00 Uhr Opernhaus
J. Strauss (Sohn): Die Fledermaus.
Katharina Mülner (Leitung), Axel
Köhler (Regie)

Mi. 31.12., 19:00 Uhr Tonhalle
Beethoven: Sinfonie Nr. 9 d-Moll
op. 125. Ilse Eerens (Sopran), Inge-
borg Danz (Alt), Tobias Hunger (Te-
nor), Daniel Ochoa (Bassbariton),
Chorus Musicus Köln, Das Neue Or-
chester, Christoph Spering (Leitung)

ESSEN

Di. 2.12., 19:00 Uhr Philharmonie
Louis Cole Metropole Orkest,
Jules Buckley (Leitung)

Mi. 3.12., 19:30 Uhr Dom
Dimension Domorgel. Clara Blessing
(Oboe), Sebastian Küchler-Blessing
(Orgel)

Do. 4.12., 19:00 Uhr Philharmonie
Sheku Kanneh-Mason (Violoncello),
London Philharmonic Orchestra, Ed-
ward Gardner (Leitung). Elgar: In the
South op. 50 & Sinfonie Nr. 1 As-Dur
op. 55, Bloch: Schelomo

Fr. 5.12., 19:00 Uhr Philharmonie
Frank Peter Zimmermann (Violine),
Dmytro Choni (Klavier). Schubert: Vi-
olinsonate Nr. 2 D 385, Variationen
über „Trockene Blumen“ D 802 & Fan-
tasie C-Dur D 934, Webern: Vier Stük-
cke op. 7, Schönberg: Fantasie op. 47

**Fr. 5.12., 19:30 Uhr; So. 7.12., 18:00
Uhr Aalto-Theater** Der Glöckner von
Notre-Dame. Armen Hakobyan (Cho-
reografie)

**Sa. 6.12., Sa. 13.12., Sa. 20.12., 12:00
Uhr Dom** Stefan Schmidt (Orgel)

TIPP



SARAH WEGENER

**Do. 11.12., Fr. 12.12., 19:30 Uhr
Philharmonie Essen**
Sarah Wegener (Sopran), Essener
Philharmoniker, Andrea Sanguineti
(Leitung). R. Strauss: Vier letzte
Lieder & Eine Alpensinfonie op. 64

► Vierteltöne singen? Kein Problem
für die Sopranistin Sarah
Wegener. Das Kontrabass-Studium
(!) hat ihr Gehör so trainiert, dass
sie kleinste Tonintervalle mit ihrer
Stimme umsetzen kann.

Sa. 6.12., 16:00 Uhr Dom J.S. Bach: Weihnachtsoratorium BWV 248 (Kantaten I-III). Lisa Wittig (Sopran), Bettina Ranch (Alt), Lars Tappert (Tenor), Cornelius Lewenberg (Bass), Essener Domchor, Capella Cathedralis, Consortium Musica Sacra Köln, Steffen Schreyer (Leitung)

Sa. 6.12., Sa. 13.12., 19:00 Uhr; Fr. 19.12., 19:30 Uhr Aalto-Theater Hindemith: Cardillac. Patrick Lange (Leitung), Guy Joosten (Regie)

Sa. 6.12., 19:00 Uhr Philharmonie Weihnachtskonzert. Voces8. Werke von Praetorius, Gruber, Tarney u. a.

So. 7.12., 11:00 Uhr Philharmonie (Pavillon) Barocke Weihnachten. Mitglieder der Essener Philharmoniker. Werke von Vivaldi, L. Mozart, Telemann, Manfredini & Torelli

So. 7.12., 16:00 Uhr Dom J.S. Bach: Weihnachtsoratorium BWV 248 (Kantaten IV-VI). Lisa Wittig (Sopran), Bettina Ranch (Alt), Lars Tappert (Tenor), Cornelius Lewenberg (Bass), Essener Domchor, Capella Cathedralis, Consortium Musica Sacra Köln, Steffen Schreyer (Leitung)

So. 7.12., 17:00 Uhr Philharmonie Gábor Boldoczki & Sergei Nakariakov (Trompete), Gabetta Consort, Andrés Gabetta (Leitung). Werke von Geminiani, Vivaldi, Locatelli, Zavateri & Marcello

Do. 11.12., Fr. 12.12., 19:30 Uhr Philharmonie Sarah Wegener (Sopran), Essener Philharmoniker, Andrea Sanguineti (Leitung). R. Strauss: Vier letzte Lieder & Eine Alpensinfonie op. 64
Weitere Infos siehe Tipp

Fr. 12.12., Sa. 13.12., So. 14.12., Fr. 19.12., Sa. 20.12., 16:00 & 20:00 Uhr; So. 21.12., 11:00 & 16:00 Uhr Villa Hügel Weihnachtskonzert. Folkwang Kammerorchester Essen, Johannes Klumpp (Leitung). Hasse: Sinfonie g-Moll op. 5/6, Torelli: Concerto grosso op. 8/6 & Es kommt ein Schiff geladen, Mozart: Divertimento D-Dur KV 136, Caccini: Ave Maria, Mendelssohn: Streichersinfonie Nr. 10 h-Moll & Ich stehe an Deiner Krippe hier, Holst: St. Paul's Suite op. 29/2

So. 14.12., 15:00 Uhr Philharmonie Weihnachtskonzert. Anna Sophia Theil (Sopran), Verena Kronbichler (Mezzosopran), Holger Marks (Tenor), Berlin's 4, Essener Damenchor, Frauenchor Hochdahl, Polizeichor Essen, Bergische Symphoniker, Ensemble Zweimalig, Georg Dücker (Leitung). Werke von Mozart, Händel, Adam, Mendelssohn, Mascagni & Delibes

So. 14.12., So. 28.12., 16:30 Uhr; Fr. 26.12., 18:00 Uhr Aalto-Theater Humperdinck: Hänsel und Gretel. Andrea Sanguineti (Leitung), Marie-Helen Joël (Regie)

So. 14.12., 19:30 Uhr Philharmonie Weihnachtskonzert. Anna Sophia Theil (Sopran), Verena Kronbichler (Mezzosopran), Holger Marks (Tenor), Berlin's 4, Essener Damenchor, Frauenchor Hochdahl, Polizeichor Essen, Bergische Symphoniker, Ensemble Zweimalig, Georg Dücker (Leitung). Werke von Mozart, Händel, Adam, Mendelssohn, Mascagni & Delibes

Mo. 15.12., 20:00 Uhr Philharmonie Weihnachtskonzert. Ben Stümke (Trompete), Blechschaden

Di. 16.12., 19:00 Uhr Philharmonie Christmas with my Friends. Nils Landgren & friends

Mi. 17.12., 19:00 Uhr Philharmonie Händel: Der Messias HWV 56. Grace Davidson (Sopran), Martha McLorinan (Alto), Jeremy Budd (Tenor), Florian Störtz (Bass), Tenebrae, Kammerorchester Basel, Nigel Short (Leitung)

Do. 18.12., Di. 30.12., 19:30 Uhr; Sa. 20.12., 19:00 Uhr; Di. 23.12., Do. 25.12., 18:00 Uhr Aalto-Theater Prokofjew: Cinderella. Jean-Christophe Maillot (Choreografie)

Sa. 20.12., 18:00 Uhr; So. 21.12., 16:00 Uhr Dom Inga Balzer Wolf (Sopran), Jaro Kirchgessner (Altus), Jörg Dürrmüller (Tenor), Richard Logiewa Stojanovic (Bass), Barockorchester Le Chardon, Essener Domknaben, Harald Martini (Leitung). J.S. Bach: Wachet auf, ruft uns die Stimme BWV 140, Händel: Messias (Auszüge)

So. 21.12., 15:00 & 18:00 Uhr Aalto-Theater Weihnachtskonzert. Mitglieder des Aalto-Theaters & der Essener Philharmoniker

Fr. 26.12., 18:00 Uhr Philharmonie J.S. Bach: Weihnachtsoratorium zum Mitsingen (Kantaten I-III). Theresa Klose (Sopran), Pia Viola Buchert (Alt), Georg Poplutz (Tenor), Harald Martini (Bass), Instrumentalsolisten 415', Wolfgang Kläsener (Leitung)

Sa. 27.12., 18:00 Uhr Aalto-Theater Verdi: Rigoletto. Andrea Sanguineti (Leitung), Kateryna Sokolova (Regie)

Mo. 29.12., Mi. 31.12., 18:00 Uhr Aalto-Theater J. Strauss (Sohn): Wiener Blut. Tommaso Turchetta (Leitung), Nikolaus Habjan (Regie)

Mi. 31.12., 16:00 & 20:00 Uhr Zeche Zollverein (Halle 12) Silvesterkonzert. Bonita Niessen & Henrik Wager (vocals), Folkwang Kammerorchester Essen, Heribert Feckler (Leitung)

MASSENET: CINDERELLA mit Isabel Leonard & Emily D'Angelo

Do. 25.12.25, 20:00 Uhr
Premieren-Stream auf stage-plus.com
Massenet: Cinderella. Emily D'Angelo (Mezzosopran), Isabel Leonard (Mezzosopran), Jessica Pratt (Sopran), The Metropolitan Opera Chorus & Orchestra, Emmanuel Villaume (Leitung)

► Sehen Sie hier die gekürzte, englischsprachige Fassung der bezaubernden Märchenoper *Cinderella*, mit der Jules Massenet eine schöne Version der „Vom-Tellerwäscher-zum-Millionär“-Fabel glückte. Emmanuel Villaume dirigiert Laurent Pellys witzige, einfallsreiche Inszenierung.



Mi. 31.12., 19:00 Uhr Philharmonie Takeover deluxe. Bergische Symphoniker, DJ Topic, Miki Kekenj (Leitung)

FRÖNDENBERG

Mo. 29.12., 19:00 Uhr Geesamtschule (Aula) Neujahrskonzert. Angela Simkin (Mezzosopran), Neue Philharmonie Westfalen, Harry Ogg (Leitung). Werke von Rossini, Saint-Saëns, Massenet u. a.

GELSENKIRCHEN

Sa. 6.12., 19:00 Uhr; So. 14.12., 18:00 Uhr; Do. 18.12., 19:30 Uhr Musiktheater im Revier Gluck: Orpheus und Eurydike. Giuliano Betta (Leitung), Giuseppe Spota (Regie)

So. 7.12., 18:00 Uhr; Fr. 19.12., 19:30 Uhr Musiktheater im Revier Guettel: Das Licht auf der Piazza. Askan Geisler (Leitung), Carsten Kirchmeier (Regie)

Sa. 13.12., Sa. 27.12., Mi. 31.12., 19:00 Uhr; Do. 25.12., 18:00 Uhr Musiktheater im Revier Idle/Prez: Monty Python's Not the Messiah. Mateo Peñaloza Cecconi (Leitung)

Mo. 15.12., 19:30 Uhr Musiktheater im Revier Herbert Schuch (Klavier), Neue Philharmonie Westfalen, Minkol Kütson (Leitung). Hindemith: Sinfonische Metamorphosen, Dohnányi: Variationen über ein Kinderlied op. 25, Elgar: Enigma-Variationen op. 36

So. 21.12., 14:00 & 18:00 Uhr Musiktheater im Revier Weihnachtskonzert. Neue Philharmonie Westfalen, Rasmus Baumann (Leitung)

Fr. 26.12., 18:00 Uhr Musiktheater im Revier Puccini: La bohème. Mateo Peñaloza Ceconi (Leitung), Sandra Wissmann (Regie)

So. 28.12., 18:00 Uhr Musiktheater im Revier Wagner: Der fliegende Holländer. Giuliano Betta (Leitung), Igor Pison (Regie)

GÜTERSLOH

Sa. 6.12., 20:00 Uhr Theater Battle Vivaldi: Le Concert de la Loge, Julien Chauvin (Leitung), Mourad Merzouki (Choreografie). Werke von Vivaldi

HAGEN

So. 7.12., 11:30 Uhr Kunstquartier (Auditorium) Kammerkonzert. Mitglieder des Philharmonischen Orchesters Hagen

Do. 11.12., 19:30 Uhr Johanniskirche Weihnachtskonzert. Philharmonisches Orchester Hagen, Studierende der HfM Detmold (Leitung)

So. 14.12., 18:00 Uhr Theater Verdi: La traviata. Sebastian Lang-Lessing (Leitung), Søren Schuhmacher (Regie)

Di. 16.12., 19:30 Uhr Stadthalle Philharmonisches Orchester Hagen, Sebastian Lang-Lessing (Leitung). Hildegard von Bingen: O dulcissime amator aus Symphonia virginum, Wagner: Vorspiel & Bacchanale aus „Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg“, Bruckner: Sinfonie Nr. 4

Sa. 20.12., 19:30 Uhr Theater Haydn: Die Schöpfung. Nike Tiecke (Sopran), Anton Kuzenok (Tenor), Duno-Won Seo (Bass), Insu Hwang (Bass), Chor des Theaters Hagen, Philharmonisches Orchester Hagen, Julian Wolf (Leitung)

Mo. 22.12., 19:30 Uhr Theater Shift. Eyal Dadon & Taulant Shehu (Choreografie)

HAMM

So. 21.12., 18:00 Uhr Kurhaus Weihnachtskonzert. Laetitia Gerards (Sopran), Nordwestdeutsche Philharmonie, Markus Huber (Leitung)

Mi. 31.12., 16:00 & 19:30 Uhr Kurhaus Silvesterkonzert. Anne Elizabeth Sorbara (Sopran), Nordwestdeutsche Philharmonie, Markus Huber (Leitung). Bellini: Sinfonia aus „Capuleti e i Montecchi“, Verdi: Elena's Bolero aus „Die sizilianische Vesper“, Don Carlos (Auszüge) u. a.

TIPP



SHEKU KANNEH-MASON

Fr. 5.12., 20:00 Uhr Philharmonie Köln Sheku Kanneh-Mason (Violoncello), London Philharmonic Orchestra, Edward Gardner (Leitung). Elgar: In the South op. 50, Saint-Saëns: Cellokonzert Nr. 1, Rachmaninow: Sinfonie Nr. 3

► Wahrlich kein Einzelkind: Der britische Cellist Sheku Kanneh-Mason hat sechs weitere musikalische Geschwister im Alter von 12 bis 25 Jahren, die alle an der renommierten Royal Academy of Music London unterrichtet werden oder wurden.

HERDECKE

So. 14.12., 17:00 Uhr Werner Richard – Dr. Carl Dörken Stiftung (Werner Richard-Saal) Bridges Kammerorchester, Alon Sariel (Mandoline & Leitung). Dahlhoff/Rimski-Korsakov: Scheherazade op. 35 (Auszüge), Khatba/Jamil: Samai Nahawand, Dahlhoff/Vivaldi: Konzert für zwei Mandolinen G-Dur u. a.

HERFORD

Fr. 5.12., 20:00 Uhr Stadtpark Schützenhof Guido Sant'Anna (Violine), Nordwestdeutsche Philharmonie, Olari Elts (Leitung). Pärt: Swansong, Sibelius: Violinkonzert d-Moll op. 47, Rachmaninow: Sinfonie Nr. 3 a-Moll

Sa. 13.12., 19:30 Uhr Stadttheater Verdi: La traviata. Per-Otto Johansson (Leitung), Vivien Hohnholz (Regie)

HILDEN

Mi. 31.12., 19:00 Uhr Stadthalle Silvesterkonzert. Désirée Brodka (Sopran), Kammerorchester Philharmonia Frankfurt, Franz Lamprecht (Leitung & Moderation). Werke von J. Strauss (Sohn), Siczzyński, Lehár, Albéniz u. a.

KAMEN

Mi. 10.12., 19:30 Uhr Konzertaula Herbert Schuch (Klavier), Neue Philharmonie Westfalen, Mikhel Kütson (Leitung). Hindemith: Sinfonische Metamorphosen, Dohnányi: Variationen über ein Kinderlied op. 25, Elgar: Enigma-Variationen op. 36

KEMPEN

Do. 4.12., 20:00 Uhr Paterskirche Anna Fedorova (Klavier). Werke von Chopin & Mussorgski

Fr. 19.12., 20:00 Uhr Paterskirche Elphcellisten. Werke von J. S. Bach, Piazzolla u. a.

KÖLN

Mo. 1.12., Mi. 3.12., Fr. 5.12., Mi. 10.12., Fr. 12.12., 19:00 Uhr; So. 14.12., 18:00 Uhr StaatenHaus (Saal 2) Händel: Saul. Rubén Dubrovsky (Leitung), Barrie Kosky (Regie)

Mo. 1.12., 20:00 Uhr Philharmonie Mahler: Sinfonie Nr. 2 c-Moll „Auferstehung“. Mari Eriksmoen (Sopran), Anna Lucia Richter (Mezzosopran), Zürcher Sing-Akademie, Tonhalle-Orchester Zürich, Paavo Järvi (Leitung)

Di. 2.12., 20:00 Uhr Deutschlandfunk (Kammermusiksaal) Raderbergkonzerte. Art'n'Voices. Christmas at Sea

Do. 4.12., 12:00 Uhr Philharmonie PhilharmonieLunch. Gürzenich-Orchester Köln, Sakari Oramo (Leitung)

Do. 4.12., 19:00 Uhr Philharmonie Weihnachten mal anders: X-mas Sing Along. Schulchöre aus Nordrhein-Westfalen, WDR Rundfunkchor, WDR Funkhausorchester, David Brophy (Leitung), Marti Fischer (Comedian)

Do. 4.12., Do. 11.12., Sa. 13.12., Di. 16.12., Sa. 20.12., 19:30 Uhr; So. 7.12., Mo. 22.12., Di. 30.12., 18:00 Uhr; Fr. 26.12., So. 28.12., 16:00 Uhr StaatenHaus (Saal 1) StaatenHaus (Saal 1) Humperdinck: Händel und Gretel. Andrés Orozco-Estrada (Leitung), Jürgen Rose (Regie)

Fr. 5.12., 20:00 Uhr Philharmonie Sheku Kanneh-Mason (Violoncello), London Philharmonic Orchestra, Edward Gardner (Leitung). Elgar: In the South op. 50, Saint-Saëns: Cellokonzert Nr. 1, Rachmaninow: Sinfonie Nr. 3

Weitere Infos siehe Tipp

Sa. 6.12., So. 14.12., 18:00 Uhr; So. 7.12., Mo. 15.12., 11:00 Uhr StaatenHaus (Saal 1) Sing Halleluja! Jugendchor St. Stephan, Michael Kokott (Leitung)

Sa. 6.12., 20:00 Uhr Philharmonie Monty Alexander Trio, WDR Big Band, Jörg Achim Keller (Leitung)

So. 7.12., 11:00 Uhr; Mo. 8.12., Di. 9.12., 20:00 Uhr Philharmonie Anu Komsi (Sopran), Gürzenich-Orchester Köln, Sakari Oramo (Leitung). R. Strauss: Tod und Verklärung op. 24 & Vier letzte Lieder, Benjamin: Interludes and Aria aus „Lessons in Love and Violence“, Harvey: Tranquil Abiding

Highlights

Schwanengesang

07. – 09.12.25

Sakari Oramo dirigiert Richard Strauss: Musik über Vergänglichkeit, Loslassen und Licht.

Jauchzet, frohlocket!

21.12.25

Musikalischer Höhepunkt der Adventszeit: Bachs *Weihnachtsoratorium* in der Kölner Philharmonie.

1001 Nacht

11.01.26

Schillernde Orchesterfarben: Rimsky-Korsakows *Scheherazade* mit Riccardo Minasi.

Lebensrätsel

25. – 27.01.26

Große Gefühle, monumentale Klänge und ein musikalischer Sonnenaufgang: Andrés Orozco-Estrada dirigiert Strauss und Wagner.

**Jetzt
Tickets
sichern**

Die Sopranistin
Christiane Karg singt
im Konzert »Lebensrätsel«
© Gisela Schenker



Tickets: (0221) 22128400
guerzenich-orchester.de

**GÜRZENICH
ORCHESTER
KÖLN**

Eine Einrichtung der



Stadt Köln

So. 7.12., 16:00 Uhr Philharmonie
Elisabeth Leonskaja (Klavier), Concertgebouw Kamerorkest. Elgar: Introduction und Allegro op. 47, Mozart: Klavierkonzert Es-Dur KV 271, Tschai-kowsky: Souvenir de Florence

So. 7.12., 20:00 Uhr Philharmonie
Rafal Blechacz (Klavier), Beethoven: Klaviersonate Nr. 14 cis-Moll op. 27/2 „Mondschein“, Schubert: Vier Im-promptus op. 90, Chopin: Barcarolle Fis-Dur op. 60, Mazurken op. 50, Bal-lade Nr. 3 As-Dur op. 47 & Scherzo cis-Moll op. 39

Mi. 10.12., 20:00 Uhr Philharmonie
J.S. Bach/Ensemble Resonanz: Weih-nachtsoratorium BWV 248. Hanna Herfurtnier (Sopran), Marian Dijkhui-zen (Alt), Mirko Ludwig (Tenor), Si-mon Schnorr (Bass), Nicolas Isabelle (Trompete), Johannes Öllinger (E-Gi-tarre), Michael Petermann (Key-board), Ensemble Resonanz

Fr. 12.12., 20:00 Uhr Philharmonie
WDR Sinfonieorchester, Jörg Wid-mann (Leitung), Schumann: Sinfonie Nr. 2 C-Dur op. 61, Widmann: Suite aus „Babylon“

Sa. 13.12., 20:00 Uhr Philharmonie
Dmitry Smirnov (Violine), Sol Gabetta (Violoncello), Irina Zaharenkova (Klavier), Cappella Gabetta. Werke von Schubert, Offenbach u.a.

So. 14.12., 15:00 Uhr St. Pantaleon
Adventskonzert. Kölner Domchor, Mädchenchor am Kölner Dom, Alex-ander Niehues (Leitung), Oliver Sper-ling (Leitung)

So. 14.12., 17:00 Uhr Trinitatiskirche
Calmus Ensemble. Werke von Praeto-rius, Schütz, J.S. Bach u.a.

So. 14.12., 20:00 Uhr Philharmonie
Alena Baeva (Violine), Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, Paavo Järvi (Leitung). Schubert: Sinfonien Nr. 5 B-Dur & Nr. 6 C-Dur, R. Strauss: Violinkonzert d-Moll op. 8

Mo. 15.12., 20:00 Uhr Philharmonie
J.S. Bach/Pharo/Rondeau: Goldberg-Variationen BWV 988. Jean Rondeau (Orgel), Nevermind

Di. 16.12., 20:00 Uhr Philharmonie
Xavier de Maistre (Harfe), Festival Strings Lucerne, Daniel Dodds (Violi-ne & Leitung), Händel: Solomon HWV 67 (Auszug), Harfenkonzert B-Dur HWV 294 & Orgelkonzert g-Moll HWV 289, Boieldieu: Harfenkonzert op. 82, Tschai-kowsky: Serenade C-Dur op. 48

Mi. 17.12., 20:00 Uhr Philharmonie
Europäischer Kammerchor, Sinfonie-orchester Aachen, Christopher Ward (Leitung), Tschai-kowsky/Jürgenson: Suite aus „Schwanensee“ op. 20, Tschai-kowsky/K. Järvi: Suite aus „Der Nussknacker“

Do. 18.12., 18:30 Uhr Museum
Schnütgen Ensemble Partes, Nataliia Khmilevska (Leitung). Werke von Dyletsky, Rachynsky & Berezovsky

Do. 18.12., 19:00 Uhr Philharmonie
Christiane Karg (Sopran), Håkan Hardenberger (Trompete), Royal Concertgebouw Orchestra, Andris Nelsons (Leitung). Widmann: Towards Paradise (Labyrinth VI), Mahler: Sinfonie Nr. 4 G-Dur

Fr. 19.12., 19:30 Uhr Hochschule für Musik und Tanz (Konzertsaal)
Ensemble Musikfabrik, Michael Beil (Leitung)

Fr. 19.12., 20:00 Uhr Dom
Adventskonzert. Kölner Domchor, Mädchenchor am Kölner Dom, Alexander Niehues & Oliver Sperling (Leitung)

Fr. 19.12., 20:00 Uhr Philharmonie
A Swinging Christmas. Tom Gaebel (vocals), WDR Funkhausorchester, Enrico Delamboy (Leitung)

Sa. 20.12., 20:00 Uhr Funkhaus
Dave Stryker (guitar), WDR Big Band, Bob Mintzer (Leitung)

Sa. 20.12., 20:00 Uhr Philharmonie
Stathis Karapanos (Flöte), Yuze Zheng (Klavier), Thüringer Bach Col-legium, Gernot Süßmuth (Violine & Leitung). J.S. Bach: Brandenburgi-sches Konzert Nr. 5 D-Dur BWV 1050, Ouvertüre Nr. 2 h-Moll BWV 1067, Konzerte d-Moll BWV 1060, D-Dur BWV 1054 & d-Moll BWV 1043

TIPP



ANNA SKRYLEVA

Do. 4.12., 19:00 Uhr Kaiser-Friedrich-Halle Mönchenglad-bach
Liya Petrova (Violine), Nier-rheinische Sinfoniker, Anna Skryleva (Leitung). Rimski-Korsa-kow: Suite aus „Schneeflöckchen“, Sibelius: Violinkonzert d-Moll op. 47, Tschai-kowsky: Sinfonie Nr. 1 g-Moll op. 13 „Winterträume“

► Am Moskauer Tschai-kowsky-Konservatorium einst als ein „Wun-derkind“ unter vielen zur Pianistin ausgebildet, hat Anna Skryleva im Westen die Klaviatur gegen den Taktstock getauscht.

So. 21.12., 11:00 Uhr Philharmonie
J.S. Bach: Weihnachtsoratorium BWV 248 (Kantaten I-III). Anna-Lena Elbert (Sopran), Anna Lucia Richter (Mezzo-sopran), Sebastian Kohlhepp (Tenor), Alex Rosen (Bass), Chor des Bach-Vereins Köln, Gürzenich-Orchester Köln, Jonathan Cohen (Leitung)

So. 21.12., 15:00 Uhr Philharmonie
J.S. Bach: Weihnachtsoratorium BWV 248 (Kantaten IV-VI). Chor des Bach-Vereins Köln, Gürzenich-Orchester Köln, Jonathan Cohen (Leitung)

So. 21.12., 19:00 Uhr Basilika St. Aposteln
Kartäuserkantorei Köln, Paul Krämer (Leitung). Martin: Messe für zwei vierstimmige Chöre, Britten: A Ceremony of Carols

So. 21.12., 20:00 Uhr Philharmonie
Monika Buczowska (Sopran), Simon Höfele (Trompete), Kölner Kammer-or-chester, Duncan Ward (Leitung). Wagner: Siegfried-Idyll E-Dur, J.S. Bach: Jauchzet Gott in allen Landen BWV 51, Mendelssohn: Sinfonie Nr. 5 d-Moll op. 107

Mo. 22.12., 20:00 Uhr Philharmonie
Fünf Sterne deluxe, Bergische Sym-phoniker, Miki Kekelj (Leitung)

Di. 23.12., 19:00 Uhr Philharmonie
Festliches Weihnachtssingen. Roden-kirchner Kammerchor und Orchester, Rheinischer Kammerchor Köln, Kar-täuserkantorei Köln, Anna Goeke (Lei-tung), Wolfgang Siegenbrink (Lei-tung), Paul Krämer (Leitung)

Di. 23.12., 20:00 Uhr Dom
Vorweihnächtliches Orgelkonzert. Winfried Böinig (Orgel)

Mi. 24.12., 15:00 Uhr Philharmonie
Wir warten aufs Christkind. Bläser-quintett des Gürzenich-Orchesters Köln, Kölner Domchor, Mädchenchor am Kölner Dom, Alexander Niehues & Oliver Sperling (Leitung), Christoph Biskupek (Moderation)

Do. 25.12., 18:00 Uhr Philharmonie
Nils Mönkemeyer (Viola), L'arte del mondo, Werner Ehrhardt (Leitung). Schmittbaur: Sinfonie B-Dur, Vivaldi: Konzerte g-Moll RV 495 & RV 416, Pärt: Fratres, Kraus: Sinfonie D-Dur

Do. 25.12., Mi. 31.12., 18:00 Uhr; Sa. 27.12., Mo. 29.12., 19:30 Uhr Staa-tenHaus (Saal 2)
Rossini: La Cene-rentola. Matteo Beltrami (Leitung), Cecilia Ligorio (Regie)

Fr. 26.12., 20:00 Uhr Philharmonie
The Trinity Sinfonia, Fabian Müller (Leitung). Mozart: Larghetto aus Quintett Es-Dur KV 452, Sinfonie g-Moll KV 550, Fantasie d-Moll KV 397 & Klavierkonzert A-Dur KV 488

Raderberg Konzerte

13.1.2026, 20.00 Uhr
Deutschlandfunk
Kammermusiksaal

Karten bei KölnTicket

Schlagzeug- ensemble TrioColores

Saint-Saëns,
Ravel, Debussy,
Gershwin u. a.

Sa. 27.12., 20:00 Uhr Philharmonie
Eine Weihnachtsgeschichte nach Charles Dickens. Emily Körner & Lucia Priester (Violine), Lydia Bach (Viola), Candela Gomez Bonet & Emilia Lomakova (Violoncello), Loreen Sima (Kontrabass), Samuel Finzi & Herbert Knaup (Rezitation). Musik von Sima

So. 28.12., 15:00 & 19:00 Uhr Philharmonie Vorlíček: Drei Haselnüsse für Aschenbrödel (D/CSSR, 1973). Philharmonie Südwestfalen, Gianluca Febo (Leitung)

Mo. 29.12., 20:00 Uhr Philharmonie Anna-Liisa Bezrodny (Violine), Estonian Sinfonietta Tallinn, Maria Seletskaja (Leitung). Vivaldi: Die vier Jahreszeiten, Händel: Feuerwerksmusik D-Dur

Mi. 31.12., 18:00 Uhr Philharmonie Silvesterkonzert. Masabane Cecilia Rangwanasha (Sopran), Gürzenich-Orchester Köln, Elim Chan (Leitung). Adès: Hotel-Suite aus „Powder Her Face“, Barber: Knoxville: Summer of 1915 op. 24, Walton: Suite Nr. 2 aus „Façade“, Bernstein: I Feel Pretty & Sinfonische Tänze aus „West Side Story“, Gershwin: Summertime aus „Porgy and Bess“, Kern: Can't Help Lovin' dat man aus „Show Boat“

KREFELD

Fr. 5.12., 20:00 Uhr Seidenweberhaus Liya Petrova (Violine), Niederrheinische Sinfoniker, Anna Skryleva (Leitung). Rimski-Korsakow: Suite aus „Schneeflöckchen“, Sibelius: Violinkonzert, Tschaikowsky: Sinfonie Nr. 1 g-Moll op. 13 „Winterträume“

So. 7.12., Do. 11.12., So. 28.12., 19:30 Uhr Theater Verdi: La traviata. Mihkel Kütson (Leitung), Michiel Dijkema (Regie)

Sa. 13.12., 18:00 Uhr Theater Gounod: Romeo und Julia. Mihkel Kütson (Leitung), Jan Eßinger (Regie)

Di. 16.12., 19:00 Uhr Theater Kütsons Happy Christmas. Mihkel Kütson (Leitung)

Mi. 17.12., Di. 30.12., 20:00 Uhr Fabrik Heeder KRMG.tanz. Yuri Hamano & Alessandro Borghesani (Choreografie)

LIPPSTADT

Mi. 31.12., 17:00 Uhr Stadttheater Neujahrskonzert. Angela Simkin (Mezzosopran), Neue Philharmonie Westfalen, Harry Ogg (Leitung). Werke von Rossini, Saint-Saëns, Massenet u. a.

MARL

Do. 18.12., 18:00 Uhr Theater Weihnachtskonzert. Neue Philharmonie Westfalen, Rasmus Baumann (Leitung)

MENDEN

Di. 30.12., 20:00 Uhr Wilhelmshöhe Neujahrskonzert. Angela Simkin (Mezzosopran), Neue Philharmonie Westfalen, Harry Ogg (Leitung). Werke von Rossini, Saint-Saëns, Massenet u. a.

MÖNCHENGLADBACH

Mi. 3.12., Do. 11.12., Sa. 13.12., So. 28.12., 19:30 Uhr Theater Carmen. Robert North (Choreografie)

Mi. 3.12., 20:00 Uhr Theater Liya Petrova (Violine), Niederrheinische Sinfoniker, Anna Skryleva (Leitung). Rimski-Korsakow: Suite aus „Schneeflöckchen“, Sibelius: Violinkonzert d-Moll op. 47, Tschaikowsky: Sinfonie Nr. 1

Do. 4.12., 19:00 Uhr Kaiser-Friedrich-Halle Liya Petrova (Violine), Niederrheinische Sinfoniker, Anna Skryleva (Leitung). Rimski-Korsakow: Suite aus „Schneeflöckchen“, Sibelius: Violinkonzert d-Moll op. 47, Tschaikowsky: Sinfonie Nr. 1
Weitere Infos siehe Tipp

So. 7.12., Di. 23.12., 20:00 Uhr Theater (Studio) KRMG.tanz. Yuri Hamano & Alessandro Borghesani (Choreografie)

Di. 9.12., 19:30 Uhr Theater Weinberg: Die Passagierin. Mihkel Kütson (Leitung), Dedi Baron (Regie)

So. 14.12., 11:00 Uhr Theater (Studio) Kammerkonzert. Emir Imerov (Violine & Viola), Wakana Takahashi (Violine), Indira Farabi (Klavier). Händel: Triosonate g-Moll op. 2/6, Brahms: Klarinettensonate Es-Dur op. 120/2, Moszkowski: Suite für zwei Violinen & Klavier g-Moll op. 72

So. 14.12., 19:00 Uhr Theater Kütsons Happy Christmas. Mihkel Kütson (Leitung)

MÜLHEIM A. D. RUHR

Sa. 6.12., 17:00 Uhr Stadthalle J.S. Bach: Weihnachtsoratorium BWV 248 (Kantaten I-III & VI). Dorothee Mields (Sopran), Jonathan Mayenschein (Countertenor), Daniel Johansen (Tenor), Thomas Laske (Bariton), Konzertchor der Wuppertaler Kurrende, NFM Boys' Choir Wroclaw, Wroclaw Baroque Orchestra, Lukas Baumann (Leitung)

MÜNSTER

Di. 2.12., Mi. 3.12., 19:30 Uhr; So. 7.12., 18:00 Uhr Theater Arsenis Selalmazidis (Violine), Sinfonieorchester Münster, Golo Berg (Leitung). J. Strauss (Sohn): Ouvertüre zu „Die Fledermaus“ & Rosen aus dem Süden, R. Strauss: Violinkonzert d-Moll op. 8 & Suite aus „Der Rosenkavalier“

Do. 4.12., 19:30 Uhr Erbdrostenhof Trio Treconti. C. Schumann: Klaviertrio g-Moll op. 17, Brahms: Klaviertrio H-Dur op. 8

Do. 4.12., 19:30 Uhr; So. 28.12., 18:00 Uhr Theater Donizetti: L'elisir d'amore. Henning Ehrlert (Leitung), Anna Weber (Regie)

Mo. 8.12., 19:30 Uhr LWL-Museum MondayNight I. Songland Trio, Sinfonieorchester Münster

Do. 11.12., Mi. 17.12., Sa. 20.12., 19:30 Uhr; Fr. 26.12., 19:00 Uhr; Mi. 31.12., 20:30 Uhr Theater (Kleines Haus) Generation Gap. Johana Malédon, Fabien Privoville & Yoshiko Waki (Choreografie)

Fr. 12.12., Di. 16.12., 19:30 Uhr;
Fr. 26.12., 18:00 Uhr Theater Puccini:
 La Bohème. Henning Ehrlert (Leitung),
 Effi Méndez (Regie)

So. 14.12., 16:00 Uhr Theater
 Wagner: Tristan und Isolde. Golo Berg
 (Leitung), Clara Kalus (Regie)

Mo. 15.12., 20:00 Uhr Theater Anna
 Buchberger (Klavier). Werke von Mo-
 zart, Chopin, Schumann & Schubert

Do. 18.12., 19:30 Uhr Theater Die ita-
 lienische Operngala. Robyn Allegra
 Parton (Sopran), Wioletta Hebrowska
 (Mezzosopran), Garrie Davislism (Te-
 nor), Johan Hyunbong Choi & Gregor
 Dalal (Bariton), Kihoon Yoo (Bass),
 Sinfonieorchester Münster, Henning
 Ehrlert (Leitung). Werke von Rossini,
 Bellini, Donizetti, Puccini u. a.

Sa. 20.12., Mo. 22.12., 17:30 Uhr;
Di. 23.12., 14:30 & 17:30 Uhr Theater
 Weihnachtskonzert. Wioletta
 Hebrowska (Mezzosopran), Sinfonie-
 orchester Münster, Henning Ehrlert
 (Leitung). Werke von Humperdinck,
 Tschaiowsky, Hindemith u. a.

NEUSS

Sa. 13.12., 18:00 Uhr Zeughaus Deut-
 sche Kammerakademie Neuss, Svetlin
 Roussev (Violine & Leitung). Werke
 von Haydn, Lambov u. a.

So. 14.12., 18:00 Uhr Zeughaus
 Concerto Köln. Scarlatti: Concerto
 grosso Nr. 8 G-Dur aus 12 Sinfonien di
 concerto grosso, Händel: Pifa aus
 „Der Messias“ & Concerto Grosso
 F-Dur op. 6/9, Hasse: Sinfonia g-Moll
 op. 5/6 u. a.

OBERHAUSEN

**Do. 18.12., 19:30 Uhr Luise-Albertz-
 Halle** Sohee Bae (Violine), Bergische
 Symphoniker, Oliver Leo Schmidt
 (Leitung). Verdi: Ouvertüre zu „Die
 Macht des Schicksals“, Bruch: Violin-
 konzert g-Moll op. 26, He: Neues
 Werk (UA), Mussorgski: Bilder einer
 Ausstellung

PADERBORN

Mi. 3.12., 19:30 Uhr Paderhalle
 Guido Sant'Anna (Violine), Nordwest-
 deutsche Philharmonie, Olari Elts
 (Leitung). Pärt: Swansong, Sibelius:
 Violinkonzert d-Moll op. 47, Rachma-
 ninow: Sinfonie Nr. 3 a-Moll

PULHEIM

Mi. 31.12., 22:00 Uhr Abtei Brauweiler
 Gereon Krahforst (Orgel)

RECKLINGHAUSEN

So. 7.12., 16:00 Uhr Bürgerhaus Süd
 Eine Weihnachtsgeschichte. Neue
 Philharmonie Westfalen, Valtterri
 Rauhalampi (Leitung)

**Di. 9.12., 19:30 Uhr Ruhrfestspiel-
 haus** Herbert Schuch (Klavier),
 Neue Philharmonie Westfalen, Mikhel
 Kütson (Leitung). Hindemith: Sinfoni-
 sche Metamorphosen, Dohnányi:
 Variationen über ein Kinderlied op.
 25, Elgar: Enigma-Variationen op. 36

**Mo. 22.12., 19:00 Uhr; Di. 23.12.,
 14:00 & 18:00 Uhr Ruhrfestspiel-
 haus** Weihnachtskonzert.
 Neue Philharmonie Westfalen,
 Rasmus Baumann (Leitung)

REMSCHIED

Mi. 3.12., 19:30 Uhr Teo Otto Theater
 Bergische Symphoniker, Daniel
 Huppert (Leitung). Schönberg:
 Verklärte Nacht op. 4, Mahler: Sinfo-
 nie Nr. 1 D-Dur

So. 7.12., 11:00 Uhr Teo Otto Theater
 Kammerkonzert. Mitglieder der Bergi-
 schen Symphoniker

Mi. 10.12., 19:30 Uhr Lutherkirche
 Chor der Bergischen Symphoniker,
 Witolf Werner (Leitung)

**Fr. 26.12., 11:00 Uhr Teo Otto Thea-
 ter** Weihnachtskonzert. Won Cheol
 Jung (Horn), Bergische Symphoniker,
 Gewinner des Hochschulwettbewerb
 Dirigieren (Leitung). Mozart: Horn-
 konzert Nr. 2 Es-Dur KV 417 u. a.

SIEGEN

**Fr. 19.12., Sa. 20.12., 19:30 Uhr Apol-
 lo-Theater** Weihnachtskonzert.
 Philharmonie Südwestfalen, Claudio
 Novati (Leitung)

SOEST

**Do. 4.12., 19:00 Uhr St. Maria zu
 Höhe** Christmas at Sea. Art'n'Voices

SOLINGEN

**Di. 2.12., 19:30 Uhr Theater und
 Konzerthaus** Bergische Symphoniker,
 Daniel Huppert (Leitung). Schönberg:
 Verklärte Nacht op. 4, Mahler: Sinfo-
 nie Nr. 1 D-Dur

Fr. 5.12., 19:00 Uhr Lutherkirche
 Christmas at Sea. Art'n'Voices

Do. 11.12., 19:30 Uhr Stadtkirche
 Chor der Bergischen Symphoniker,
 Witolf Werner (Leitung)

**Fr. 26.12., 18:00 Uhr Theater und
 Konzerthaus** Weihnachtskonzert.
 Won Cheol Jung (Horn), Bergische
 Symphoniker, Gewinner des Hoch-
 schulwettbewerb's Dirigieren (Lei-
 tung). Mozart: Hornkonzert Nr. 2 u. a.

STEINFURT

**Sa. 13.12., 20:00 Uhr Bagno Kon-
 zertgalerie** Quatuor Hermès
 Weitere Infos siehe Tipp

TIPP



QUATUOR HERMÈS

**Sa. 13.12., 20:00 Uhr Bagno
 Konzertgalerie Steinfurt**

Quatuor Hermès. Fauré: Streich-
 quartett e-Moll op. 121, Webern:
 Bagatellen op. 9, Beethoven:
 Streichquartett Nr. 14

► Probieren geht über studieren:
 Im Quatuor Hermès werden Inter-
 pretationsideen nicht ausdiskutiert,
 sondern erstmal in die Praxis um-
 gesetzt.

UNNA

**Mi. 17.12., 19:00 Uhr Erich-Göppfert-
 Stadthalle** Weihnachtskonzert. Neue
 Philharmonie Westfalen, Rasmus Bau-
 mann (Leitung)

VIERSEN

Sa. 13.12., 20:15 Uhr St. Cornelius
 Nordrhein-Westfalen feiert Advent.
 Tine Thing Helseth (Trompete),
 Nordwestdeutsche Philharmonie,
 Jonathan Bloxham (Leitung)

WESEL

**Sa. 13.12., 19:30 Uhr Städtisches
 Bühnenhaus** Herbert Schuch (Kla-
 vier), Neue Philharmonie Westfalen,
 Mikhel Kütson (Leitung). Hindemith:
 Sinfonische Metamorphosen, Dohnányi:
 Variationen über ein Kinderlied
 op. 25, Elgar: Enigma-Variationen
 op. 36

**Di. 30.12., 20:00 Uhr Städtisches
 Bühnenhaus** Silvesterkonzert.
 Désirée Brodka (Sopran), Kammeror-
 chester Philharmonia Frankfurt, Franz
 Lamprecht (Leitung & Moderation).
 Werke von J. Strauss (Sohn),
 Siczynski, Lehár, Albéniz u. a.

WITTEN

**Sa. 13.12., 16:30 Uhr; So. 14.12.,
 17:00 Uhr Saalbau** Weihnachtsgala.
 Christiane Linke (Sopran), Männer-
 chor Witten Bommern „Lyra“ 1909,
 Stefan Lex (Leitung & Moderation)

WUPPERTAL

Di. 2.12., 19:30 Uhr Historische Stadthalle Byung Jun Ko (Bariton), Sinfonieorchester der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf, Rüdiger Bohn (Leitung). Ye: The Echo of Dragon within Ink, Mahler: Lieder eines fahrenden Gesellen, Brahms: Sinfonie Nr. 4 e-Moll op. 98

Fr. 5.12., Sa. 13.12., 19:30 Uhr Opernhaus Rossini: Il barbiere di Siviglia. Yorgos Zavras (Leitung), Marie Robert (Regie)

So. 7.12., 16:00 Uhr; Fr. 19.12., 19:30 Uhr; So. 28.12., 18:00 Uhr Opernhaus Humperdinck: Hänsel und Gretel. Patrick Hahn (Leitung), Johannes Weigand (Regie)

So. 7.12., 19:00 Uhr Historische Stadthalle J.S. Bach: Weihnachtsoratorium BWV 248 (Kantaten I-III & VI). Dorothee Mields (Sopran), Jonathan Mayenschein (Countertenor), Daniel Johannsen (Tenor), Thomas Laske (Bariton), Konzertchor der Wuppertaler Kurrende, NFM Boys' Choir Wrocław, Wrocław Baroque Orchestra, Lukas Baumann (Leitung)

So. 14.12., 11:00 Uhr; Mo. 15.12., 19:30 Uhr Historische Stadthalle Simon Höfele (Trompete), Sinfonieorchester Wuppertal, Felix Bender (Leitung). Mozart: Ouvertüre zu „Idomeneo“ KV 366, Marsalis: Trompetenkoncert, Rimski-Korsakow: Scheherazade op. 35

Sa. 20.12., 16:00 Uhr Hauptkirche Unterbarmen Hannah Schlubeck (Panflöte), Johanna Seitz (Harfe), Wuppertaler Kurrende, Lukas Baumann (Leitung)

So. 21.12., 17:00 Uhr Friedhofskirche Elberfeld Hannah Schlubeck (Panflöte), Johanna Seitz (Harfe), Wuppertaler Kurrende, Lukas Baumann (Leitung)

So. 21.12., 18:00 Uhr Historische Stadthalle Wolfgang Kläsener (Orgel), Blechbläser des Sinfonieorchester Wuppertal

Mo. 22.12., 19:00 Uhr Lutherkirche Ronsdorf Hannah Schlubeck (Panflöte), Johanna Seitz (Harfe), Wuppertaler Kurrende, Lukas Baumann (Leitung)

Do. 25.12., 18:00 Uhr Historische Stadthalle Händel: Messiah. Ina Yoshikawa (Sopran), Benjamin Lyko (Countertenor), Anle Gou (Tenor), Henryk Böhm (Bariton), Chor der Konzertgesellschaft Wuppertal, Sinfonieorchester Wuppertal, Clemens Flick (Leitung)

Mi. 31.12., 16:00 & 20:00 Uhr Opernhaus Von Thalia geküsst. Roberto Secilla (Leitung), Rebekah Rota (Regie). Musik von Künneke, Benatzky u. a.

HESSEN

BAD HOMBURG

Fr. 5.12., 19:30 Uhr Schlosskirche The Golden Christmas. Felix Klieser (Horn). Württembergisches Kammerorchester Heilbronn. C. P. E. Bach: Hamburger Sinfonie h-Moll Wq. 182/5, Rutter: Deck the hall, J. S. Bach: Bereite dich Zion & Großer Herr und starker König aus „Weihnachtsoratorium BWV 248“, Telemann: Jesu komm in meine Seele aus „Machet die Tore weit“, Adam: Cantique de Noël, Corelli: Concerto grosso g-Moll op. 6/8, Silcher: Adeste fideles, Dvořák: Nocturne h-Moll op. 40, Mozart/Oyen: Concertino Es-Dur

Mo. 29.12., 20:00 Uhr Kurtheater Tschaikowsky: Schwanensee. Classico Ballet Napoli

BAD NAUHEIM

So. 7.12., 16:00 Uhr Trinkkuranlage Frankfurt Radio Brass. Mozart/Wasson/Cable: Die Zauberflöte (Auszüge), Bizet/Holmcombe: Carmen-Fantasie, Weill/Vielhaber: Chansons des Quais, Bernstein/Gale: West Side Story

BAD SOODEN-ALLENDORF

Fr. 5.12., 19:00 Uhr Werratal Kultur- und Kongresszentrum Sofia Gubaidamova (Klavier). Brahms/Reger: Vier ernste Gesänge op. 121, C. Schumann: Drei Romanzen op. 21 & Variationen für Klavier über ein Thema von Robert Schumann f-Moll op. 20, R. Schumann: Fantasiestücke op. 111 & Bunte Blätter op. 99

BAD VILBEL

Do. 4.12., 20:00 Uhr Vilco Artis Gittarrenduo. Werke von Händel u. a.



Bad Homburger SCHLOSS KONZERTE

Kim und Hanßen (Klavierduo)

„Magische Orchesterklänge – zu vier Händen“

Fr. 30.01. 19.30 Uhr

www.badhomburger-schlosskonzerte.de



Bad Homburger SCHLOSS KONZERTE

Stuttg. Kammerorchester Pisareva und Tchaidze (Klavier zu 4 Hd.)

Werke von Arnold, Mozart u. a.

Fr. 23.01. 19.30 Uhr

www.badhomburger-schlosskonzerte.de

BENSHEIM

Sa. 6.12., 20:00 Uhr Parktheater Vision String Quartet. Grieg: Streichquartett g-Moll op. 27, Bartók: Streichquartett Nr. 4 u. a.

DARMSTADT

Fr. 5.12., 19:30 Uhr; Do. 25.12., 18:00 Uhr Staatstheater Rossini: Aschenputtel. Nicolas Kierdorf (Leitung), Achim Freyer (Regie)

Sa. 6.12., Do. 18.12., Fr. 19.12., 19:30 Uhr; So. 21.12., Di. 23.12., 16:00 Uhr; Fr. 26.12., 14:00 & 18:00 Uhr Staatstheater Humperdinck: Hänsel und Gretel. Daniel Cohen (Leitung), Nicola Raab (Regie)

So. 7.12., 17:00 Uhr Pauluskirche Gang durch den Advent. Jan Wilke (Orgel), Da Ponte Streichquartett, Konzertchor Darmstadt, Wolfgang Seeliger (Leitung)

So. 7.12., 18:00 Uhr Staatstheater Mozart: Don Giovanni. Robert Houssart (Leitung), Karsten Wiegand (Regie)

Fr. 12.12., Di. 30.12., 19:30 Uhr; Mi. 31.12., 15:00 & 19:30 Uhr Staatstheater Shaiman: Hairspray. Luis Richter (Leitung), Erik Petersen (Regie)

Sa. 13.12., Sa. 20.12., 19:30 Uhr; So. 28.12., 18:00 Uhr Staatstheater Verdi: Aida. Johannes Zahn (Leitung), Noa Naamat (Regie)

So. 14.12., 18:00 Uhr Staatstheater Berg: Wozzeck. Johannes Zahn (Leitung), Karsten Wiegand (Regie)

Do. 18.12., 20:00 Uhr Staatstheater (Kleines Haus) Mitglieder des Staatsorchesters Darmstadt. Mozart: Serenade Es-Dur KV 375, Beethoven: Rondino, Tschaikowsky: Suite aus „Der Nussknacker“ op. 71a

Sa. 20.12., 15:00 Uhr Stadtkirche Adventskonzert. Deutsche Philharmonie Merck, Christine Busch (Violine & Leitung). Werke von J. S. Bach, Telemann, Purcell u. a.

Mo. 22.12., 19:00 Uhr Stadtkirche
Weihnachtskonzert. Amarcord

**So. 28.12., 17:00 Uhr Auferstehungs-
kirche Arheilgen** Weihnachtsoratori-
um zum Mitsingen. Julia Obert (Sop-
ran), Alexandra Paulmichl (Alt),
Christian Rathgeber (Tenor), Timothy
Sharp (Bass), Kammerchor Darm-
stadt-Arheilgen, Mitsingchor, Main-
Barockorchester, Burkhard Engelke
(Leitung)

ERBACH (ODENWALD)

**So. 14.12., 17:00 Uhr Werner-Bor-
chers-Halle** Frankfurt Radio Brass.
Mozart: Die Zauberflöte (Auszüge),
Bizet: Carmen-Fantasie, Weill: Chan-
sons des Quais, Bernstein: West Side
Story

FRANKFURT (MAIN)

Mo. 1.12., 19:30 Uhr Alte Oper
Filmkonzert. Neue Philharmonie
Westfalen, Markus Huber (Leitung).
Vorlieck: Drei Haselnüsse für Aschen-
brödel (D/CSSR, 1973).

**Mo. 1.12., 20:00 Uhr Alte Oper (Mo-
zartsaal)** Alma und Gustav Mahler.
Roman Trekel (Bariton), Hideyo Hara-
da (Klavier), Corinna Harfouch (Rezi-
tation), Peter Lohmeyer (Rezitation)

Di. 2.12., 20:00 Uhr Alte Oper
Sheku Kanneh-Mason (Violoncello),
London Philharmonic Orchestra, Ed-
ward Gardner (Leitung). Elgar: In the
South op. 50, Saint-Saëns: Cellokon-
zert Nr. 1 a-Moll op. 33, Rachmaninow:
Sinfonie Nr. 3 a-Moll op. 44

Mi. 3.12., Fr. 12.12., 19:30 Uhr Oper
Stephan: Die ersten Menschen.
Takeshi Moriuchi (Leitung),
Tobias Kratzer (Regie)

**Do. 4.12., 13:00 Uhr Alte Oper (Mo-
zartsaal)** Mozart: Klarinettenquintett
A-Dur KV 581. Pablo Barragán (Klari-
nette), Quintur Modigliani

**Fr. 5.12., 17:00 & 19:30 Uhr Alte
Oper** Christmas all over the World.
Marc Gruber (Horn), hr-Sinfonieor-
chester, Adam Hickox (Leitung),
Tobi Kämmerer (Moderation). Werke
von Mozart, Tschaiowsky u. a.

Fr. 5.12., 20:00 Uhr Dom
Machet die Tore weit. Mainzer Dom-
chor, Karsten Störck (Leitung). Werke
von Lasso, Palestrina, Hammer-
schmidt, Schütz, Mendelssohn u. a.

**Sa. 6.12., Fr. 26.12., 18:00 Uhr;
Do. 18.12., 19:30 Uhr Oper**
Offenbach: Die Banditen. Karsten
Januschke (Leitung), Katharina
Thoma (Regie)

Sa. 6.12., 19:30 Uhr Papageno
Musiktheater Sujin Yang (Sopran),
Esther Hock (Mezzosopran), Katja
Löffler (Mezzosopran), Haesu Kim
(Tenor), Seung-Jo Cha (Leitung).
Werke von Humperdinck u. a.

So. 7.12., 11:00 Uhr Oper (Holzfoyer)
Mitglieder des Frankfurter Opern- und
Museumsorchesters. Werke von Isaac,
Schubert & Schönberg

So. 7.12., 18:00 Uhr hr-Sendesaal
Lucas & Arthur Jussen (Klavier), Mit-
glieder des hr-Sinfonieorchesters.
Schubert: Allegro a-Moll D 947 „Le-
bensstürme“ & Adagio Es-Dur D 897,
Bartók: Sonate für zwei Klaviere &
Schlagzeug, Schumann: Andante und
Variationen op. 46

**So. 7.12., 18:00 Uhr; Do. 11.12., Mo.
22.12., 19:00 Uhr; So. 14.12., Sa.
20.12., So. 28.12., 18:00 Uhr Oper**
Mozart: Mitridate, re di Ponto. Leo
Hussain (Leitung), Claus Guth (Regie)

Mo. 8.12., 12:30 Uhr Neue Kaiser
Intermezzo – Oper am Mittag. Mitglie-
der des Opernstudios, Mitglieder der
Paul-Hindemith-Orchesterakademie,
Studierende der HfMDK

Di. 9.12., 20:00 Uhr Alte Oper Xavier
de Maistre (Harfe), Festival Strings
Lucerne, Daniel Dodds (Violine & Lei-
tung). Händel: Solomon HWV 67
(Auszug), Harfenkonzert B-Dur HWV
294 & Orgelkonzert g-Moll HWV 289,
Boieldieu: Harfenkonzert C-Dur op.
82, Tschaiowsky: Serenade C-Dur op.
48

**Mi. 10.12., 20:00 Uhr Alte Oper (Mo-
zartsaal)** Musiken der Welt. Schön-
heit des Widerstands: Sufi-Poesie aus
Aleppo. Jawa

**Mi. 10.12., 20:00 Uhr Kundenzent-
rum Frankfurter Sparkasse (Neue
Mainzer Str. 49)** Artis Gitarrenduo.
Werke von Händel, Couperin, Weiß,
J. S. Bach, Albéniz, Granados & Falla

**Do. 11.12., So. 14.12., Do. 18.12., Sa.
20.12., Mo. 22.12., So. 28.12., Di.
30.12., 19:00 Uhr Bockenheimer De-
pot** Birtwistle: Punch and Judy. Alden
Gatt (Leitung), Wolfgang Nägele (Re-
gie)

**Do. 11.12., 19:30 Uhr Haus der DEA
(Dachsaal)** Jaan Bossier (Klarinette),
Giorgos Panagiotidis (Violine). Andre:
Atemwind, Poppe: Holz

**Do. 11.12., Fr. 12.12., 19:30 Uhr Holz-
hausenschlösschen** Ella & Louis Jazz
Club. A Soulful Christmas

**Do. 11.12., 20:00 Uhr Alte Oper (Mo-
zartsaal)** Raphaela Gromes (Violon-
cello), Goldmund Quartett. Schubert:
Streichquartett „Der Tod und das
Mädchen“ & Streichquintett D 956

Fr. 12.12., 20:00 Uhr Alte Oper Lucas
& Arthur Jussen (Klavier), hr-Sinfonie-
orchester, David Robertson (Leitung).
Bartók: Doppelkonzert, Adams: The
Chairman Dances & Harmonielehre

**Fr. 12.12., 20:00 Uhr Alte Oper (Mo-
zartsaal)** 2x hören. Matthias Schorn
(Klarinette), Ariane Haering (Klavier),
Markus Fein (Moderation). Brahms:
Klarinettensonate f-Moll op. 120/1
Weitere Infos siehe Tipp

Fr. 12.12., Sa. 13.12., 20:00 Uhr Dom
Monteverdi: Marienvesper. Theresa
Klose & Johanna Roszkopp (Sopran),
Sebastian Seibert, Jean Philipp Chey
& Konstantin Glomp (Tenor), Johan-
nes Wilhelmi (Bass), Vocalensemble
am Frankfurter Kaiserdom, Neumeyer
Consort, Andreas Boltz (Leitung)

**Sa. 13.12., 11:00 Uhr Alte Oper (Mo-
zartsaal)** Mein Lieblingsstück. Studie-
rende der HfMDK Frankfurt, Ernst Au-
gust Klötze (Moderation)

Sa. 13.12., 12:30 Uhr Dom Andreas
Boltz (Orgel). Werke von Tournemire,
Scheidemann, Karg-Elert u. a.

**Sa. 13.12., Fr. 19.12., 19:00 Uhr;
So. 21.12., Sa. 27.12., 18:00 Uhr Oper**
Bizet: Carmen. Jader Bignamini (Lei-
tung), Barrie Kosky (Regie)

**Sa. 13.12., 19:30 Uhr HfMDK (Großer
Saal)** IEMA-Ensemble 2025/26. Romi-
telli: Amok Koma, Widmann: Empty
Space, Bird: Fm Life, Skalkottas: Oc-
tet, Vivier: Greeting Music

**Sa. 13.12., 19:30 Uhr Papageno Mu-
siktheater** Sujin Yang (Sopran), Es-
ther Hock & Katja Löffler (Mezzosop-
ran), Haesu Kim (Tenor), Seung-Jo
Cha (Leitung). Werke von Humper-
dinck u. a.

TIPP



MATTHIAS SCHORN

**Fr. 12.12., 20:00 Uhr Alte Oper
Frankfurt (Mozartsaal)** 2x hören.
Matthias Schorn (Klarinette), Arian-
e Haering (Klavier), Markus Fein
(Moderation). Brahms: Klarinetten-
sonate f-Moll op. 120/1

► Keine Angst vor Crossover: Mat-
thias Schorn scheut sich nicht da-
vor, als Soloklarinetist der Wiener
Philharmoniker auch Volksmusik zu
spielen: „Klassik und Volksmusik,
das befruchtet sich gegenseitig.“

Fabian Müller | 26.12.2025



Weihnachtliche Momente

Mi
10.12.2025 | 20:00
Ensemble Resonanz
»weihnachtsoratorium«

Di
24.12.2025 | 15:00
Wir warten aufs Christkind
(ausverkauft)

Do
25.12.2025 | 18:00
Nils Mönkemeyer | Werner
Ehrhardt | l'arte del mondo

Fr
26.12.2025 | 20:00
Fabian Müller & Friends
Mozart

Di
30.12.2025 | 20:00
Patrice
»Rocksteady Christmas«



kphil.de

**KÖLNER
PHILHARMONIE**

TIPP



ANJA BIHLMAIER

So. 14.12., 11:00 Uhr; Mo. 15.12., 20:00 Uhr Alte Oper Frankfurt Behzod Abduraimov (Klavier), Frankfurter Opern- und Museumsorchester, Anja Bihlmaier (Leitung). Bacewicz: Konzert für Streichorchester, Prokofjew: Klavierkonzert Nr. 2 g-Moll op. 16, Tschai-kowsky: Sinfonie Nr. 5 e-Moll

► Für die Dirigentin Anja Bihlmaier ist der erste Kontakt mit einem unbekannten Orchester wie ein „Blind Date“: Man kennt sich nicht und begegnet sich mit Erwartungen, Hoffnungen und Wünschen. Letztendlich führt die gemeinsame Musik jedoch zu einer viel einfacheren Verbindung, als man es erwartet hätte.

Sa. 13.12., 20:00 Uhr Alte Oper J. S. Bach: Weihnachtsoratorium BWV 248 (Kantaten I–III & VI). Daniel Johannsen (Tenor), Lisandro Abadie (Bass), Augsburger Domsingknaben, B'Rock Orchestra, Stefan Steinemann (Leitung)

Sa. 13.12., 20:00 Uhr Dreikönigskirche Magnificat – meine Seele erhebt den Herren. Sonja Grevenbrock (Sopran), Marie Seidler (Mezzosopran), Johannes Strauß (Tenor), Felix Rathgeber (Bass), BaroqueLab Frankfurt, Cäcilienchor Frankfurt, Christian Rohrbach (Leitung). Werke von J. S. Bach, Pärt & Schütz

So. 14.12., 11:00 Uhr; Mo. 15.12., 20:00 Uhr Alte Oper Behzod Abduraimov (Klavier), Frankfurter Opern- und Museumsorchester, Anja Bihlmaier (Leitung). Bacewicz: Konzert für Streichorchester, Prokofjew: Klavierkonzert Nr. 2 g-Moll op. 16, Tschai-kowsky: Sinfonie Nr. 5 e-Moll op. 64
Weitere Infos siehe Tipp

So. 14.12., 19:00 Uhr Alte Oper J. S. Bach: Weihnachtsoratorium BWV 248 (Kantaten I & IV–VI). Yeree Suh (Sopran), Charlotte Quadt (Alt), Martin Höhler (Tenor), Sebastian Kohlhepp (Tenor), Matthias Lika (Bass), Frankfurter Singakademie, Ensemble Gradus ad Parnassum, Jan Schumacher (Leitung)

So. 14.12., 19:00 Uhr Festeburgkirche Liv Quartet. J. S. Bach/Liv Quartet: Die Kunst der Fuge BWV 1080/1-4, Abri/Liv Quartet: Sonatina del Guadaluquivir, Mendelssohn/Kovács: Lieder ohne Worte, Schumann: Kinderszenen op. 15, Granados/Liv Quartet: Danzas españolas (Auswahl) u. a.

So. 14.12., 20:00 Uhr Haus der DEA (Dachsaal) Checkpoint Hauschka. Volker Bertelmann (Klavier), Mitglieder des Ensembles Modern

Di. 16.12., 19:30 Uhr Oper Franz-Josef Selig (Bass), Gerold Huber (Klavier). Werke von Wolf, Stephan, R. Strauss & Schostakowitsch

Mi. 17.12., 19:30 Uhr; Do. 25.12., 18:00 Uhr; Mi. 31.12., 19:00 Uhr Oper Puccini: Tosca. Takeshi Moriuchi (Leitung), Andreas Kriegenburg (Regie)

So. 21.12., 11:00 Uhr Oper (Holzfoyer) Les Clarinettes muséales. Werke von Poulenc, Mihalovici, Sánchez, Bëfafa, Françaix u. a.

Fr. 26.12., 15:30 Uhr Heiliggeistkirche Weihnachtskonzert. Frankfurter Solisten, Vladislav Brunner (Leitung)

FULDA

Di. 2.12., 20:00 Uhr Stadtschloss (Schlosstheater) Teatri 35, La Veneziana. Gagliano: Vergine bella, Schütz: Verbum caro factum est, India: Piangete occhi miei Piangono al piangere miei lassi Mentre che il cor, Ferrari: Queste pungenti spine, Werke von Monteverdi

GERNSHEIM

So. 21.12., 15:00 Uhr Pfarrkirche St. Maria Magdalena Adventskonzert. Deutsche Philharmonie Merck, Christine Busch (Violine & Leitung). Werke von J. S. Bach, Telemann, Purcell u. a.

GRISS-UMSTADT

Fr. 19.12., 19:30 Uhr Kath. Pfarrkirche Adventskonzert. Deutsche Philharmonie Merck, Christine Busch (Violine & Leitung). Werke von J. S. Bach, Telemann, Purcell u. a.

HANAU

Sa. 13.12., 19:30 Uhr Congress Park Quadrirc, Neue Philharmonie Frankfurt, Jens Troester (Leitung). Cole-ridge-Taylor: Christmas Overture, Schumann: Konzertstück, Troester: Fantasie über „Stille Nacht“, Tschai-kowsky: Suite aus „Der Nussknacker“

IDSTEIN

Sa. 13.12., So. 14.12., 18:00 Uhr Uni-onkirche J. S. Bach: Weihnachtsoratorium BWV 248 (Kantaten I & IV–VI). Idsteiner Kantorei, Main-Barockorchester, Carsten Koch (Leitung)

KASSEL

Mo. 1.12., 11:00 Uhr Interim Humperdinck: Hänsel und Gretel. Viktor Jugović (Leitung), Jessica Glauser (Regie)

Sa. 6.12., Do. 11.12., So. 21.12., So. 28.12., 19:00 Uhr Interim Chaplin in Concert. Staatssorchester Kassel, Peter Schedding (Leitung). Davis: The Vagabond

Mi. 10.12., 19:00 Uhr Interim It's Christmas Time. German Brass. Werke von J. S. Bach, Händel, Vivaldi, Tschai-kowsky u. a.

Fr. 12.12., Mi. 17.12., 19:00 Uhr Interim Verdi: Aida. Kiril Stankow (Leitung), Florian Lutz (Regie)

Fr. 12.12., 20:15 Uhr Theater im Fridericianum Let's Talk About Blossom & Decay. Robozee (Choreografie)

Mo. 15.12., 20:00 Uhr Stadthalle Feuer. Staatssorchester Kassel, Ainärs Rubikis (Leitung). Nielsen: Helios-Ouvertüre, Strawinsky: Suite aus „Der Feuervogel“, Rautavaara: Sinfonie Nr. 7

Mi. 31.12., 15:00 & 19:30 Uhr Interim Neujahrskonzert. Staatssorchester Kassel, Kiril Stankow (Leitung)

KRONBERG (TAUNUS)

Mi. 3.12., 19:15 Uhr Casals Forum Oliver Neubauer (Violine)

Fr. 5.12., 19:45 Uhr Casals Forum Weihnachten international. Johanna-Leonore Dahlhoff (Flöte), Alon Sariel (Mandoline), Bridges Kammerorchester. Rimski-Korsakow: Scheherazade op. 35 (Auszüge), Jamil: Nahawand, Vivaldi: Doppelkonzert G-Dur, Klokham: Identigation, Türkmenoğlu: Koroğlu-Ballettsuite u. a.

Mi. 10.12., 19:15 Uhr Casals Forum Jérémie Moreau (Klavier)

Mi. 10.12., 19:45 Uhr Casals Forum Brad Mehldau Trio

Fr. 12.12., 19:45 Uhr Casals Forum Antje Weithaas (Violine), Marie-Elisabeth Hecker (Violoncello), Martin Helmchen (Klavier), Kronberg Young Soloists. Mozart: Streichquintett Nr. 3 C-Dur KV 515, Schumann: Klavierquintett Es-Dur op. 44

Sa. 13.12., 19:15 Uhr Casals Forum Nemorino Scheliga (Klarinette), Theo Plath (Fagott), Antje Weithaas (Violine), Marie-Elisabeth Hecker (Violoncello), Martin Helmchen (Klavier), Michail Lifits (Klavier), Kronberg Young Soloists. Strawinsky/Piatigorski: Suite italienne, Glinka: Trio pathétique d-Moll, Tschai-kowsky: Souvenir d'un lieu cher op. 42, Rachmaninow: Sinfonische Tänze op. 45

So. 14.12., 17:00 Uhr Casals Forum
Memorino Scheliga (Klarinette), Antje Weithaas (Violine), Marie-Elisabeth Hecker (Violoncello), Martin Helmenchen (Klavier), Kronberg Young Soloists. J. S. Bach: Die Kunst der Fuge BWV 1080, Messiaen: Quatuor pour la fin du temps

Mi. 17.12., 19:15 Uhr Casals Forum
Jaemin Han (Violoncello)

Sa. 20.12., So. 21.12., 19:15 Uhr Casals Forum Marie-Luise Werneburg (Sopran), Elvira Bill (Alt), Raphael Höhn (Tenor), Dominik Wörner (Bass), Freiburger Barockorchester, Péter Barczy (Violine & Leitung). J. S. Bach: Nun komm, der Heiden Heiland BWV 62, Süßer Trost mein Jesus kommt BWV 151, Ich freue mich in Dir BWV 133 & Dazu erschienen ist der Sohn Gottes BWV 40

LIMBURG

Sa. 6.12., 19:30 Uhr Stadthalle
The Magic of Christmass Brass. Brass Band Hessen, Hans-Reiner Schmidt (Leitung)

Di. 9.12., 20:00 Uhr Stadthalle
Benefizkonzert. Bigband der Bundeswehr

MARBURG

Sa. 20.12., 18:00 Uhr Lutherische Pfarrkirche Monteverdi: Marienvesper. Simone Schwark & Caroline Jacob (Sopran), Matthias Lucht (Altus), Hans Jörg Mammel & Jan Kobow (Tenor), Markus Flaig & Anton Förster (Bass), Kurhessische Kantorei, Main-Barockorchester, Uwe Maibaum (Leitung)
Weitere Infos siehe Tipp

Sa. 20.12., 20:00 Uhr Erwin-Piscator-Haus Ensemble Prisma. Beethoven: Rondino Es-Dur, Mozart: Serenade Es-Dur KV 375, Tschaiowsky: Suite aus „Der Nussknacker“ op. 71a

So. 21.12., 18:00 Uhr; Mo. 22.12., 19:00 Uhr Elisabethkirche J. S. Bach: Weihnachtsoratorium BWV 248 (Kantaten I, III, V & VI). Jugendchor der Elisabethkirche, Kantorei der Elisabethkirche, Main-Barockorchester, Nils Kuppe (Leitung)

Di. 30.12., 19:00 Uhr Musikschule Clara Becker (Klavier), Marie Becker (Klavier)

RÜSSELSHEIM

So. 14.12., 19:00 Uhr Theater
Halleluja. Salut Salon

SCHWALBACH

Di. 9.12., 20:00 Uhr Bürgerhaus
Artis Gitarrenduo. Werke von Händel, Couperin, Weiß, J. S. Bach, Albéniz, Granados & Falla

SELIGENSTADT

Sa. 20.12., 19:00 Uhr St. Marien
ElphCellisten. Werke von Humperdinck, J. S. Bach, Brahms, Vaughan Williams, Villa-Lobos u. a.

Mi. 31.12., 21:00 Uhr Einhardsbasilika Silvesterkonzert. Dominik Ring & Oliver Christian (Trompete), Rafael Diesch (Pauke), Lars Simon Sokola (Orgel). Werke von Manfredini, Mendelssohn, Albinoni, Böllmann, Marcella, Vienne & Händel

WEILBURG

So. 21.12., 17:00 Uhr Schlosskirche
J. S. Bach: Weihnachtsoratorium BWV 248 (Kantaten I-III). Mirijam Denz (Sopran), Amelie Baier (Alt), Stephan Scherpe (Tenor), Samuel Huhn (Bass), Kantorei der Schlosskirche, Capella Weilburgensis, Jonas Dippon (Leitung)

WETZLAR

Sa. 6.12., 20:00 Uhr Hospitalkirche
The Crimson Sun. Apollo5

WIESBADEN

Sa. 6.12., 16:00 Uhr Christophoruskirche Wiesbadener Bachwochen. Eva Maria Pollerus (Cembalo). J. S. Bach: Sechs Partiten BWV 825-830, Französische Ouvertüre BWV 831 & Italienisches Konzert BWV 971

Sa. 6.12., 19:00 Uhr Kurhaus Ukulele Orchestra of Great Britain. Werke von Tschaiowsky, Bowie u. a.

Sa. 6.12., Fr. 12.12., 19:30 Uhr Staatstheater Cvijović: Alles Liebe! Paul Taubitz (Leitung), Anna Weber (Regie)

So. 7.12., 17:00 Uhr Herzog-Friedrich-August-Saal The Golden Christmas. Felix Klieser (Horn), Württembergisches Kammerorchester Heilbronn. C. P. E. Bach: Hamburger Sinfonie h-Moll Wq. 182/5, Rutter: Deck the hall, Adam: Cantique de Noël, Silcher: Adeste fideles u. a.

**MOZART
GESELLSCHAFT
WIESBADEN e.V.**

**STUTTG. KAMMERORCHESTER
PISTAREVA UND TCHAJDZE
(KLAVIER ZU 4 HD.)**

WERKE VON ARNOLD, MOZART U. A.

SO. 25.01. 17 UHR

WWW.MOZARTWIESBADEN.COM

TIPP



JAN KOBOW

Sa. 20.12., 18:00 Uhr Lutherische Pfarrkirche Marburg Monteverdi: Marienvesper. Simone Schwark & Caroline Jacob (Sopran), Matthias Lucht (Altus), Hans Jörg Mammel & Jan Kobow (Tenor), Markus Flaig & Anton Förster (Bass), Kurhessische Kantorei, Main-Barockorchester, Uwe Maibaum (Leitung)

► Tenor, Oldtimer-Lieberhaber - und Schlossbesitzer. Alte-Musik-Spezialist Jan Kobow lebt zwar in Berlin, mit seiner Tante zusammen ist er aber auch Eigentümer vom Barockschloss Seehaus.

So. 7.12., 20:00 Uhr Staatstheater Summertime - Broadway in concert. Alyona Rostovskaya & Inna Fedorji (Sopran), Fleuranne Brockway & Camille Sherman (Mezzosopran), Joshua Sanders (Tenor), Jack Lee (Bariton), Hovhannes Karapetyan (Bass-Bariton), Staatsorchester Wiesbaden, Leo McFall (Leitung). Werke von Gershwin u. a.

Do. 11.12., So. 14.12., Fr. 19.12., 19:30 Uhr; Fr. 26.12., 18:00 Uhr; Mi. 31.12., 16:00 Uhr Staatstheater Verdi: La traviata. Leo McFall (Leitung), Tom Goossens (Regie)

Sa. 13.12., 15:30 Uhr St. Bonifatius Wiesbadener Bachwochen. J. S. Bach: Weihnachtsoratorium BWV 248 (Kantaten I-III). Katrin Gietl (Sopran), Nicole Schumann (Alt), Fabian Kelly (Tenor), Michael Roman (Bass), Chor von St. Bonifatius, Flörheimer Kantorei, Main-Barockorchester Frankfurt, Johannes Schröder (Leitung)

Sa. 13.12., 17:00 & 19:00 Uhr; So. 14.12., 17:00 Uhr Christophoruskirche Weihnachtskonzert. Schiersteiner Kantorei, Clemens Bosselmann (Orgel & Leitung)

Sa. 13.12., Do. 25.12., 19:30 Uhr; So. 21.12., Di. 23.12., So. 28.12., 18:00 Uhr Staatstheater Humperdinck: Hänsel und Gretel. Holger Reinhardt (Leitung), Beka Savić (Regie)

So. 14.12., 20:00 Uhr Kurhaus Deutschland von oben. Holger Engelhardt (Violine), Philharmonie Leipzig. Vivaldi: Die vier Jahreszeiten, Werke von Händel

Di. 16.12., 19:30 Uhr Staatstheater
Christmas Songs around the Globe

Mi. 17.12., 19:30 Uhr Kurhaus Eleanor Kendra James (Viola), Hessisches Staatsorchester Wiesbaden, Leo McFall (Leitung). Prokofjew: Sinfonie Nr. 1 D-Dur, Walton: Violakonzert, Brahms: Sinfonie Nr. 3 F-Dur

Sa. 20.12., 17:00 Uhr Christophoruskirche Wiesbadener Bachwochen. Andreas Scholl (Countertenor), Edin Karamazov (Laute). Werke von Händel, Dowland, u. a.

Sa. 20.12., Sa. 27.12., 19:30 Uhr Staatstheater Mozart: Die Zauberflöte. Alejandro Jassán (Leitung)

So. 21.12., 19:00 Uhr Kurhaus Weihnachtskonzert. Benjamin Appl (Bariton), Regensburger Domspatzen, Christian Heiß (Leitung). Werke von J. S. Bach, Reger, Grieg, Britten, Prætorius u. a.

Mo. 22.12., 20:00 Uhr Kurhaus Vladik Otaryan (Violine), Philharmonie der Solisten. Vivaldi: Die vier Jahreszeiten, Werke von Mozart, J. S. Bach & Brahms

Sa. 27.12., 17:00 Uhr Christophoruskirche Wunschkonzert – Improvisationen. Clemens Bosselmann (Orgel)

So. 28.12., 19:00 Uhr Kurhaus Burghofspleie Rheingau Sommer. Lauren Zhang (Klavier), Belgian National Orchestra, Antony Hermus (Leitung). Beethoven: Ouvertüre zu „Coriolan“ op. 62, Klavierkonzert Nr. 5 Es-Dur op. 73 & Sinfonie Nr. 4 B-Dur op. 60

Di. 30.12., 19:30 Uhr Staatstheater Puccini: Turandot. Paul Taubitz (Leitung), Daniela Kerck (Regie)

RHEINLAND-PFALZ

BINGEN

Fr. 12.12., 19:00 Uhr Villa Sachsen Jeeho Park (Sopran), Giulia Rimonda, Elisso Gogibedashvili & Xixi Gabel (Violine), Stipendiaten der Villa Musica, Ervis Gega (Leitung). Vivaldi: Die vier Jahreszeiten, Concerti u. a.

FRANKENTHAL

So. 14.12., 18:00 Uhr Congressforum Selina Ott (Trompete), Stuttgarter Philharmoniker, Kalena Bovell (Leitung), Irmi Wette (Rezitation). Tartini: Trompetenkonzert D-Dur, Corelli: Weihnachtskonzert, Vivaldi: Trompetenkonzert a-Moll, Humperdinck: Suite aus „Hänsel und Gretel“
Weitere Infos siehe Tipp

HERDORF

Sa. 13.12., 20:00 Uhr Hüttenhaus Jeeho Park (Sopran), Giulia Rimonda, Elisso Gogibedashvili & Xixi Gabel (Violine), Stipendiaten der Villa Musica, Ervis Gega (Leitung). Vivaldi: Die vier Jahreszeiten, Concerti u. a.

INGELHEIM

Fr. 12.12., 20:00 Uhr kING – Kultur- und Kongresshalle The Swinging Christmas Show. Isabella Lundgren & Paul Carrack (vocals), SWR Big Band

JUGENHEIM

Do. 18.12., 19:30 Uhr Bergkirche Adventskonzert. Deutsche Philharmonie Merck, Christine Busch (Violine & Leitung). Werke von J. S. Bach u. a.

KAISERSLAUTERN

Fr. 5.12., 19:30 Uhr Fruchthalle Rafael Aguirre (Gitarre), Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, David Reiland (Leitung). Delius: Sleight Ride, Talbot: Ink Dark Moon, Tschakowsky: Sinfonie Nr. 1 g-Moll op. 13

Sa. 6.12., Mi. 10.12., Fr. 12.12., 19:30 Uhr; Di. 23.12., Fr. 26.12., 18:00 Uhr Theater Puccini: La bohème. Daniele Squeo (Leitung), Hans-Walter Richter (Regie)

Sa. 6.12., 20:00 Uhr; So. 21.12., So. 28.12., 18:30 Uhr Theater (Werkstattbühne) Chansonabend – Marlene und Hans. Günther Fingerle (vocals), Frank Kersting (piano)

Fr. 12.12., 19:30 Uhr Theodor-Zink-Museums (Scheune) Marie Hauzel (Klavier), Christoph Dammann (Moderation). Szymanowska: Nocturne B-Dur, Hensel: Vier Lieder op. 8, Wagner/Liszt: Isolde's Liebestod, Liszt: Ballade Nr. 2 b-Moll, Chaminate: Improptu Appassionato aus Etudes op. 35

Mi. 17.12., Sa. 27.12., 20:00 Uhr Theater (Werkstattbühne) Weinberg: Wir gratulieren! Massimiliano Iezzi (Leitung)

Do. 18.12., 19:30 Uhr Fruchthalle Tianwa Yang (Violine), Nicholas Rimmer (Klavier). Brahms: Sonate Nr. 1, Liszt: Grand Duo sur le marin, C. Schumann: Romanzen, Schubert: Fantasie C-Dur D 935

Sa. 20.12., 19:30 Uhr Theater Korngold: Die tote Stadt. Olivier Pols (Leitung), Tomo Sugao (Regie)

So. 21.12., 16:00 Uhr Theater Adventskonzert. Astrid Vosberg (Sopran), Kinderchor des Pfalztheaters, Pfalzphilharmonie Kaiserslautern, John Robert Lidfors (Leitung)

Mi. 31.12., 17:00 Uhr Fruchthalle Silvesterkonzert. Deutsche Radio Philharmonie, Josef Pons (Leitung), Roland Kunz (Moderation). Werke von Brahms, Dvořák, Kodály, Borodin u. a.

KOBLENZ

Mi. 3.12., Do. 4.12., Di. 9.12., 19:00 Uhr Festung Ehrenbreitstein (Theaterzelt) Wagner: Das Rheingold. Marcus Merkel (Leitung), Inga Schulte & Markus Dietze (Regie)

So. 7.12., 15:30 Uhr Herz-Jesu-Kirche Viktoria Eicher (Sopran), Andreas Stickle (Trompete), Jugendkammerchor der Singschule Koblenz, Vokalensemble der Liebfrauenkirche Koblenz, Staatsorchester Rheinische Philharmonie, Juliane Kathary (Leitung). Werke von J. S. Bach u. a.

Fr. 12.12., 20:00 Uhr Rhein-Mosel-Halle J. S. Bach: Weihnachtsoratorium BWV 248 (Kantaten I-III & VI). Sabine Goetz (Sopran), Julia Diefenbach (Alt), David Jakob Schlager (Tenor), Benjamin Russell (Bass), Chor des Musik-Instituts Koblenz, Staatsorchester Rheinische Philharmonie, Lutz Brenner (Leitung)

So. 14.12., 11:00 Uhr Görreshaus Mitglieder des Staatsorchesters Rheinische Philharmonie. Werke von Brahms, Brill, R. Strauss, Franck u. a.

Do. 18.12., Mo. 22.12., 19:00 Uhr; So. 21.12., 14:30 Uhr Festung Ehrenbreitstein (Theaterzelt) Heggie: Into the Fire. Lorenz Höß (Leitung), Markus Dietze (Regie)

TIPP



SELINA OTT

So. 14.12., 18:00 Uhr Congressforum Frankenthal Selina Ott (Trompete), Stuttgarter Philharmoniker, Kalena Bovell (Leitung), Irmi Wette (Rezitation). Tartini: Trompetenkonzert D-Dur, Corelli: Weihnachtskonzert, Vivaldi: Trompetenkonzert a-Moll, Humperdinck: Suite aus „Hänsel und Gretel“

► Die Österreicherin Selina Ott setzt mit ihrem kernigen, traditionellen Trompetenton einen Kontrapunkt zum weichen Klangtrend – und überzeugte damit die Juroren des ARD-Wettbewerbs 2018: erster Platz!

Fr. 26.12., 18:00 Uhr; So. 28.12., 14:30 Uhr Festung Ehrenbreitstein (Theaterzelt) Weihnachtskonzert. Sejoon Park (Leitung)

LANDAU

Mi. 3.12., 20:00 Uhr Jugendstil-Festhalle Jeeho Park (Sopran), Giulia Rimonda, Elisso Gogibedashvili & Xixi Gabel (Violine), Stipendiaten der Villa Musica, Ervis Gega (Leitung). Vivaldi: Die vier Jahreszeiten, Concerti u. a.

LUDWIGSHAFEN

Mi. 3.12., 19:30 Uhr BASF-Feierabendhaus Lisa Batishvili (Violine), Kammerakademie Potsdam, François Leleux (Oboe & Leitung). Haydn: Sinfonie C-Dur „Der Bär“ & Oboenkonzert C-Dur, Mozart: Violinkonzert Nr. 4 D-Dur KV 218, Zediginidze: Sinfonie Nr. 1

Fr. 5.12., 19:30 Uhr BASF-Feierabendhaus Weihnachtskonzert. Salut Salon

Sa. 6.12., 20:00 Uhr BASF-Feierabendhaus Silent Night. Till Brönner (trumpet), Brönnner-Band

So. 7.12., 11:00 Uhr BASF-Gesellschaftshaus Ravel_150. Cathy Krier (Klavier). Rameau: Gavotte et six doubles, Ravel: Valses nobles et sentimentales & Pavane pour une infante défunte, Prokofjev: Sechs Stücke aus „Cinderella“ op. 102, Liszt: Tre Sonetti del Petrarca

So. 7.12., 17:00 Uhr Philharmonie Mitglieder der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz. Mozart/Linckelmann: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte“, Taffanel: Bläserquintett g-Moll, Rossini/Linckelmann: Ouvertüre zu „Il barbiere di Siviglia“, Ligeti: Sechs Bagatellen, Medaglia: Belle Epoque in Sud-America

Do. 11.12., 20:00 Uhr BASF-Gesellschaftshaus Ravel_150. Dieter Ilg (double bass), Rainer Böhm (piano), Patrice Héral (drums). Werke von Ravel/Ilg

Do. 18.12., 19:30 Uhr Theater im Pfalzbau Sarah McElravy (Viola), Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, Julian Rachlin (Violine & Leitung). Tschaikowsky: Der Nussknacker op. 71a (Auszüge), Mozart: Sinfonia concertante Es-Dur KV 364, Brahms: Sinfonie Nr. 4 e-Moll op. 98

So. 28.12., 16:00 Uhr Theater im Pfalzbau Weihnachtsoratorium für Kinder. Beethovenchor Ludwigshafen, L'arpa festante, Tristan Meister (Leitung)

So. 28.12., 19:00 Uhr Theater im Pfalzbau J. S. Bach: Weihnachtsoratorium BWV 248. Serena Hart (Sopran), Vira Skybytska (Alt), Martin Höhler (Tenor), Felix Rathgeber (Bass), Beethovenchor Ludwigshafen, L'arpa festante, Tristan Meister (Leitung)

MAINZ

Mo. 1.12., 18:00 Uhr Staatstheater (Kleines Haus) Evers: Humanoid. Andri Joël Harison (Leitung), Stephanie Kuhlmann (Regie)

Di. 2.12., 20:00 Uhr Kakadu Bar Und der Ungeist startet nachts im Frack. Georg Schiebl (vocals), Fiona Macleod (piano)

Fr. 5.12., 20:00 Uhr Kakadu Bar Jazz im Kakadu

Fr. 5.12., Sa. 6.12., 20:00 Uhr Staatstheater Stummfilmkonzert. Philharmonisches Staatsorchester Mainz, Gabriel Venzago (Leitung). Bergers: Ein Walzertraum (D, 1925)

Sa. 6.12., 19:00 Uhr Landesmuseum Jeeho Park (Sopran), Giulia Rimonda, Elisso Gogibedashvili & Xixi Gabel (Violine), Stipendiaten der Villa Musica, Ervis Gega (Leitung). Vivaldi: Die vier Jahreszeiten, Concerti u. a.

So. 7.12., 15:00 Uhr; Sa. 27.12., 19:30 Uhr Staatstheater Puccini: Turandot. Sebastian Hernandez-Laverny (Leitung), Gianluca Falaschi (Regie)

Di. 9.12., Fr. 19.12., 19:30 Uhr Staatstheater Rossini: La Cenerentola. Samuel Hogarth (Leitung), Stephanie Kuhlmann (Regie)

Fr. 12.12., Mi. 17.12., 19:30 Uhr Staatstheater Korngold: Die tote Stadt. Gabriel Venzago (Leitung), Angela Denoke (Regie)

Sa. 13.12., Mo. 22.12., Di. 30.12., 19:30 Uhr; Fr. 26.12., 18:00 Uhr Staatstheater Humperdinck: Hänsel und Gretel. Paul Johannes Kirschner (Leitung), Erik Raskopf (Regie)

So. 14.12., 15:00 Uhr Staatstheater Lippa: The Addams Family. Tobias Cosler (Leitung), Christian Brey (Regie)

Fr. 19.12., 19:00 Uhr Frankfurter Hof Alexandre Tharaud (Klavier). Mozart: Sonate Nr. 11 A-Dur KV 331 „Alla Turca“, Rameau: Suite A-Dur, Poulenc: Improvisation Nr. 15 c-Moll & Les Chemins de l'amour, Trenet/Wiener: L'Âme des poètes & Mes jeunes Anées, Satie/Wiener: Je te veux, Brel/El Bacha: Ne me quitte pas, Trenet/Weissenberg: Monsieur, vous oubliez votre cheval, Tharaud: Improvisationen

TIPP



ASYA FATEYEVA

Mo. 29.12., 11:00 & 19:30 Uhr Saalbau Neustadt/Weinstraße Tschaikowsky/Kerschek: Der Nussknacker. Asya Fateyeva (Saxofon), Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, Vilmantas Kalianas (Leitung)

► Als „Instrument der puren Schönheit“ bezeichnet Asya Fateyeva das Saxofon – und vereint als Solistin mühelos klassisches Repertoire mit Jazz und Pop-Songs.

Sa. 20.12., 19:30 Uhr Rheingoldhalle Sarah McElravy (Viola), Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, Julian Rachlin (Violine & Leitung). Tschaikowsky: Der Nussknacker (Auszüge), Mozart: Sinfonia concertante Es-Dur KV 364, Brahms: Sinfonie Nr. 4

Do. 25.12., 18:00 Uhr Staatstheater Weihnachtskonzert. Philharmonisches Staatsorchester Mainz, Gabriel Venzago (Leitung). Werke von Tschaikowsky, Korngold & Hindemith

Mo. 29.12., 19:30 Uhr Staatstheater Janáček: Das schlaue Füchslein. Paul Johannes Kirschner (Leitung), Erik Raskopf (Regie)

Di. 30.12., 19:00 Uhr Villa Musica Marie-Elisabeth Hecker (Violoncello), Martin Helmchen (Klavier), Stipendiaten der Villa Musica. Mendelssohn: Cellosolone op. 58, Dvořák: Drobnošti, Schubert: Klaviersonate As-Dur D 557 & Klavierquintett A-Dur „Forellen“

Mi. 31.12., 18:00 Uhr Staatstheater Rossini: La Cenerentola. Samuel Hogarth (Leitung), Stephanie Kuhlmann (Regie)

NEUSTADT (WEINSTR.)

Do. 18.12., 18:00 Uhr Saalbau J. S. Bach: Weihnachtsoratorium (I & IV-VI). Studierende der MH Mannheim, Kurpfälzisches Kammerorchester Mannheim, Tristan Meister (Leitung)

Mo. 29.12., 11:00 & 19:30 Uhr Saalbau Tschaikowsky/Kerschek: Der Nussknacker op. 71a. Asya Fateyeva (Saxofon), Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, Vilmantas Kalianas (Leitung)
Weitere Infos siehe Tipp

NEUWIED

So. 14.12., 17:00 Uhr Schloss Engers Jeeho Park (Sopran), Giulia Rimonda, Elisso Gogibedashvili & Xixi Gabel (Violine), Stipendiaten der Villa Musica, Ervis Gega (Leitung). Vivaldi: Die vier Jahreszeiten, Concerti u.a.

Fr. 26.12., 17:00 Uhr Schloss Engers Charlotte Thiele (Violine), Friedrich Thiele (Violoncello), Can Çakmur (Klavier). Schumann: Fantasiestücke a-Moll op. 88, Schubert: Notturmo Es-Dur D 897, Tschaiowsky: Die Jahreszeiten (Auszüge), Piazzolla: Die vier Jahreszeiten von Buenos Aires (Auszüge), Schostakowitsch: Klaviertrio Nr. 1 c-Moll op. 8, Brahms: Klaviertrio Nr. 3 c-Moll op. 101

OBERWESEL

So. 7.12., 17:00 Uhr Kulturhaus Jeeho Park (Sopran), Giulia Rimonda, Elisso Gogibedashvili & Xixi Gabel (Violine), Stipendiaten der Villa Musica, Ervis Gega (Leitung). Vivaldi: Die vier Jahreszeiten, Concerti u.a.

REMAGEN

Fr. 5.12., 18:00 Uhr Arp Museum Bahnhof Rolandseck Jeeho Park (Sopran), Giulia Rimonda, Elisso Gogibedashvili & Xixi Gabel (Violine), Stipendiaten der Villa Musica, Ervis Gega (Leitung). Vivaldi: Die vier Jahreszeiten, Concerti u.a.

TRIER

Fr. 5.12., 19:30 Uhr; Do. 25.12., 18:00 Uhr Theater Verdi: La traviata. Jochem Hochstenbach (Leitung), Benedikt Arnold (Regie)

Sa. 6.12., 19:30 Uhr; So. 28.12., 18:00 Uhr Theater La Strada/Le Sacre. Maura Morales & Roberto Scafatti (Choreografie). Musik von Rota & Strawinsky

Sa. 13.12., 19:30 Uhr Theater Loewe: My Fair Lady. Wouter Padberg (Leitung), Lajos Wenzel (Regie)

Mi. 17.12., Do. 18.12., 19:30 Uhr Theater Hornisten & Hornistinnen des NDR Elbphilharmonie Orchesters, Philharmonisches Orchester der Stadt Trier, Jochem Hochstenbach (Leitung). Tschaiowsky: Fantasie-Ouvertüre zu „Romeo und Julia“, Schumann: Konzertstück für vier Hörner & Orchester F-Dur op. 86, Rimski-Korsakow: Scheherazade op. 35

Sa. 20.12., 18:00 Uhr; So. 21.12., 11:00 & 16:00 Uhr Theater Weihnachtskonzert. Philharmonisches Orchester der Stadt Trier, Martin Folz (Leitung)

Mi. 31.12., 18:00 Uhr Theater Loewe: My Fair Lady. Wouter Padberg (Leitung), Lajos Wenzel (Regie)

WORMS

So. 28.12., 17:00 Uhr Das Wormser Tschaiowsky/Kerschek: Der Nussknacker op. 71a. Asya Fateyeva (Saxofon), Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, Vilmantas Kaliunas (Leitung)

SAARLAND

HOMBURG

Do. 11.12., 19:30 Uhr Saalbau Florian Willeitner (Violine), Danilo Cabaluz (Gitarre). Werke von Willeitner u.a.

MULHOUSE

Fr. 5.12., 20:00 Uhr La Sinne Schmidt: Die Romanticker. Sandrine Abello (Leitung), Myriam Marzouki (Regie)

NEUNKIRCHEN

So. 7.12., 20:00 Uhr Neue Gebläsehalle The Swinging Christmas Show. Isabella Lundgren (vocals), Paul Car-rack (vocals), SWR Big Band

SAARBRÜCKEN

Mo. 1.12., 19:30 Uhr Rathaus St. Johann (Festsaal) Mitglieder des Saarländischen Staatsorchesters. Mendelssohn: Streichquartett Es-Dur op. 44/3, Schumann: Streichquartett a-Moll op. 41/1

Do. 4.12., 20:00 Uhr; Mi. 31.12., 19:30 Uhr Sparte4 Paris im August. Christa Platz (vocals). Werke von Barbara & Piaf

So. 7.12., 18:00 Uhr; Sa. 20.12., Sa. 27.12., Di. 30.12., 19:30 Uhr Staatstheater Ikonen. Angelin Preljocaj, Stijn Celis & Diego Tortelli (Choreografie)

Mo. 8.12., 19:30 Uhr Rathaus St. Johann (Festsaal) Mitglieder des Saarländischen Staatsorchesters. Zelenka: Sonaten F-Dur & c-Moll, Beethoven: Trio C-Dur op. 87

Di. 9.12., Do. 11.12., Mi. 17.12., 19:30 Uhr Staatstheater Puccini: Tosca. Justus Thorau (Leitung), Markus Dietz (Regie)

Fr. 12.12., 20:00 Uhr SR Sendesaal Mitglieder der Deutschen Radio Philharmonie. Rossini: Ouvertüre zu „Die Italienerin in Algier“, Krommer: Partita B-Dur op. 78, Mozart: Don Giovanni KV 527 (Auszüge), Gershwin/Skirrow: Porgy and Bess (Auszüge)

Sa. 13.12., 19:30 Uhr Staatstheater Puls & Poesie. Simon Bernstein, Martin Hennecke, Dominik Minsch & Thomas Varga (Schlagwerk), Saarländisches Staatsorchester, Ryusuke Numajiri (Leitung). Werke von Bernstein, Gershwin, Ravel, Reich, Schostakowitsch, Schtschedrin & Xenakis

So. 14.12., 11:00 Uhr Congresshalle Katharina Konradi (Sopran), Bo Skovhus (Bariton), Deutsche Radio Philharmonie, Josep Pons (Leitung). J. Strauss (Sohn): Kaiserwalzer op. 437, Berg: Sieben frühe Lieder, Mahler: Des Knaben Wunderhorn (Auszüge), Lehár: Die lustige Witwe (Auszüge) *Weitere Infos siehe Tipp*

Mo. 15.12., 19:30 Uhr Alte Feuerwache Christmas in Brass. Ensemble Südwestwind. Werke von Humperdinck, Händel, J.S. Bach, Snell, Iveson & Cable

So. 21.12., 11:00 Uhr; Mo. 22.12., 19:30 Uhr Congresshalle Wolfgang Emanuel Schmidt (Violoncello), Saarländisches Staatsorchester, Marcus Bosch (Leitung). Schumann: Cellokonzert a-Moll op. 129, Brahms: Sinfonie Nr. 1 c-Moll op. 68

Do. 25.12., So. 28.12., 18:00 Uhr Staatstheater Mozart: Die Zauberflöte. Stefan Neubert (Leitung), Susanne Lietzow (Regie)

TIPP



BO SKOVHUS

So. 14.12., 11:00 Uhr Congresshalle Saarbrücken Katharina Konradi (Sopran), Bo Skovhus (Bariton), Deutsche Radio Philharmonie, Josep Pons (Leitung). J. Strauss (Sohn): Kaiserwalzer op. 437, Berg: Sieben frühe Lieder, Mahler: Des Knaben Wunderhorn (Auszüge), Lehár: Die lustige Witwe (Auszüge)

► Berufswunsch Sänger über Umwege verwirklicht: Dem dänischen Bariton Bo Skovhus wurde vom Vater das Gesangsstudium nur erlaubt wenn er vorher etwas „Anständiges“ studierte.



MUSIKSTADT :LEIPZIG

FESTTAGE DER OPER LEIPZIG

Lortzing 26

24. April - 3. Mai 2026

BACHFEST LEIPZIG

„Im Dialog“

11. - 21. Juni 2026

MENDELSSOHN- FESTTAGE

Mehr als Romantik

1. - 8. November 2026

GEWANDHAUS- FESTTAGE

Beethoven-Festival

11. - 23. Mai 2027

Informationen und Reiseangebote inkl. Konzerttickets:
www.leipzig.travel/musikstadt



Musikalisches unterm Weihnachtsbaum

Schön, kurios, nützlich oder schmackhaft? – Hauptsache mit Musik! concerti empfiehlt kleine und große Präsente zum Fest.

Welt der Instrumente

Dieses erweiterte Memory-Spiel kommt in einer hochwertigen Verpackung unter den Weihnachtsbaum. Mit schön gestalteten Karten blättert „Il concerto“ die Instrumentenwelt auf, und zwar sowohl der Klassik- wie auch der übrigen Welt. Für Spieler ab sieben Jahren, Englisch wird gleich mitgelernt.

Erhältlich bei: www.londji.com

Preis: ca. 30 Euro



Heiße Musik

Muss es denn jedes Jahr unbedingt eine Weihnachtsgans sein? Besonders Vegetarier, die ihren großen Musikhunger stillen möchten, dürften die Notennudeln mit Pastasauce zu schätzen wissen.

Erhältlich bei: www.geschenkemitmusik.de

Preis: 23,95 Euro



Streaming-Abo

Jede Woche neue Livestreams aus aller Welt, dazu kuratierte Video- und Audioveröffentlichungen, Interviews und vieles mehr – all das bietet das Jahresabonnement des Streamingdienstes der Deutschen Gramophon, STAGE+.

Erhältlich bei: www.stage-plus.com

Preis: 149 Euro



Persönlicher Taktgeber für große Auftritte

Für alle, die gerne den Takt angeben: Dieser personalisierte Dirigentenstab ist das perfekte Geschenk für Musikfans, Orchesterchefs und heimliche Wohnzimmer-Maestros. Edel gefertigt aus Olivenholz mit einem Schaft auf Lacewood.

Erhältlich bei: www.etsy.com

Preis: 49,46 Euro

Chopin Bag

Wer sagt, dass Einkaufen keine Kunst ist? Mit der „Chopin-Bag“ aus 100 Prozent Baumwolle wird jeder Supermarktbuchsuch zu einem musikalischen Bekenntnis. Als kleiner Reminder: Don't forget your „Liszt“.

Erhältlich bei: www.chorchester.com

Preis: 19,95 Euro



Komponistenwürfel

Der Zauberwürfel, das Trend-Spielzeug der Achtziger, erlebt seine musikalische Renaissance: Statt Farben gilt es, sechs Komponistenporträts korrekt zusammen zu puzzeln – von Bach bis Mozart.

Erhältlich bei: www.viennaworld.com

Preis: 12,00 Euro

Skalen, Harmonien und Leitern

Für den Spielspaß benötigt man beim „Chromatical Gambler“ schon etwas musiktheoretisches Wissen. Herausfordernd für Fortgeschrittene.

Erhältlich bei: www.paganino.de

Preis: ca. 40 Euro



Der Klingende Adventskalender

Jeden Tag vom
1. bis 24. Dezember
auf
concerti.de

ein musikalisches
Rätsel lösen
und

viele attraktive
Preise
gewinnen!



Der Klingende Adventskalender von **concerti.de**.
Mit freundlicher Unterstützung von

nubert

newohit
POLARIS



PALAST BERLIN

Palast Berlin

Bankbrotte
ROSEY

tonies

KORTEN ROSEN

HAWESKO

Klingende Christbaumkugeln

Weihnachtsalben gehören zum Fest wie Glühwein und Lebkuchen. Was im Trend liegt, zeigt unsere Auswahl. *Von Patrick Erb*

Geschmackvoll und stilsicher präsentiert sich das Album „Let it Swing“ von Salaputia Brass, auf dem die zwölf Herren des Ensembles einen weiten Streifzug durch Weihnachtsklassiker aus Pop und Folklore unternehmen. Die Bandbreite der von Jazz und Swing inspirierten Blechbläser-Arrangements reicht von Mariah Careys „All I Want for Christmas Is You“ über Leroy Andersons „Sleigh Ride“ bis zu Franz Xaver Grubers „Stille Nacht“ – gelassen interpretiert und frei von Kitsch. Ebenso puristisch geht das in San Francisco beheimatete A-cappella-Ensemble Chanticleer in „Joy to the World“ vor: schnörkellos elegante, von innen leuchtende Renaissance-Miniaturen treffen auf kühle angelsächsische Folklore.

Von Europa bis in die Karibik

Größtmögliche Vielfalt bietet der Philharmonische Kinderchor Dresden auf seinem neuen Album, dessen musikalische Reise von Estland, Finnland und Norwegen über Deutschland bis

in die USA und nach Kanada führt. Auf Cuban Christmas sorgt wiederum Hornistin Sarah Willis mit ihrer Sarahbanda für tropische Feststimmung: Mit lateinamerikanischem Flair, lässigem Gesang, markanter Rhythmik und viel Perkussion sagt sie der kalten Jahreszeit und der eingeschlafenen Weihnachtsmusik-Tradition gleichermaßen den Kampf an. Nicht nur bekannte Mitsingstücke wie „We Wish You a Merry Christmas“ erscheinen hier in neuem, farbenfrohem Gewand, sondern auch eine Suite aus Tschaiakowskys „Der Nussknacker“ glänzt im frischen Sound.

Experimentierfreudig

Auch Saxophonistin Asya Fateyeva greift zum Nussknacker, allerdings mit ganz eigenen Mitteln. Auf ihrem schillernden Album „Nutcracker Unwrapped“ lädt sie gemeinsam mit der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz zur wilden Schlittenfahrt zwischen jazzigen Big-Band-Klangfarben und melodischem Best-of ein,



Let it Swing
Salaputia Brass.
Berlin Classics



Joy to the World
Werke von Praetorius, Palestrina u. a.
Chanticleer, Tim Keeler (Leitung).
Delos



It's Christmas around the World
Philharmonischer Kinderchor Dresden,
Dresdner Philharmonie, Gunter Berger
(Leitung). Sony



Cuban Christmas
Carlos Calunga (vocals),
Sarah Willis (horn), The Sarahbanda.
Deutsche Grammophon



Nutcracker unwrapped
Asya Fateyeva (Saxofon), Niniwe Vocal
Art, Deutsche Staatsphilharmonie
Rheinland-Pfalz, Vilmantas Kaliunas
(Leitung). Deutsche Grammophon



Feliz Navidad
Werke von Nebra, Jerusalem u. a.
E. Harsányi (Sopran), C. Marçot (Alt), A.
Cruz (Tenor), T. Bonni (Bass), Kölner
Akademie, M. A. Willens (Leitung). CPO

KLASSIK ALBUM HIGHLIGHT

darunter Stücke von Ravel, Prokofjew und Schostakowitsch. Die zweite Hälfte widmet sich einem bunten Strauß von Liedern und Weisen aus verschiedenen europäischen Ländern. Unkonventionell geht es auch bei der Kölner Akademie zu, die in „¡Feliz Navidad!“ neben italienischer und spanischer auch mexikanische Barockmusik für die Weihnachtszeit erklingen lässt, was einem Fest für Liebhaber prächtiger Blechbläser- und Chorklänge gleichkommt.

Gelassen geht es dagegen das Vokalquartett German Gents mit „Winter Wonderland“ an. Die vier ehemaligen Sänger des Berliner Staats- und Domchors interpretieren Evergreens wie „Rudolph, the Red-Nosed Reindeer“, „Feliz Navidad“ und „Let It Snow“ charmant, kristallwasserklar und mit unverkennbarem Witz. Wie wenige Zeitgenossen, gilt John Rutter als Experte für Chorliteratur: Zum 80. Geburtstag des britischen Komponisten präsentiert der King's College Choir seine schönsten Christmas Carols, ergänzt durch Werke von Mendelssohn bis Vaughan Williams. Britischer Chorklang in Perfektion.

Wer schließlich einen besinnlichen Begleiter sucht, dessen Haltbarkeitsdatum weit über die Feiertage hinausreicht, ist bei La Ninfæ bestens aufgehoben. In „Winter“ begibt sich das Alte-Musik-Ensemble mit Tenor Mirko Ludwig auf eine chronologische Klangwanderung durch die kalte Jahreszeit – von Charpentiers weihnachtlichen Sonaten über traditionelle Neujahrsge-sänge aus Großbritannien bis hin zu reichhaltigen Winterimpressionen und einem nährlichen Kehraus in Lullys facettenreicher Carneval-Suite.



Winter Wonderland

German Gents.
Berlin Classics



All the Stars looked down A John Rutter Celebration

King's College Choir Cambridge, Britten Sinfonia, Daniel Hyde (Leitung). King's College Cambridge



Winter
Werke von Lully, Charpentier u. a.
Mirko Ludwig (Tenor), La Ninfæ.
Perfect Noise

Faszinierende Repertoire-Entdeckungen: Raphaella Gromes - Fortissima

Auf ihrem Doppelalbum „Fortissima“ präsentiert die Cellistin Raphaella Gromes eine mitreißende Sammlung diverser Welt-ersteinspielungen der ausdrucksstarken Musik fast vergessener Komponistinnen.

Zusammen mit dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin und Julian Riem am Klavier, erschafft Gromes damit nicht nur ein Album mit herausragendem Repertoirewert, sondern auch ein musikalisches Dokument starker Frauenpersönlichkeiten, die unter widrigen Umständen ihre Träume zu verwirklichen versuchten und sich nicht von gesellschaftlich vorgeschriebenen Rollenvorschriften unterkriegen ließen. Deren Geschichten erzählt Gromes im umfassenden Booklet des Albums und in dem gleichnamigen Buch, das beim Goldmann Verlag erscheint.



„Bei ‚Fortissima‘ geht es um Vorbilder, für alle Menschen, aber insbesondere für junge Frauen.“ konstatiert Raphaella Gromes. Über Jahre hinweg hat sie die Geschichten und Werke der Komponistinnen auf dem Album recherchiert und rekonstruiert. Aufgenommen hat sie Cello-Konzerte von Marie Jaëll und Maria Herz, Cello Sonaten von Henriëtte Bosmans, Emelie Mayer und Luise Adolpha Le Beau sowie wunderbare Miniaturen von Victoria Yagling, Mélanie Bonis und Elisabeth Kuyper. Die zeitgenössische Komponistin Rebecca Dale hat ein neues, zwei-sätziges Werk für das Album komponiert und je ein Arrangement von Adele und P!NK sind als Bonus-Titel enthalten. Mit ihrem feinen Ton inszeniert Gromes diese Werke gefühlvoll und tiefgründig. Ein zutiefst inspiriertes Hörerlebnis zum Träumen.



„Fortissima“ ist digital
in Stereo und Dolby Atmos
und als 2CD erhältlich.

jpc
Leidenschaft für Musik
Jetzt bestellen unter
www.jpc.de

REZENSIONEN

*Neuerscheinungen – ausgewählt und bewertet
von der concerti-Redaktion*

*In der Rolle seines
Lebens: Rolando Villazón
als Orpheus*



Nobler Rausch der Klänge

ALBUM DES MONATS Das Konzertprogramm
»Orfeo son io« überzeugt auch als Aufnahme

Seit Rolando Villazón sein Rollendebüt des Orfeo in Monteverdis gleichnamiger Oper gab, lässt ihn der Orpheus-Mythos nicht mehr los. Mit der Glaubwürdigkeit eines gereiften Sängerdarstellers erweckt der mexikanische Tenor den Charakter zum Leben, verschmilzt wahrlich mit der Figur und haucht den Orpheus-Arien von Monteverdi, Peri, Sartorio und Gluck facettenreiches Leben ein. „Orfeo son io“ – „Ich bin Orpheus“ lautet der passen-

de Titel für dieses Album, das das Konzertprogramm selben Namens auf Tonträger bannt, für all jene, die das Spektakel mit dem Ensemble L'Arpeggiata live verpasst haben. So sind die Akteure bestens aufeinander eingespielt. Um die Arien herum rankt sich eine mehr als hörenswerte Auswahl von Instrumentalpreziosen. Alle brillieren unter der Leitung der Grand Dame der Alten Musik Christina Pluhar: die exzellenten, klar intonierenden Bläser,

die eleganten Streicher, das geschmackvolle Schlagwerk. Virtuosität und Spielfreude machen das Album zum noblen Rausch barocker Einkehr und Festlichkeit. Als unkonventionelle Dreingabe interpretiert Villazón Orpheus-Lieder von Carlos Gardel und Luiz Bonfá.

Susanne Bánhidai

Orfeo son io – Werke von Brunelli, Caccini, Monteverdi, Gluck u. a.
Rolando Villazón (Tenor), L'Arpeggiata, Christina Pluhar (Leitung).
Deutsche Grammophon



Dramatik und Leidenschaft

★★★★★

Mozart: Requiem, Say: Mozart & Mevlana

Fatma Said, Marianne Crebassa, Pene Pati, Alexandros Stavrakakis, Rundfunkchor Berlin, Luzerner SO, Michael Sanderling (Ltg.). Warner

Michael Sanderling nimmt Mozarts „Requiem“ etwas flotter als viele seiner Kollegen. Überhaupt unterstreicht er das Dramatische, zielt auf Kontraste. Das bekommt diesem Werk sehr gut: Die Farben glühen, die Einsätze des Luzerner Sinfonieorchesters sind dynamisch und energisch, die Details feingliedrig, die Steigerungen wuchtig. In derselben Besetzung hat Fazıl Say 2024 „Mozart ve Mevlana“ geschrieben. Say verschmilzt Paraphrasen aus Mozarts „Requiem“, Elemente türkischer Tradition und Idiome der Moderne. Ein leidenschaftliches, berührendes Werk, grandios interpretiert. (EW)



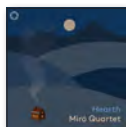
Weihnachten in Venedig

★★★★★

Natale veneziano - Werke von Schütz, Bassano, Cavalli, Grandi u. a.

Il Pomo d'Oro, Giuseppe Maletto (Leitung). Arcana

Die Republik Venedig, „La Serenissima“, hatte als bedeutender Handelsplatz die materiellen Mittel, ein reichhaltiges Musikleben auszubilden. Eine Auswahl aus diesem Repertoire des 16. und 17. Jahrhunderts präsentieren Il Pomo d'Oro und Giuseppe Maletto. Die Vokalistinnen singen in genau den richtigen frohlockenden Affekten, die diese Stücken bieten. Wundervoll: Die Wechsel von intimen Momenten hin zu breiter Prachtentfaltung, als massives Kollektiv und solistisch gestaffelt. Die Instrumentalkapelle spielt einfühlsam, stimmungsvoll und farbesättigt. Ein prunkvoller Weihnachtsstrauß! (EW)



Willkommen anders

★★★★★

Hearst - Werke von Holst, Clyne, Praetorius, Scott, Puts, Assad, Begay, Lipman u. a.

Miró Quartet. Pentatone

Das Miró Quartet legt mit „Hearst“ ein Winter-Album der anderen Art vor mit Werken und Bearbeitungen von Anna Clyne, Clarice Assad, Gabriel Kahane, Reena Esmail, Paola Prestini und anderen. Das ist kein kitsch-vergnühtes Album vertrauter Lieder in neuem Gewand, sondern ein Repertoire, das Besinnliches ebenso einfängt wie den Gedanken der Hoffnung oder alte Erinnerungen. Dabei verzichtet das Quartett auf einen säuselnden Ton - lediglich über den zusätzlichen Hall in Clynes „Mothers Lullaby“ darf man sich streiten. Ein willkommener Ansatz gegenüber dem sonst oft so Gleichen. (CV)



Gelungene Mischung

★★★★★

Humperdinck: Das Mirakel

Sophie Klussmann, Josette Micheler, Rundfunkchor Berlin, Radio Sinfonieorchester Berlin, Steffen Tast (Ltg.). Capriccio

Bei der Londoner Uraufführung von Humperdincks Gesamtkunstwerk aus Tanz, Pantomime und Musik im Jahr 1911 waren 2000 Personen beteiligt. Jetzt haben das Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin und Steffen Tast eine diskografische Lücke geschlossen und die erste Gesamteinspielung von „Das Mirakel“ vorgelegt. Humperdincks Mischung aus Traditionsbewusstsein und sanfter Neuerung kommt stimmig zur Geltung. Tast lässt alles Weihrauchverdächtige außen vor. Innigkeit: ja. Falsche Frömmigkeit: nein. Die beiden Solistinnen runden das adäquate Ergebnis ab. Eine erfreuliche Repertoirebereicherung. (CV)



© Janine Körn

hänssler
CLASSIC

WOLFF
KLASSIK



36CD-BOX HC24042



CD HC23032



CD HC25052

NEU



NEU

CD HC25039

CD - DOWNLOAD - STREAM

www.haensslerprofil.de

Haenssler Alliance Distribution

**** = sehr gut *** = gut ** = befriedigend * = unbefriedigend



Sensible Expeditionen

★★★★★

Lachenmann:
Streichquartette Nr. 1-3
Quatuor Diotima.
Pentatone

Am 27. November wurde der Komponist Helmut Lachenmann 90 Jahre alt. Dreimal hat sich Lachenmann im Laufe seiner Karriere die altertümliche Besetzung Streichquartett vorgenommen, mit Gran Torso (1971/78/88), Reigen seliger Geister (1988/89) und Grido (2001). Das französische Quatuor Diotima hat die nötige Konzentration, das Feingefühl, den Wagemut und verfügt in den dynamischen sowie farblichen Dispositionen über den weiten klanglichen Horizont, um die Vielfalt der Zwischentöne in Lachenmanns musikalischen Expeditionen herauszuarbeiten. (EW)



Italianische Weihnachten

★★★★★

Respighi: Lauda per la Nativita del Signore, Frontini: Sizilianische Weihnachtslieder Chen Reiss, Chor des BR, Münchner Rundfunkorchester, Howard Arman (Leitung). BR Klassik

Angesichts der Überflutung mit Weihnachtsprogrammen ist dieses berührend schöne Album eine Besonderheit. Ottorino Respighis „Lauda“ nähern sich mit Respekt Jacopone de Todis mittelalterlichem Krippenspiel in Versen. Die sensiblen Soli und die Kammerbesetzung aus den Ensembles des Bayerischen Rundfunks vermeiden große Attitüden. Mit weicher Gefasstheit und klaren Linien vermitteln sie die frohe Botschaft des Weihnachtsfestes. Mit vergleichbar ehrlicher Innigkeit überzeugt Howard Armans Arrangement einer Auswahl von Francesco Paolo Frontinis sizilianischen Weihnachtsliedern. (RD)



Originelle Mischung

★★★★★

Britten: Lachrymae op. 48a, Enescu: Streichoktett C-Dur op. 7
Tabea Zimmermann (Viola), Ensemble Resonanz.
harmonia mundi

Ein originelles Programm bieten Tabea Zimmermann und das Ensemble Resonanz. Es ist ein Album der Farben und der feinen Abstufungen. Das knapp 40-minütige Oktett von Enescu klingt mal frisch und voller Verve (in Sätzen wie „Très fougueux“), sanft und entrückt („Lentement“) oder energiegeladen. Den Britten-Zyklus eröffnet Zimmermann mit warmen Farben und stellt dabei auch den Charakter des Verhangenen, Andeutenden heraus. Hier ist eine Fülle von Gegensätzen in dichter Folge zu erleben. Eine insgesamt aparte, ungewöhnliche Zusammenstellung, eingefangen auf sehr hohem künstlerischem Niveau. (CV)



Musikalische Pralinen

★★★★★

Found Objects / Sound Objects – Werke von Zappa, Oswald, Cage, Wolpe, Martirano, Wyner & Hamelin
Marc-André Hamelin (Klavier). Hyperion

Marc-André Hamelins neues Album ist der wohl radikalste Eintrag in der Diskografie des Frankokanadiers. Es handelt sich um hochkalorische musikalische Pralinen, komponiert zwischen 1936 und 2023, die aufregende, unterhaltsame, nachdenkliche und lang nachwirkende Hörerfahrungen bieten. Hamelin stellt in der Aufnahme seine stupende Technik und hochgelobte Wandlungsfähigkeit vielfach unter Beweis. Das Album beendet er mit einer Eigenkomposition: Sein dämonischer „Hexensabbat“ hat das Potenzial zum Bravourstück, vorausgesetzt, man ist den absurd hohen technischen Anforderungen gewachsen. (JM)

KURZ BESPROCHEN



Opus 109 – Werke von J. S. Bach, Beethoven & Schubert
Vikinger Ólafsson (Klavier). Deutsche Grammophon

► Vikinger Ólafsson widmet sich auf seiner CD „Opus 109“ Beethoven und dessen Bezug zu Bach. Virtuos, aber effekthet: Vieles klingt luxuriös, teils überladen. Glänzend gelingt dagegen der Schubert-Beitrag. ★★★★★ (EW)



Hommage à Pleyel – Werke von Haydn, Chopin, Debussy, O'Kelly, Pfeiffer u. a.
Finghin Collins (Klavier). Claves

► Von Wiener Klassik bis Impressionismus: Der irische Pianist Finghin Collins spielt auf einem historischen Pleyel-Flügel (Nr. 977) ein sensibel interpretiertes, klangreiches und historisch durchdachtes Programm. ★★★★★ (CV)



Chopin: Cellosonate, Variations brillantes, Mazurken u. a.
Truls Mørk (Cello), Louis Lortie (Klavier). Chandos

► Mit der Neuveröffentlichung vollendet Louis Lortie mit Cellist Truls Mørk sein Chopin-Projekt. Virtuos, nuancenreich und stilbewusst – von frühen Werken bis zur Cellosonate. Nur die Klangtechnik bleibt etwas blass. ★★★★★ (CV)



Musik aus der Bauhausstadt Dessau
Anhaltische Philharmonie Dessau, Markus L. Frank (Leitung). Genuin

► Komponist Thomas Buchholz setzt dem Maler Lyonel Feininger mit „Feininger-Fraktele“ ein klangprächtiges Denkmal. Die Anhaltische Philharmonie unter Markus L. Frank musiziert mit philharmonischer Grandezza. ★★★★★ (RD)

ONLINE-TIPP



Täglich neue Rezensionen finden Sie auf [concerti.de/rezensionen](https://www.concerti.de/rezensionen)



STAGE+ by 



Entdecken Sie den Streaming-Service für klassische Musik von Deutsche Grammophon

Genießen Sie wöchentliche Livestreams aus der ganzen Welt, Konzerte und Opern auf Abruf und eine umfassende Sammlung ikonischer Audioalben.

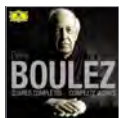
Jetzt registrieren auf www.stage-plus.com



»Das ist mir zu elitär«

SYLVAIN CAMBRELING hört und kommentiert Aufnahmen von Kollegen, ohne dass er weiß, wer spielt. *Von Susanne Bánhidai*

Als lang ersehnten Gast treffen wir Sylvain Cambreling zum „Blind Gehört“-Interview in der Redaktion zwischen zwei Proben mit seinen Hamburger Symphonikern. Der profilierte Dirigent kommt Weihnachten ohne das obligatorische Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach aus, denn seine Lieblingskomponisten wurden im 19. oder 20. Jahrhundert geboren. Er hat mit vielen persönlich zusammengearbeitet und der Musik der Moderne eine erstklassige Bühne verschafft.



Boulez: Répons
Ensemble
Intercontemporain,
Pierre Boulez (Ltg.).
DG 1999

► Es könnte Pierre Boulez sein. Ja, ist es. Eventuell könnte es „...explosante-fixe...“ sein. „Sur incises“ ist es sicher nicht. Ist es „Dérive“? Oder „Éclat/Multiples“? Ah, es ist „Répons“, bevor die Elektronik einsetzt. Können wir noch weiter hören? Jetzt kommt die Elektronik. Es ist sicher das Ensemble Intercontemporain unter Pierre Boulez. Mit ihm und auch mit dem Ensemble habe ich in den 1970er-Jahren viel zusammengearbeitet. „Répons“ ist gute Musik, ich bin aber kein Fan des Stückes. Ich mag seine

frühen Stücke, wie „Le Marteau sans maître“ oder „Rituel in memoriam Bruno Maderna“. Die finde ich wirklich toll. Ich habe ein moralisches Problem mit „Répons“ – es ist teuer! Boulez hat zwanzig Jahre daran gearbeitet, zu einem Zeitpunkt, als es noch ganz neu war, Elektronik in der Musik einzusetzen. „Répons“ ist kein langes Stück, aber man muss sehr viel in Technik und Logistik investieren, um es aufzuführen. „Répons“ ist wichtig für die Musikgeschichte, aber ich werde es nicht dirigieren. Punkt. Der Grund ist nicht ästhetisch, sondern wirtschaftlich. Mich erinnert es an Richard Wagner im 19. Jahrhundert, der Ludwig II. bat, ein neues Theater zu bauen. Pierre Boulez war selbstverständlich nicht großenhahnwahn, und natürlich braucht man Visionen und Mut für Innovationen. Unter diesem Aspekt spreche ich dem Stück seine Daseinsberechtigung zu. Es ist mir aber zu elitär. ■



Offenbach: Les Contes d'Hoffmann – Barcarolle
Ann Murray, Jessye Norman, Sylvain Cambreling (Ltg.). EMI 1988

► Das ist die Barcarolle von Offenbach aus „Les Contes d'Hoffmann“. Ich habe schon eine Idee, wer spielt, aber ich

möchte noch ein bisschen weiter hören. Jetzt bin ich mir sicher: Gleich singen Ann Murray und Jessye Norman! Es dirigiert: Sylvain Cambreling. Ich habe meine alte Aufnahme erkannt, und zwar am Tempo, an der Phrasierung und an der Orchesterfarbe. Und natürlich an den phänomenalen Stimmen. Ich finde das immer noch sehr gelungen. ■



Lachenmann: Schreiben
Symphonieorchester
des BR, Susanna
Mälkki (Ltg.).
Neos 2011

Bon. Das ist Helmut Lachenmann. Ist es „Schreiben“, das ich gerade in Hamburg dirigiert habe? Die ersten drei Takte sind sehr geräuschhaft, daran erkennt man das Stück und seine Musiksprache sofort. Ich kenne den Komponisten seit 45 Jahren und schätze vor allem den Menschen. Selbstverständlich auch seine Musik, mit der ich sehr vertraut bin. Die erste Uraufführung, die ich von einem seiner Werke gemacht habe, fand 1980 in Donaueschingen mit dem SWR-Orchester statt. Das war ein kleiner Skandal. Nach fünf Minuten war so viel Unruhe im Saal, dass Lachenmann aufstand und rief: „Stopp. Wir sind in Donaueschingen. Zuerst hören Sie zu, danach machen Sie, was

ZUR PERSON

1948 in Amiens geboren, machte Sylvain Cambreling nach seinem Dirigierstudium in Paris Station an der **Oper von Lyon**. Zusammen mit Intendant Gerard Mortier etablierte er in den 1980er-Jahren das **Opernhaus La Monnaie in Brüssel** als eines der führenden Häuser Europas. In Deutschland machte er sich als **Chefdirigent des SWR Sinfonieorchesters** mit vielen Uraufführungen einen Namen. Seit 2018 ist der **Chefdirigent der Symphoniker Hamburg**.



Sie wollen." Dann war die Konzentration wieder da! Für mich ist er einer der kreativsten Schöpfer des 20. Jahrhunderts, weil er ein total neues musikalisches Vokabular erfunden hat. Dabei sagt er über sich selbst, er sei kein Revolutionär. „Ich mache klassische Musik, sie klingt nur anders.“ (lacht) ■



Schubert/Zender: Winterreise

Julian Prégardien, Deutsche Radio Philharmonie, Robert Reimer (Ltg). Alpha 2018

► Ich kenne es. Mon Dieu! Schuberts „Winterreise“ in der

Fassung von Hans Zender und dirigiert von Cambreling. Ich habe es mit Christoph Prégardien aufgenommen. Nein, ich bin es nicht? Ach, dann ist es vielleicht die Aufnahme mit Hans Peter Blochwitz, wo Hans Zender selbst das Ensemble Modern dirigiert ... Auch nicht? Dann muss ich noch mal genau hören, wer singt. Ah! Es ist der Sohn von Christoph, Julian Prégardien. Bon. Hans Zender nannte seine Komposition „eine komponierte Interpretation“. Ich habe die Uraufführung in Frankfurt, in der Alten Oper, selbst erlebt. Das war wirklich sehr gut. Noch heute

finde ich die „Vision“ von Hans Zender und was er zu diesem Werk „dazugehört“ hat, beeindruckend. Das ist eine sehr gute Aufnahme mit Julian Prégardien, aber sein Vater war besser. ■



Messiaen: Les Offrandes oubliées

Orchestre de l'Opéra Bastille, Myung-Whun Chung (Ltg). DG 1995

► Das ist von Olivier Messiaen „Les Offrandes oubliées“ (singt mit). Seinen Stil erkennt man nach vier Takten: an den besonderen Farben, an der typi-

Seit 50 Jahren am
Dirigentenpult:
Sylvain Cambreling



schen Harmonik – auch an den langsamen Tempi. Manchmal auch am Vogelgesang! Ist es ein französisches Orchester? Hm, da gibt es viele. Aber wenn es das Orchestre de l'Opéra Bastille ist, müsste es Myung-Whun Chung sein, der dirigiert. Ich selbst habe mit dem SWR Symphonieorchester sein gesamtes Orchesterwerk aufgenommen und habe ihn natürlich auch gekannt. Seine Oper „Saint François d'Assise“ habe ich dreißig Mal mit verschiedenen Orchestern dirigiert! Ja, ich habe eine besondere Affinität zu ihm. Er war immer wichtig für mich – und bleibt es auch. ■



Mahler: Das Lied von der Erde – Trinklied Fritz Wunderlich, Wiener Symphoniker, Josef Krips (Ltg.). DG 1964

► Das ist „Das Lied von der Erde“ von Gustav Mahler, der Anfang. Eine relativ alte Aufnahme, stimmt's? Amerikanisch? Nein. Der Sänger ist

Fritz Wunderlich. Also hat Bruno Walter dirigiert. Nein? Mit wem könnte er es gemacht haben, mit welchem Orchester? Ah, es sind die Wiener Symphoniker! Eine alte Aufnahme mit Josef Krips am Pult, die nicht so bekannt ist. Aber sie hat Biss. Ich habe das Werk auch oft und gerne dirigiert – man kann es mit Tenor und Bariton oder Tenor und Mezzosopran machen. ■



Mahler: Das Lied von der Erde – Trinklied Jonas Kaufmann, Wiener Philharmoniker, Jonathan Nott. Sony 2017

► Immer noch „Das Lied von der Erde“, besser gesagt: Noch einmal. Es singt nicht Michael König, den hätte ich erkannt. Diese Aufnahme kenne ich nicht. Fast würde ich auf Jonas Kaufmann als Sänger tippen. Er hat ja auf einer Aufnahme sowohl die Tenor- als auch die Bariton-Partie gesungen, was ich für keine gute Idee halte. ■



Dvořák: Sinfonie Nr. 9 e-Moll op. 95 – 4. Finale. Atlanta Symphony Orchestra, Nathalie Stutzmann (Ltg.). Erato 2024

► Das ist Dvořák, der vierte Satz aus der neunten Sinfonie. Es gibt nicht viel Spielraum für die Interpretation. Im zweiten Satz kann man sehr viel mehr persönliche Farbe hineinbringen – etwa durch das Tempo oder die Akzentuierung des „amerikanischen“ Rhythmus. Man kann es auch sehr melancholisch machen. Das Finale klingt immer gleich, es ist ein konventioneller Schlusssatz, und daher ist es schwer, es anders zu machen, als erwartet. Das ist in seiner siebten und achten Sinfonie komplett anders. Daher kann ich auch nicht erkennen, wer dirigiert oder welches Orchester es ist. Nathalie Stutzmann? Ich halte sie für sehr begabt. Sie ist eine fantastische Stimme, mit der ich gerne zusammengearbeitet habe. Und ich schätze sie als Dirigentin, sie hat Power! ■



J. S. Bach: Weihnachtssoratorium - Bereite Dich Zion
Anne Sofie von Otter,
John Eliot Gardiner
(Ltg). DG 1987/2013

► Das ist auf jeden Fall schön. Und auch sehr schön gesungen. Es ist Johann Sebastian Bach, was nicht unbedingt mein Repertoire ist. Ich höre es gerne, bringe aber die Passionen oft durcheinander. Ach so, es ist das „Weihnachtssoratorium“. Jedes Mal, wenn ich es höre, bin ich begeistert. ■

CD-TIPP



Francesconi: Cellokonzert u. a.
J.-G. Queyras, SWR
Symphonieorchester,
Sylvain Cambreling
(Ltg). col legno

KONZERT-TIPPS

FRANKFURT

Mi. 26.11.25, 20:00 Uhr Alte Oper (Mozartsaal) Ensemble Modern, IEMA-Ensemble 2024/25, Sylvain Cambreling (Leitung). Chin: Graffiti, Lachenmann: Concertini

HAMBURG

Sa. 29.11.25, 20:00 Uhr Elbphilharmonie Ensemble Modern, IEMA-Ensemble 2024/25, Sylvain Cambreling (Leitung). Chin: Graffiti, Lachenmann: Concertini

Mi. 31.12.25, 16:00 Uhr & Do. 1.1.26, 19:00 Uhr Laeiszhalle Beethoven: Sinfonie Nr. 9 d-Moll op. 125. Jacquelyn Wagner (Sopran), Sophie Harmsen (Alt), AJ Glueckert (Tenor), Markus Eiche (Bass), Carl-Philipp-Emanuel-Bach Chor, Symphoniker Hamburg, Sylvain Cambreling (Leitung)

Do. 15.1.26, 19:30 Uhr Laeiszhalle Pierre-Laurent Aimard (Klavier), Symphoniker Hamburg, Sylvain Cambreling (Leitung). Berlioz: Chasse royale et orage aus „Les Troyens“, Debussy: Fantaisie für Klavier & Orchester, Chausson: Sinfonie B-Dur op. 20

So. 22.2.26, 19:00 Uhr Laeiszhalle Clara-Jumi Kang (Violine), Symphoniker Hamburg, Sylvain Cambreling (Leitung). Beethoven: Violinkonzert, Henze: Sinfonia Nr. 8

So. 19.4.26, 19:00 Uhr Laeiszhalle Nelson Goerner (Klavier), Symphoniker Hamburg, Sylvain Cambreling (Leitung). Mozart: Klavierkonzert Nr. 23, Bruckner: Sinfonie Nr. 5 B-Dur

Mo. 20.4.26, 20:00 Uhr Elbphilharmonie Clara-Jumi Kang (Violine), Symphoniker Hamburg, Sylvain Cambreling (Leitung). Beethoven Violinkonzert & Sinfonie Nr. 6

So. 21.6.26, 19:00 Uhr Laeiszhalle Gil Shaham (Violine), Dai Miyata (Violoncello), Symphoniker Hamburg, Sylvain Cambreling (Leitung). Brahms: Doppelkonzert, Bartók: Konzert für Orchester

DUISBURG

Mi. 22.4.26, 19:30 Uhr Philharmonie Mercatorhalle Nelson Goerner (Klavier), Symphoniker Hamburg, Sylvain Cambreling (Leitung). Mozart: Ouvertüre zu „Le nozze di Figaro“ & Klavierkonzert Nr. 23, Beethoven: Sinfonie Nr. 6

Movie Sinfonica



music composed by J. H. M. Diederich, C. H. M. Diederich, C. H. M. Diederich, P. Diederich
performing by the Sinfonica Choir, Sinfonica Orchestra
Sinfonica Studio, Sinfonica Studio, Sinfonica Studio
members of Sinfonica Choir, Sinfonica Studio, Sinfonica Studio
conducting by Sinfonica

„...Dieses Album wirkt wie eine
filmische Weltmusik-Suite in
3D“

J. H. M. Diederich, Produzentin

Release
05/12/25
in Stereo &
Dolby Atmos

Download
Streaming
CD
Doppel-LP

shop@bauerstudios.de
arco-sinfonica.de

ARCO
SINFONICA
NEUKLANG

MULTIMEDIA

Das Beste aus Radio, Fernsehen, Kino und Internet

TV-TIPPS

3SAT

ZUR EINSTIMMUNG

Mo. 1.12., 21:45 Uhr Film Der Familienfilm „Bach – Ein Weihnachtswunder“ spürt einfühlsam und klangvoll der Entstehung des berühmten Weihnachtsoratoriums nach. In die Rolle des Thomaskantors schlüpft Devid Striesow.

ARTE

AUS DER SCALA

Sa. 7.12., 22:05 Uhr Oper Die Mailänder Scala eröffnet mit Dmitri Schostakowitschs revolutionärer Oper „Lady Macbeth von Mzensk“ ihre neue Saison. Am Pult steht Musikdirektor Riccardo Chailly.

ARTE

RARITÄT

Mo. 15.12., 23:55 Uhr Film Oscar Straus' Operette „Ein Walzertraum“ feierte auch im Kinosaal große Erfolge: Nun ist die legendäre Stummfilm-Adaption von Ludwig Berger aus dem Jahr 1925 im TV zu sehen.

ARTE

JUBELKLÄNGE



Do. 25.12., 18:15 Uhr Konzert Die Wiener Sängerknaben laden in ihrem Festkonzert gemeinsam mit Sopranistin Julie Fuchs und Tenor Ludovic Tézier zum Entdecken französischer Weihnachtsweisen ein.

LIVESTREAM: 200 JAHRE POLNISCHE NATIONALOPER

Festlicher Opernabend



Moderiert die Jubiläumsgala:
Countertenor Jakub Józef Orliński

Vor 200 Jahren wurde im Herzen Warschaws der Grundstein für das Teatr Wielki gelegt. Bis heute beherbergt der Bau, dessen neoklassizistische Fassade nach Plänen des italienischen Architekten Antonio Corazzi die Zeiten überdauert hat, die Polnische Nationaloper. Mit einer Jubilä-

umsgala erinnern Solisten, Chor, Orchester und das Polnische Nationalballett an die bewegte Geschichte des wichtigsten Opernhauses im Land. Unter der Leitung von Patrick Fournillier erklingen Werke von Stanisław Moniuszko, der als Vater der polnischen Oper gilt, von seinen Landsmännern Frédéric Chopin, Krzysztof Penderecki und Wojciech Kilar, aber auch von Verdi und Bizet. Durch den Abend führen der international renommierte Countertenor Jakub Józef Orliński und Schauspielerinnen Grażyna Torbicka.

Sa. 29.11., 20:00 Uhr
Livestream auf:
operavision.eu

PODCAST: CHORGESCHICHTE(N)

Erinnerungskultur

In seinem neuen Podcast „Chorgeschichte(n)“ geht der Deutsche Chorverband dem Chorleben in der ersten Hälfte des Vorjahrhunderts auf den Grund. Monatlich präsentieren die Hosts darin Fundstücke aus der Vergangenheit: von 100 Jahre alten Schellackplatten über minutiös beschriebene Postkarten bis zu hochwerti-

gen Anstecknadeln. So soll nach und nach ein vielschichtiges und historisch fundiertes Bild des Alltagslebens in den Chorvereinen entstehen. Dabei setzt sich der Verband auch kritisch mit der eigenen Geschichte insbesondere während der NS-Zeit auseinander.

Monatlich eine Folge, abrufbar auf:
deutscher-chorverband.de

Fotos: Lukas Beck, Honorata Karapudja, WDR-Story House Pictures GmbH/Armands Virbulis, Detroit Symphony Orchestra/Sarah Smarch

Mythos Mozart neu gedacht

Ob „Die Zauberflöte“, „Eine kleine Nachtmusik“ oder das spätestens durch Miloš Formans Kinofilm „Amadeus“ auch in der Popkultur bekannt gewordene „Lacrimosa“: Es dürfte kaum jemanden geben, der noch nie Musik von Wolfgang Amadeus Mozart gehört hat. Doch wie steht es um seine Schwester Maria Anna? Als hochtalentierte Pianistin wurde „Nannerl“ in jungen Jahren ebenfalls als Wunderkind an den europäischen Adelshöfen präsentiert, der Ruhm der Nachwelt bleibt ihr hingegen verwehrt.

Die von Swantje Oppermann und Andreas Gutzeit geschriebene sechsteilige Serie „Mozart/Mozart“ rückt das Geschwisterpaar ins Licht und erzählt die Geschichte, fiktional ausgestattet und in prächtigen Bildern, aus Sicht von Maria Anna. Als ihr Bruder nach einem Sturz nicht mehr auftreten kann, ist es an ihr,

die finanzielle Zukunft der Mozarts und ihre persönliche Freiheit zu retten. Im Wien der 1780er-Jahre muss sie kämpfen, um gehört zu werden. Schon bald findet sie sich in einem Netz aus höfischen Intrigen wieder. Und dann wäre da noch der große Widersacher Antonio Salieri, der sich in die junge Frau verliebt.

„Mozart/Mozart“ ermöglicht eine neue Perspektive auf Themen wie Genie, Rollenverständnis und Selbstbestimmung, und bietet zugleich farbenfrohe, musikalische, romantische und spannende Unterhaltung für die ganze Familie. In den Hauptrollen sind Havana Joy und Eren M. Güvercin zu erleben. Peter Kurth verkörpert Vater Leopold, Verena Altenberger mimt Marie Antoinette und Philipp Hochmair Kaiser Joseph II.

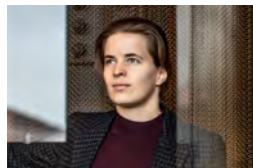
Im Ersten: **Di. 16. & Mi. 17.12., 20:15 Uhr;**
Alle Folgen ab 12.12.: **ardmediathek.de**



Mischen in »Mozart/Mozart« das Habsburgische Wien auf: Maria Anna Mozart (Havana Joy) und Amadeus Mozart (Eren M. Güvercin)

HR2-KULTUR

INTENSIV



Di. 2.12., 13:00 Uhr Konzert

Jean Sibelius' siebte Sinfonie ist in ihrer Kürze Sinnbild für musikalische Essenz. Tabita Berglund und das hr-Sinfonieorchester leuchten das Meisterwerk aus.

NDR KULTUR

LUXURIÖS

Sa. 6.12., 20:03 Uhr Oper Reinhard Keisers „Octavia“ zählt zu den Preziosen der Barockoper. Im Goethe-Theater Bad Lauchstädt erklingt sie luxuriös besetzt mit der Lauten Compagnie Berlin.

HR2-KULTUR

POETISCH

Mo. 8.12., 20:03 Uhr Konzert

Virtuos und feinfühlig spielt Jean-Efflam Bavouzet Etüden nach Claude Debussy und Schumanns „Faschingsschwank aus Wien“.

BR KLASSIK

BESINNlich

So. 14.12., 16:00 Uhr Konzert

Am Euroradio-Weihnachtstag steigern die Regensburger Domspatzen und Benjamin Appl mit Klassikern von Bach bis Reger die Vorfreude auf das Fest.

BR KLASSIK

RÖMISCH

Fr. 19.12., 19:03 Uhr Feature

Zu Alessandro Scarlattis 300. Todestag wandelt Musikjournalist Andreas Pehl in Rom auf den Spuren von dessen „Weihnachtsmusik“.

DEUTSCHLANDFUNK KULTUR

SCHMISSIG

So. 28.12., 15:05 Uhr Interpretationen

Paul Linckes heitere Berlin-Operette „Frau Luna“ im Interpretationsvergleich.

CONCERTI LOUNGE

*Diesen Monat neu
auf lounge.concerti.de*



Für die Kunst Tschechiens

ANTONÍN DVOŘÁK AWARD Seit 2009 vergibt die Tschechische Akademie für Klassische Musik einen Preis, um Personen oder Institutionen auszuzeichnen, die sich durch herausragende künstlerische Leistungen um die Förderung und Verbreitung der tschechischen klassischen Musik im In- und Ausland verdient gemacht haben. 2025 geht die Auszeichnung an Magdalena Kožená und Sir Simon Rattle.



Für alle Menschen

BEETHOVENHALLE Lange war sie geschlossen, nun erstrahlt sie in neuem Glanz: Im Dezember wird die traditionsreiche Beethovenhalle Bonn nach umfassender Sanierung feierlich wiedereröffnet. Das Warten der Bonnerinnen und Bonner hat sich gelohnt, denn die denkmalgeschützte Halle präsentiert sich modernisiert, klanglich verfeinert und bereit für ein neues Kapitel Musikgeschichte.

VERLOSUNG

ONLINE Jeden Monat verlosen wir auf concerti.de unter unseren Lesern attraktive Preise. Ob aktuelle CDs unserer Lieblingskünstler, DVDs interessanter Operninszenierungen, Bücher über das Leben großer Musiker oder Konzertkarten zu Veranstaltungen: Jeder Gewinn steckt voller Musik! Nehmen Sie teil unter concerti.de/verlosungen



Impressum

Herausgegeben von

concerti – Das Konzert- und Opernmagazin GmbH
Grindelhof 50 · 20146 Hamburg
Tel: 040/22 86 886-0 · Fax: 040/22 86 886-17
info@concerti.de · www.concerti.de

Herausgeber/Chefredakteur

Gregor Burgenmeister (V.i.S.d.P.)

Redaktion

Susanne Bänhaidl (Redaktionsleitung, SB), Johann Buddecke (stellv. Redaktionsleitung, JB), Jörg Roberts (Chef vom Dienst), Sören Ingwersen (Textchef, SI), Peter Krause (Ressortleitung Oper, PK), Jan-Hendrik Maier (Redakteur, Bildredaktion, JM), Patrick Erb (Redakteur, PE), Luisa Moreno (Volontärin), Hannah Bernitt, Elke Bernitt, Marcel Bub, Julia Hellmig, Jan Peter Ibs, Saskia Leifner, Isabelle Stoppel

Autoren der aktuellen Ausgaben

Roland H. Dippel (RD), André Sperber (AS), Christian Schmidt, Christoph Vratz (CV), Ecki Ramón Weber (EW)

Art Direktion/Gestaltung

Tom Leifer, Jörg Roberts, Frauke Schäfers, Nikolaus Seiler & Sandra Voigt

Produktion/Lithografie

alphabeta neo GmbH

Druck & Verarbeitung

Variograph Druck- und Vertriebs GmbH
Elsterwerda

Anzeigen, Abonnements & Leserservice

concerti Verlag GmbH
Grindelhof 50 · 20146 Hamburg

Felix Husmann (Verlagsleitung)
040/22 86 886-20 · f.husmann@concerti.de

Mirko Erdmann (Leitung Klassikveranstalter, Festivals & Musikindustrie)
040/22 86 886-16 · m.erdmann@concerti.de

Gabriele Heesen (Klassikveranstalter & Marken)
040/22 86 886-32 · g.heesen@concerti.de

Martina Bergmann (Klassikveranstalter, Tourismus & Festivals)
040/22 86 886-18 · m.bergmann@concerti.de

Maren Ramcke-Potschien (Vertrieb & Marketing)
040/22 86 886-11 · m.ramcke@concerti.de

Heftauslage

vertrieb@concerti.de

Abonnement

Tel: 040/228 688 688 · Fax: 040/228 688 617
abo@concerti.de · Jahresabonnement: 39 € frei Haus

Erscheinungsweise elf Mal jährlich
Die nächste Ausgabe ist erhältlich ab 19.12.

IVW geprüfte Verbreitung

IV/2024: 80 445 Exemplare



Redaktionsschluss

Immer am 15. des Vor-Vormonats. Termine können ohne Gewähr auf Veröffentlichung unter concerti.de/termineintrag eingetragen werden.

Zusatz

Alle veröffentlichten Veranstaltungstermine stehen unter Vorbehalt. Änderungen und Irrtümer sind vorbehalten; bitte wenden Sie sich für verbindliche Informationen direkt an die jeweiligen Veranstalter. Für die Richtigkeit der Angaben übernehmen wir keine Haftung. Nachdruck, Vervielfältigung und elektronische Weiterverarbeitung nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der Herausgeberin. Alle Rechte vorbehalten: concerti – Das Konzert- und Opernmagazin GmbH

„...und das ganze Orchester stimmt begeistert ein.“



concerti
DAS KONZERT- UND OPERNMAGAZIN

Mathias Husmann Präludien fürs Publikum Band I & II

Spannend und auf den Punkt führt concerti-Autor Mathias Husmann schlaglichtartig mit seinen Einführungen durch große Opern und symphonische Werke. Hardcover, mit Illustrationen und Zeichnungen.

Jeder Band nur € 14,90 (D)

ISBN Band 1: 978-3-9818481-0-6 • ISBN Band 2: 978-3-9818481-1-3

DIE MAGISCHE
BALOISE
SESSION

DIESES JAHR MIT

AMY MACDONALD · PAROVY SELAR · DURAN DURAN

JOHANNES OERDING · QUEENS OF THE STONE AGE UND JON BATISTE

arte
CONCERT

DEINE MUSIK.

24/7

ARTE.TV/CONCERT